11124

NN

Krycí jméno „V - NEPTUN"

Druh podsvazku tématický

Číslo 90039 /105

svazku podsvazku

Datum zavedení 1964

Stanovený stupeň utajení ZMĚNĚN dle Nařízení ředitele ÚZSI č. 12/1999 k 31. 3. 1999

DŮVĚRNÉ

Podpis:

Zrušen stupeň utajení (značka) dnem 1. 1. 2008 podle ustanovení § 157 odst. 3 zák. č. 412/2005 Sb.

14.4.08

15

Seznam dokumentů

ve svazku číslo 90039/105

Poř. čís.	Označení spisu - dokumentu (věc - o čem - o kom - spis pojednává)	Spis zařazen v I. části list číslo	Spis zařazen v II. části list číslo	Poznámka
1	Zahraniční ohlasy tiskové konference min. mi tra L. Štrougala 15.9.64	1-153		
		Svazek ukončen 4/11/1968		Šágarová

V č. skl. 723

Seznam dokumentů

ve svazku číslo L 90039/105

Poř. čís.	Označení spisu - dokumentu (věc - o čem - o kom - spis pojednává)	Spis zařazen v		Poznámka
		I. části list číslo	II. části list číslo	

Seznam dokumentů

ve svazku číslo 90039/105

Poř. čís.	Označení spisu - dokumentu (věc - o čem - o kom - spis pojednává)	Spis zařazen v		Poznámka
		I. části list číslo	II. části list číslo	

1

7.7.64

Geheimnisvolle Funde in Böhmerwald-Seen

Prag (AP)

Tschechoslowakische Sporttaucher sind dieser Tage auf dem Grund zweier Seen im Böhmerwald auf mehrere geheimnisvolle Objekte und Sprengkörper gestoßen. Diese werden zur Zeit von Experten des Prager Innenministeriums untersucht. Der „Schwarze See" an der tschechisch-bayerischen Grenze ist bis auf weiteres zum Sperrgebiet erklärt worden.

Und dies ist die Vorgeschichte: Das tschechoslowakische Fernsehen beabsichtigt, einen Film über die Legenden der Böhmerwaldseen zu drehen. In dem bisher noch nicht verzeichneten „Teufelssee" in der Nähe des „Schwarzen Sees" begannen daraufhin Taucher mit ihren Versuchen. Sie stießen dabei in einer Tiefe von fünf bis zehn Metern auf verschiedene Objekte, die miteinander mit Kabeln verbunden waren. Gleichzeitig entdeckten die Taucher Sprengkörper.

● Auf dem Grund des „Schwarzen Sees" fanden sie am Wochenende mehrere andere Kisten.

Da die Funde darauf hindeuteten, daß die Kisten in den letzten Tagen des zweiten Weltkriegs von deutschen Truppen in dem See versenkt worden waren, informierten die Taucher das Innenministerium. Einwohner des betreffenden Gebietes erinnern sich daran, daß sich SS-Einheiten beim Rückzug aus Böhmen in der Gegend der Seen aufgehalten haben.

Fas[...] menw[...] Volk[...] lieger[...] in d[...] ihner[...] bens[...] Da[...] neur[...]

Der „Würger von Paris" verh[...]

2

Mittwoch, 8. Juli 1964 — Telegraf



TAUCHER untersuchen zur Zeit die geheimnisvollen Funde in Böhmerwald-Seen, über die der „Telegraf" gestern berichtete. Experten des tschechoslowakischen Innenministeriums haben festgestellt, daß die Kisten Sprengstoff enthalten. Zu der ursprünglichen Vermutung, daß SS-Einheiten diese Kisten kurz vor Kriegsende versenkt hätten, kommt eine neue Version: Demnach sollen Pioniereinheiten der tschechoslowakischen Armee, die 1947 Übungen in den betreffenden Gebieten unternommen hatten, diese Kisten versenkt haben. Foto: dpa

3

SUDETENDEUTSCHE ZEITUNG

17/7.64

Sprengstoff-Funde in böhmischen Seen

Tschechoslowakischer Innenminister zur Bergung von „Wehrmachts-Kisten" im Böhmerwald

Eigenbericht der „SUDETENDEUTSCHEN ZEITUNG"

Der tschechische Innenminister Strougal ist am Dienstag der Vorwoche nach Böhmisch-Eisenstein gefahren, um an den Bergungsarbeiten der am Sonntag in den in der Nähe gelegenen Böhmerwaldseen von einem tschechoslowakischen Fernsehteam entdeckten Kisten beizuwohnen.

Nach einer Mitteilung des Prager Rundfunks wird vermutet, daß sich in den Kisten das seit Kriegsende vermißte Dokumentenmaterial und Akten des KZ-Lagers Theresienstadt befinden, das zu Kriegsende befehlsgemäß von einer SS-Einheit nach Bayern transportiert werden sollte, dort aber nie angekommen ist. In anderen Kisten wird Sprengstoff vermutet, der mit den Kisten aus Theresienstadt offensichtlich dort systematisch versenkt worden ist.

Das Prager Innenministerium hat das Gebiet um den Teufelssee und dem Schwarzensee zum Sperrgebiet erklärt, um Gefahrenmomente auszuschließen, die sich vor allem bei der Bergung des Sprengstoffs ergeben könnten. Die durchschnittliche Tiefe der beiden Seen beträgt 20 Meter, an einigen Stellen jedoch bis zu 40 Meter.

Geborgen wurden bisher lediglich sieben Kisten aus dem Teufelssee, in denen sich — wie bereits vorher vermutet — Trinitrotoluol-Sprengstoff befand. der zu Kriegsende von Einheiten der Wehrmacht dort versenkt worden ist, aus Zeitmangel augenscheinlich aber nicht mehr gezündet werden konnte, obwohl die einzelnen Kisten mit Zündkapseln und Zünddrähten versehen waren.

Die im Schwarzensee inzwischen ausgemachten sechs Kisten konnten bisher nicht geborgen werden, da bei den ersten Bergungsversuchen aus diesen Luft oder Gas entwich und vorher weitere Sicherungsmaßnahmen getroffen werden müssen. Festgestellt wurde bisher lediglich, daß die Kisten gegen Wassereinwirkung geschützt sind und auch diese augenscheinlich mit Sprengsätzen versehen sind.

Diese Sicherungsmaßnahmen haben inzwischen die Vermutungen über den Inhalt phantasievoll beflügelt. Eine Prager Zeitung hat den in Österreich lebenden ehemaligen Obersturmbannführer des Reichssicherheitshauptamtes Dr. W. Höttel, den Autor des Buches „Die geheime Front" (Pseudonym Alfred Hagen) angerufen und ihn um eine Stellungnahme gebeten. Die Auskunft war jedoch nicht sehr aufschlußreich, da Höttel lediglich bestätigen konnte, daß in den letzten Kriegsjahren Transporte mit Geheimmaterial über den Böhmerwald nach Bayern gebracht werden sollten. Über den vermutlichen Inhalt konnte Höttel jedoch keinerlei Hinweise geben.

Die Aufklärung brachte schließlich ein Interview mit einem Hauptmann der tschechoslowakischen Armee, der zur Überraschung aller Zuhörer erklärte, daß die im Teufelssee gefundenen und als Munitionskisten der deutschen Wehrmacht identifizierten Behälter in Wirklichkeit tschechische Munitionskisten seien, die 1947 bei Sprengversuchen einer tschechoslowakischen Armeeeinheit versehentlich in diesen See gerutscht wären. Diese Munitionskisten, mit deren Hilfe man am Rande des Teufelssees auftragsgemäß Sprengungen durchführen sollte, seien bereits mit Sprengköpfen versehen gewesen und seien damals nur deshalb nicht geborgen worden, weil man keine Tauchmannschaften zur Verfügung hatte.

Ein Eisenbahnunglück bei Karwin

Eigenbericht der „SUDETENDEUTSCHEN ZEITUNG"

4

SÜDDEUTSCHE ZEITUNG

Süddeutsche Ztg.
16.9.1964

Die Dokumente aus dem Schwarzen See

Einzelheiten über die in Südböhmen gefundenen Unterlagen aus der Nazizeit

Prag (AP)

Der tschechoslowakische Innenminister Strougal gab auf einer Pressekonferenz in Prag zum erstenmal Einzelheiten über die kürzlich im Schwarzen See in Südböhmen gefundenen deutschen Dokumente aus der Kriegszeit bekannt. Die Dokumentenkisten waren offenbar von SS-Einheiten auf ihrem Rückzug in die „Alpenfestung" in den letzten Wochen des Krieges in dem See versenkt worden.

So wurde unter anderem auch der in den Nürnberger Prozessen bekanntgewordene Briefwechsel zwischen Hermann Göring und dem SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich über die „Endlösung der Judenfrage" gefunden. In einem Schreiben Görings vom Juli 1941, das der „Reichsmarschall" in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter für den Vierjahresplan unterschrieb, wird Heydrich mit der gesamten Planung und Vorbereitung der „Endlösung" beauftragt. Unter dem Datum vom 25. Januar 1942 teilte Heydrich dem Generalgouverneur in Polen, Hans Frank, mit, daß die vorbereitenden Arbeiten bereits liefen. Acht Monate später meldete Frank in einem ebenfalls gefundenen Brief an das Reichssicherheitshauptamt, daß in Theresienstadt in Nordböhmen bereits 43 000 Juden zusammengezogen worden seien und weitere 26 000 erwartet würden.

In den aus dem Schwarzen See geborgenen Kisten fand man auch einen von Wehrmachts-, SS- und Abwehroffizieren ausgearbeiteten Plan für einen Überfall auf drei Stabsquartiere der in Italien operierenden 5. und 8. US-Armeen in der Nacht vom 8. auf den 9. März 1944. Ob das Unternehmen, das das Kennwort „Operation Anzio" trug, abgesagt wurde oder scheiterte, geht aus den aufgefundenen Schriftstükken nicht hervor.

Aus den Dokumenten geht nach einem Bericht der Nachrichtenagentur CTK weiter hervor, daß der deutsche Geheimdienst in Italien tätig war und zum Beispiel Außenminister Ciano „beschattete". Außerdem seien Beweise dafür gefunden worden, daß die NSDAP eine Sonderkommission ins Leben gerufen habe mit dem Ziel, „die Geschichte der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß im Jahr 1934 und der Zeit vor dem ‚Anschluß' im Jahr 1938 zu fälschen".

Strougal teilte mit, daß man auch Informationen über Agenten und V-Männer des Sicherheitsdienstes und der Gestapo gefunden habe, die man jedoch „aus Sicherheitsgründen" jetzt noch nicht veröffentlichen könne. Die Auswertung der Dokumente gehe weiter.

16.9.64.

5

Auch ein Briefwechsel über die „Endlösung"

Prag sichtet gefundene deutsche Dokumente aus der Kriegszeit

PRAG, 15. September (AP). Der tschechoslowakische Innenminister Strougal hat jetzt in Prag Einzelheiten über deutsche Dokumente aus der Kriegszeit bekanntgegeben, die kürzlich im „Schwarzen See" in Südböhmen gefunden worden waren. Unter anderm wurde in versenkten Kisten der Briefwechsel zwischen Hermann Göring und dem SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich über die „Endlösung der Judenfrage" geborgen. In einem Schreiben Görings vom Juli 1941 wird Heydrich mit der gesamten Planung und Vorbereitung der „Endlösung" beauftragt. Unter dem Datum vom 25. Januar 1942 teilte Heydrich dem Generalgouverneur in Polen, Hans Frank, mit, daß die vorbereitenden Arbeiten bereits liefen. Acht Monate später meldete Frank in einem ebenfalls sichergestellten Brief an das Reichssicherheitshauptamt, daß in Theresienstadt in Nordböhmen bereits 43 000 Juden zusammengezogen worden seien und weitere 26 000 erwartet würden. In den Kisten fand man auch einen von Wehrmachts-, SS- und Abwehroffizieren ausgearbeiteten Plan für einen Überfall auf die Stabsquartiere der in Italien operierenden fünften und achten amerikanischen Armeen in der Nacht zum 9. März 1944. Ob das Unternehmen, das das Kennwort „Operation Anzio" trug, abgesagt wurde oder scheiterte, geht aus den Schriftstücken nicht hervor.

Aus den Dokumenten geht nach einem Bericht der Nachrichtenagentur CTK weiter hervor, daß der deutsche Geheimdienst im Widerspruch zum deutsch-italienischen Freundschafts- und Beistandsvertrag in Italien tätig war und zum Beispiel Außenminister Ciano „beschattete". Außerdem seien Beweise dafür gefunden worden, daß die NSDAP eine Sonderkommission ins Leben gerufen habe mit dem Ziel, „die Geschichte der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß im Jahr 1934 und der Zeit vor dem ‚Anschluß' im Jahr 1938 zu fälschen". Strougal teilte mit, daß man auch Informationen über Agenten und V-Männer des SD und der Gestapo gefunden habe, die man jedoch „aus Sicherheitsgründen" jetzt noch nicht veröffentlichen könne. Die Auswertung der Dokumente gehe weiter.

16/9.64.

6

16. ... 1964

Die NS-Dokumente aus dem böhmischen „Schwarzen See"

Prag (AP). Der tschechoslowakische Innenminister Strougal gab am Dienstag in Prag erstmals Einzelheiten über die kürzlich im „Schwarzen See" in Südböhmen gefundenen deutschen Dokumente aus der Kriegszeit bekannt. So wurde unter anderem ein Briefwechsel zwischen Göring und dem SS-Obergruppenführer Heydrich über die „Endlösung der Judenfrage" gefunden. In den Kisten fand man auch einen Plan für einen Überfall auf die Stabsquartiere der in Italien operierenden 5. und 8. US-Armeen in der Nacht vom 8. auf 9. März 1944. Außerdem seien Beweise gefunden worden, daß die NSDAP eine Sonderkommission ins Leben gerufen habe mit dem Ziel, die Geschichte der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß zu fälschen.

Strougal teilte weiter mit, daß man auch Informationen über Agenten und V-Männer des SD und der Gestapo gefunden habe, die man jedoch „aus Sicherheitsgründen" jetzt noch nicht veröffentlichen könne.

16/9. 64.

Telegraf

Taucher bargen Nazi-Dokumente

Neues über „Endlösung der Judenfrage" – Prag veröffentlicht Einzelheiten

Prag (AP) Ein Briefwechsel zwischen Hermann Göring und dem SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich über die „Endlösung der Judenfrage" befindet sich unter den Dokumenten, die kürzlich von Tauchern aus dem Schwarzen See in der Tschechoslowakei geborgen worden sind. Das Innenministerium in Prag gab gestern auf einer Pressekonferenz erstmals Einzelheiten über den Fund bekannt.

Die schwarzen Dokumentenkisten, die im Sommer zufällig bei Fernsehaufnahmen entdeckt worden sind, waren seinerzeit offenbar von SS-Einheiten auf ihrem Rückzug aus Osteuropa in die „Alpenfestung" in den letzten Kriegswochen im Schwarzen See versenkt worden.

In einem der gefundenen Briefe – datiert vom Juli 1941 – wird Heydrich von „Reichsmarschall" Göring mit der gesamten Planung und Vorbereitung der „Endlösung" beauftragt. Heydrich wiederum teilt unter dem Datum vom 25. Januar 1942 dem Generalgouverneur in Polen, Hans Frank, mit, daß die vorbereitenden Arbeiten für die Judenvernichtung bereits liefen.

Zu den aus dem See geborgenen Dokumenten sollen auch Unterlagen über die Rolle des NS-Sicherheitsdienstes beim deutschen Einmarsch in Österreich und im Zusammenhang mit der Ermordung des damaligen Bundeskanzlers Dollfuß gehören. In einer anderen Kiste fand man einen von Wehrmachts-, SS- und Abwehroffizieren ausgearbeiteten Plan für einen Überfall auf die Stabsquartiere der in Italien operierenden US-Armeen in der Nacht vom 8. auf den 9. März 1944. Ob das Unternehmen abgesagt wurde oder scheiterte, geht aus dem Schriftstück nicht hervor.

Aus anderen Dokumenten soll ersichtlich sein, daß der deutsche

Geheimdienst trotz des deutsch-italienischen Freundschafts- und Beistandsvertrages in Italien tätig war und zum Beispiel den damaligen Außenminister Ciano beschattete.

Neues belastendes Material wird noch zurückgehalten

Der tschechische Innenminister Strougal teilte gestern mit, daß man auch Informationen über Agenten und V-Männer des SD und der Gestapo gefunden habe, die man jedoch „aus Sicherheitsgründen" jetzt noch nicht veröffentlichen könne.

Die Auswertung der Dokumente geht weiter. Dadurch sind Auswirkungen auf die gegenwärtig in der Bundesrepublik laufenden oder in Vorbereitung befindlichen Prozesse gegen Nazi-Verbrecher möglich. Außerdem könnte es zu neuen Fahndungen nach bisher untergetauchten ehemaligen Nazis kommen.

HANNOVERSCHE PREISE 8

Verbraucher wollen offene Abpackdaten

dpa BONN

Die Verbraucher sind bereit, für frische Waren mit unverschlüsselten Herstellungs- und Verpackungsdaten etwas höhere Preise zu zahlen. Der Erfolg, den ein großes Frankfurter Lebensmittelfilialunternehmen beim versuchsweisen Verkauf so gekennzeichneter Ware erzielte, veranlaßte die Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände e. V. in Bonn, sofortige gesetzgeberische Konsequenzen zu verlangen. Die Kennzeichnungsverordnung für verpackte Lebensmittel müsse rasch novelliert werden. Vor allem sollte das offene Abpackdatum auch in der im Oktober vom Bundesrat zu verabschiedenden neuen Butterverordnung vorgeschrieben werden.

Nieders. Getreidebörse

Großhandelseinstandspreise je 100 kg frei Raum Hannover: Roggen 39,50 bis 40,—, Weizen 44,— bis 44,50, Großhandelspreise je 100 kg ab niedersächsischer Station bzw. Mühle: Futterhafer 37,— bis 37,50, Futtergerste 40,— bis 41,—, Braugerste 43,50, Weizenkleie mit Pap.-S. 30,75 bis 31,25, Weizenbollmehl mit Pap.-S. 31,25 bis 31,75, Roggenkleie mit Pap.-S. 24,50 bis 25,—, Trockenschnitzel 23,— bis 23,50, Troblako 23,— bis 23,50, Kartoffelflocken mit Pap.-S. 52,50 bis 53,50, Wiesenheu gut gesund trocken Basis lose 13,— bis 14,—, Roggen-Weizenstroh drahtgepreßt (schwarz-zweidraht-hochdruck und pick-up gepreßt) 5,— bis 5,80, Roggen-Weizenstroh pick-up kordelgepreßt 4,40 bis 5,20, bindegarngebunden 3,90 bis 4,40, Haferfutterstroh bindegarngebunden 4,40 bis 5,20, Speisekartoffeln inklusive Sack, Großhandelseinstandspreise ab niedersächs. Station: Salatkartoffeln 15,50 bis 16,50, vorwiegend festkochend 14,50 bis 14,90, mehligfestkochend 14,10 bis 14,70, Mehlgroßhandelspreise je 100 kg brutto für netto frei Empfangsstation inklusive Sack: Weizenmehl Type 405 68,35, Type 550 65,35, Type 812 63,35, Type 1050 61,35, Type 1600 55,35, Weizengrieß 70,35, Roggenmehl Type 1150 57,60, Type1370 55,60, Type 1800 52,10.

Weniger Rinder angeboten

Die Agrarmärkte in dieser Woche

Eigener Bericht
RW HANNOVER

Am Schlachtviehmarkt Hannover war das Rinderangebot geringer. Schweine, Kälber und Schafe dagegen mehr als in der Vorwoche aufgetrieben. Das Eierangebot war für geringen Konsum ausreichend. Speisekartoffeln durch die beginnende Einkellerung etwas besser gefragt. Die Preise jedoch höher als im Vorjahr.

Schweine: Angebot um 213 Tiere = 5,9 Prozent erhöht, Geschäft etwas freundlicher. Preise auf Vorwochen höher.

Rinder: Auftrieb um 81 Tiere = 10,2 Prozent verringert. Preise unverändert.

Kälber: Angebot um 11 Tiere = 13,4 Prozent höher als in der Vorwoche. Preise für A-Klasse zehn DM höher je 50 Kilogramm.

Schafe: In dieser Woche wieder normaler Auftrieb mit 66 Schafen gegenüber sieben Stück in der vorigen Woche.

Eier: Die Erzeuger erzielten im hiesigen Gebiet für unsortierte Eier ab Hof 14 Pfennig je Stück und per Kilogramm 2,30 bis 2,40 DM bei Abgabe an Handel und Genossenschaft. Der Großhandel zahlt ab Kennzeichnungsstelle einschließlich Verpackung in der Klasse B 15,75 bis 16 Pfennig je Stück. Verbraucherpreise in Hannover je nach Qualität und Herkunft in der Klasse B 20 bis 21 Pfennig je Stück.

Marktlage: Das Angebot in Eiern aus der deutschen Erzeugung ist ausreichend für den noch immer schwachen Konsum. In Holland macht sich eine steigende Produktion mit etwas niedrigeren Preisen bemerkbar. Auch belgische Ware sucht den deutschen Markt.

Kartoffeln: Die Erzeuger erzielten für Salatkartoffeln 13 bis 14 DM, vorwiegend festkochende Speisesorten 12 bis 12,40 DM und mehlig festkochende Speisesorten 11,60 bis 12,20 DM je 100 Kilogramm ohne Sack frei Waggon. Kleinverkaufspreise in Hannover für lose Ware 26 bis 28 Pfennig je Kilogramm und für Handelsklasse „Standard" in Tüten zu je 2,5 Kilogramm 75 bis 80 Pfennig.

Verbraucherpreise frei Keller in Hannover bei Abgabe durch Handel und Genossenschaft für Salatkartoffeln 24 DM je 100 Kilogramm, vorwiegend festkochende Speisesorten 22 DM je 100 Kilogramm und mehlig festkochende Speisesorten 21 DM je 100 Kilogramm.

Schlacht- und Viehhof

Ochsen: Spitzenpr. d. Kl. A 140 (4), A 130—138, B 118—125; Auftr. 48.
Bullen: Spitzenpr. d. Kl. A 160 (16), A 142—154, B 132—140; Auftr. 307.
Kühe: Spitzenpr. d. Kl. A 123 (9), A 104 bis 115, B 98—108, C 80—100; Auftr. 251.
Rinder: Spitzenpr. d. Kl. A 135 (5), A 118 bis 128, B 110—118; Auftr. 110.
Fresser: Auftrieb 1. Tendenz mittel.
Kälber: Spitzenpr. d. Kl. A 225 (1), A 190 bis 220, B 165—180, C 140—160; Auftr. 93, Tendenz rege.
Schweine: Spitzenpr. d. Kl. D 125 (43), b1 112—122, b2 112—122, c 115—124, d 112 bis 121.
Sauen: g1 105—110, g2 105—110; Auftr. 3784, Tendenz langsam, am Vormarkt bis 3,— DM höher.
Hammel: A 125—135; Auftr. 66, Tendenz rege.

Cloppenburger Eiermarkt

Auf dem Eiergroßmarkt in Cloppenburg wurden am Dienstag 1 245 240 Eier angeboten. Unsortierte Ware kostete bei Abgabe an den Großhandel 14¾ Pfennig (Vorwoche 15¼ Pfennig). Junghenneneier blieben fünf Pfennig unter dieser Notiz. Der Handel war mittel. Der Markt wurde geräumt. Beste Partien wurden über Notiz gehandelt.

Lehrter Ferkelmarkt

Auf dem Lehrter Ferkelmarkt wurden am Dienstag 735 Ferkel, 93 Läufer und 21 Jungsauen aufgetrieben. 5 bis 6 Wochen alte Ferkel waren nicht notiert, 6 bis 8 Wochen alte Ferkel kosteten 27—35, 8 bis 10 Wochen alte Ferkel 36 bis 48, 10 bis 13 Wochen alte Ferkel 49—63, Läufer 3 bis 4 Monate 64—84, Läufer 4 bis 5 Monate 85—130; tragende Jungsauen 320—360 DM. Der Handel war langsam, der Markt wurde geräumt.

Märkte vom 22. September

Devisenmarkt Frankfurt: New York 3.9701—3.9801 (3.9702—3.9802), Ottawa 3.691—3.701 (3.6895—3.6995), Amsterdam 110.115—110.335 (110.145—110.365), London 11.054—11.074 (11.054—11.074), Zürich 91.945—92.145 (91.93—92.13).

Devisenmarkt Zürich: Paris 88.11—88.14 (88.13—88.16), New York 4.3185—4.3190 (4.3200—4.3204), London 12.0195—12.0215), (12.0240—12.0260).

NE-Metalle: DEL Notiz 418.75—422.75 (419.25—423.25), Alu f. Leitzw. 223—225 (223—225), Blei in Kabeln 131.00—132.00 (133—134), Messing MS 58 308—310 (320—321), Messing MS 63 370—386 (386—400).

Westdeutsche Metalle: Zinn 1654—1671 (1676—169), Blei 122.85 (122.85), Hüttenzink 118.46 (118.46).

Westdeutsche Edelmetalle: Silber (je kg) 167.10—171.10 (167.10—171.10), Gold (je g fein) 4.50—4.59 (4.50—4.59), Platin (je g fein) 18.40—19.40 (18.40—19.40).

Kautschuk: Singapur 69⅝—69⅞ (69⅝—69¾), London 21—21$^{1}/_{16}$ (20$^{15}/_{16}$—21$^{1}/_{16}$).

Niedersächsische Börse

HANNOVER

An den Aktienmärkten setzte sich, ausgehend von den Farbenwerten, eine freundliche Tendenz durch. Die Privatkundschaft hielt sich weiter zurück, so daß sich die Umsätze in engen Grenzen hielten. Chemiewerte erhöhten sich bis zu 6,5 Punkten und Elektroaktien bis zu drei Punkten. Montane wurden ebenfalls höher bewertet. Von den Großbanken besserte sich Deutsche Bank um 3,5 Punkte. Im

	D	22. 9.	21. 9.
…chsische Börse			
…ien			
	6	245 bG	245 b
	15	520½b	518 b
	18	566 b	560½b
		92 b	94 G
	12+2	558 G	558 G
	11,2	390 G	388 G
	18	576 b	572¼b
	10	250¾b	249½b
…las	11	330 b	327 bG
	12	318 bB	318 G
	18	598 b	593½b
	9	254½b	250¾b

	D	22. 9.	21. 9.
Siemens	16	568 b	565 b
Teut. Cem.	15	627 G	625 G
Thyss. Hütte	12	239 b	237 b
VW	16	541 b	539bG
Wilke-Werke	15+5	530 T	530 b
Wintershall	14	545 G	544 G
Wollw. Döhren	5	91 b	93⅞b
Bank-Aktien			
Br.-Hypo.	16	635 G	635 G
Commerz.-Bk.	16	502 b	502 b
Dt. Bank	16	569½b	566 b
Dt. Hyp.-Bk.	16	522 G	522 b
Dresdner Bk.	16	531 b	532 b

	D	22. 9.	21. 9.
H. Meinecke	10	376 G	376 G
Panther	0	100 G	100 G
Phywe	14	406 b	402 G
Rhume-Mühle	0	120½G	120½G
Uelzener Bier	8	300 G	300 G
V. Schmirgel	6	465 G	465 G
Industrieanleihen			
6% AEG 62		99 G	99 G
7½% H. Salzg. 58		101¼G	101⅛G
7% H. Salzg. 58 II		101⅛G	101⅛G
8% Preag 57		102 G	102 bG

Investment-Ausgabepreise		22. 9.	21. 9.
Adifonds	3.00	53,70	53,60
Adiropa	2,90	55,10	55,10
Adiverba		52,20	52,20
Agefra	2,25	33,30	33,30
Akkumula		60,00	60,10
Allfonds	2,20	34,50	34,30
Anglo Dutch	4,50	106,00	105,80
Arideka	2,30	47,60	47,40
Atlantic	1,20	38,90	39,00
Austrofonds.	3,50	55,75	55,75
Brau.-Fonds	2.40	51,60	51,50
Brau.-Fonds R		48,80	48,70

NS-Geheimnisse aus dem Schwarzen See

Agent VBK 1-11.775 warnte vor dem Duce

Prag gibt Einblicke in deutsches Spionagematerial

Von unserem Mitarbeiter Ehrenfried Pospisil

PRAG

Als wahre Fundgrube für Historiker haben sich jetzt die umfangreichen NS-Dokumente erwiesen, die von tschechischem Militär am 3. Juli aus den Tiefen des im Böhmerwald gelegenen Schwarzen Sees gefischt wurden. Sie geben, wie der tschechische Innenminister L. Strougal jetzt in Prag berichtete, unter anderem Einblick in geheime Putschpläne für Österreich und diverse Spionageverbindungen des SD.



Zur Fundgrube für Historiker geworden: Schwarzer See im Böhmerwald. Unser Foto zeigt tschechisches Militär beim Bergen der NS-Dokumente. Foto: Pospisil (CTK)

Bei den NS-Schriften, die einasphaltiert in Zinnkanistern lagen, handelt es sich, wie bereits berichtet, um einen Teil des Archivs aus dem einstigen Reichssicherheitshauptamt in Berlin. Das Material war Ende des Krieges zusammen mit 230 Kilogramm verschiedener Sprengstoffe in dem düster wirkenden Böhmerwald-See versenkt worden, auf dessem Grund nach einer alten Legende in einer mit Pferden bespannten Kutsche — völlig unverwest — eine Gräfin ruhen soll.

Ein Teil der Dokumente bezieht sich auf den mißlungenen Putsch in Österreich am 25. Juli 1934 sowie auch auf schon damals laufende geheimdienstliche Bemühungen um einen „Anschluß" der österreichischen Republik an Hitlers Reich. Darüber geben insbesondere Protokolle einer sogenannten „Historischen Kommission des Reichsführers SS" Aufschluß, deren Aufgabe es unter anderem war, sich kritisch mit den vorbereitenden Plänen einer Einvernahme Österreichs auseinanderzusetzen.

Aus einem Abschlußprotokoll von Himmlers „Historischer Kommission" geht hervor, daß schon 1933 zwischen deutschen und österreichischen Nationalsozialisten detaillierte Pläne für einen Umsturz besprochen wurden. Daß der Putsch vom 25. Juli 1934 mißlang, führte die Kommisson auf eigenmächtiges Handeln österreichischer Nationalsozialisten sowie auf eine — mit Berlin nicht abgesprochene — ungünstige Terminfestsetzung zurück.

Besonders umfangreich und voller Neuigkeiten ist das Dokumentenmaterial über die deutsche Spionage in Italien, die sich auch dann noch äußerst rege entfaltete, als die beiden „Achsenmächte" längst vertraglich festgelegt hatten, auf jede Geheimdiensttätigkeit gegeneinander zu verzichten. In einem Bericht, den die Klagenfurter SD-Stelle am 13. Dezember 1940 von ihrem Agenten „VBK 1—11.775" nach Berlin weiterleitete, wird unter anderem sogar vor zahlreichen Charakterfehlern Mussolinis und seines Außenministers Graf Ciano gewarnt.

Wenig schmeichelhaft für Italiens Duce ist auch der Bericht einer anderen deutschen Agentin, der ebenfalls im Dezember 1940 nach Berlin gelangte. Er besagt unter anderem, Mussolini werde von seiner Umgebung ständig belogen, selbst staatliche Organe hätten keine Scheu, ihn zu täuschen. Als Beweis führt die Agentin eine Inspektionsreise an, während der Mussolini an verschiedenen Orten immer wieder dieselben Einheiten und Flugverbände vorgeführt wurden, ohne daß er den Trick bemerkte.

Ein Quartier für Lord Runciman

Andere Dokumente, so vor allem Schriftstücke aus dem sogenannten Amt VI E 1, verraten die Namen nach außen hin seriöser Personen, die wichtige Spionagedienste für den SD leisteten. Als einer der Mitarbeiter des SD wird, wie Prag bekanntgab, unter anderem auch der Pianist und Stuttgarter Musikprofessor Hubert Giesen genannt. (Siehe auch rechte Randspalte: „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort.")

Wieder andere Akten beschäftigen sich mit der sogenannten „Englischen Mission", die unter der Führung von Lord Runciman die Tschechoslowakei kurz vor dem deutschen Einmarsch aufsuchte. Die Tschechen wollen diesen Schriftstücken entnommen haben, daß der SD an den Verhandlungen Lord Runcimans indirekt beteiligt war, und zwar über eine Agentur in London. Die Londoner Hintermänner sollen dafür gesorgt haben, daß sich der Lord während seines Aufenthaltes in der Tschechoslowakei als Gast bei Dr. Max-Egon von Hohenlohe-Langenburg auf dessen Herrensitz in der Nähe von Komotau aufhielt. Dieser wiederum soll zu jener Zeit bereits Agent des Reichssicherheitshauptamtes gewesen sein.

Auch während des Krieges scheint Dr. Hohenlohe-Langenburg für den SD gearbeitet zu haben. Nach Mitteilung von Innenminister Strougal wurde jedenfalls eine Bescheinigung gefunden, die der Chef der Sicherheitspolizei und des SD am 2. Dezember 1940 in Berlin für eine Schweizreise des Adligen ausstellte. Alle Dienststellen des SD seien darin angewiesen worden, dem Genannten behilflich zu sein.

Mit großem Interesse vertieften sich die Tschechen auch in das Tagebuch der Tochter Hohenlohe-Langenburgs. Es enthält nicht nur Aufzeichnungen sehr privater Natur, sondern auch Angaben über den Umfang der politischen Verhandlungen ihres Vaters. In der Zeit vom 15. bis 21. Juli 1939 soll der Graf beispielsweise in Großbritannien im Auftrage des SD mit führenden Politikern Verhandlungen mit dem Ziele geführt haben, das deutsch-polnische Problem in ähnlicher Weise zu lösen wie das sudetendeutsche.

Sarkastisch vermerkt die „Rude Pravo", das Organ der tschechischen KP, über das Tagebuch: „Weitere Veröffentlichungen daraus würden hohen Persönlichkeiten des Westens viele Unannehmlichkeiten verursachen."

Angaben über die illegale Bewegung im Reich enthalten ebenfalls aus dem Schwarzen See gefischte Geheimbulletins des Amtes IV des SD. In der Augustausgabe des Jahres 1941 wird so über im Großberliner Raum aufgetauchte antifaschistische Flugblätter berichtet. Sie enthielten folgende Parolen: „Hitler ist ein Mörder der deutschen Jugend" und „Soldaten, kehrt zurück zu euren Frauen und Kindern — ehe es zu spät wird." Bei wieder anderen Dokumenten handelt es sich um Chiffriertabellen, Funkrufzeichen und — von den Tschechen noch nicht zur Veröffentlichung freigegebenen — Agentenlisten von SD und Gestapo.

Haben die Funde aus dem Schwarzen See politische Auswirkungen? Innenminister Strougal verneinte die entsprechende Frage eines Journalisten. Die Beziehungen zur Bundesrepublik würden dadurch in keiner Weise getrübt oder gestört. Eine Normalisierung der Kontakte bleibe für die Tschechoslowakei weiterhin erstrebenswert.



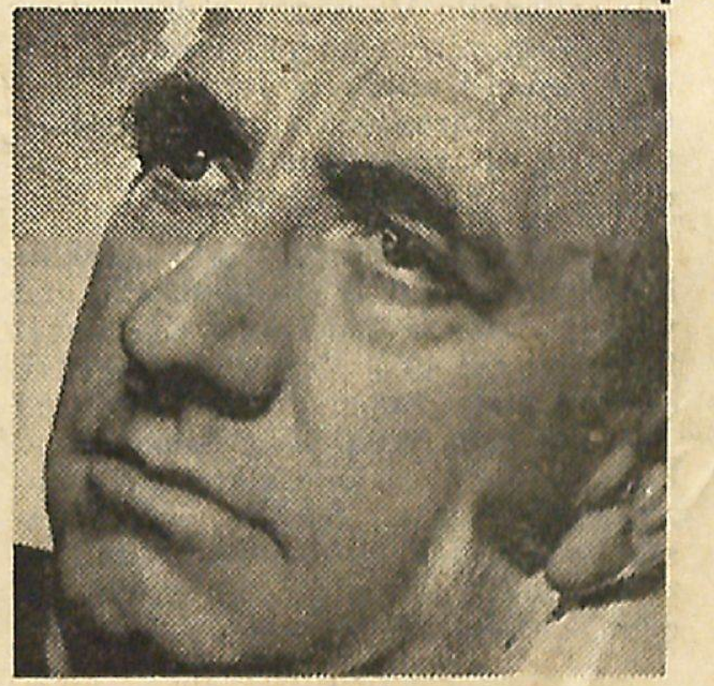
Von Agenten umgeben: Lord Runciman, Mussolini und Graf Ciano. Fotos: Archiv

Mietwucher

ap HAMBURG

Eine Geldbuße von 3000 Mark hat das Bezirksamt Hamburg-Eimsbüttel gegen den Eigentümer eines Altbau-Mietwohnhauses wegen Verstoßes gegen das Wirtschaftsstrafgesetz verhängt. Er hatte die Zimmer von zwei Wohnungen, die nicht mehr der Wohnraumbewirtschaftung unterliegen, einzeln und zum Teil möbliert vermietet und dabei Mieten gefordert und erhalten, die um 180 bis 500 Prozent über den nach den Preisvorschriften angemessenen Mieten liegen. Neben der Geldbuße ordnete das Bezirksamt den Einzug des Mehrerlöses in Höhe von 6000 Mark an.

„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort..."



Professor Hubert Giesen

EP HANNOVER

In einem Telefongespräch mit unserer Zeitung wies der in Stuttgart lebende bekannte Pianist und Musikprofessor Hubert Giesen (66) am Dienstag mit Entschiedenheit die Behauptung des tschechischen Ministers L. Strougal zurück, er habe als Agent für den nationalsozialistischen SD gearbeitet.

Professor Giesen, über dessen Tätigkeit für den SD nach Mitteilung aus Prag (siehe nebenstehenden Bericht) verschiedene Dokumente aus dem Schwarzen See Auskunft geben, erklärte, er sei lediglich einmal während des Krieges vor der Ausreise zu einer Konzerttournee durch Italien von einem Gestapo-Angehörigen der Dienststelle Stuttgart gebeten worden, über die allgemeine Stimmung in Italien zu berichten. Das sei auch alles. Weitere Kontakte habe es nicht gegeben.

Wörtlich erklärte der Professor zu der Anschuldigung, Agent des SD gewesen zu sein: „Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, das ist alles nicht wahr."

9

VOLKSSTIMME

Nazidokumente über den Juliputsch entdeckt

CSSR gibt Inhalt der Schwarzsee-Kisten bekannt

Nazidokumente über den mißglückten Juliputsch 1934 in Österreich und die Ermordung Dollfuß' befanden sich in den vier Kisten, die von tschechoslowakischen Tauchern heuer im Juli aus dem Schwarzsee im Böhmerwald geborgen wurden. Der tschechoslowakische Innenminister Strougal legte auf einer Pressekonferenz die Dokumente der Öffentlichkeit vor. Die Kisten, die von der SS knapp vor Kriegsende in den Schwarzsee versenkt wurden, enthielten zum größten Teil Archivmaterial des Reichssicherheits-Hauptamtes.

Außer den Schriftstücken, die sich auf Österreich beziehen, fand man Dokumente mit Einzelheiten über die deutsche Spionage in Italien, die beweisen, daß sich Hitler nicht an den deutsch-italienischen Vertrag hielt, der ausdrücklich gegenseitige Spionage verboten hat. In den Spionageberichten werden Mussolini und sein Außenminister Ciano als „moralisch suspekt (verdächtig) und schizophren" bezeichnet, Ciano auch als deutschfeindlich.

Das Material gibt Aufschluß über die Rolle des früher in Nordböhmen ansässigen Fürsten Max Egon von Hohenlohe-Langenburg, der nach den vorliegenden Dokumenten ein Agent des SD war. Hohenlohe war an den Verhandlungen beteiligt, die mit englischen Politikern in der Sudetenkrise und im Polenkonflikt geführt wurden.

Einige Schriftstücke beziehen sich auf Personen, die jetzt in Westdeutschland leben, wie den ehemaligen Gestapo-Agenten Kilian Rupprecht, der jetzt unter dem Namen Klein oder Kramer im Bonner Geheimdienst arbeitet. Rupprecht veranlaßte während des Krieges als Gestapo-Mann in Pisek und in Klattau die Verhaftung von dreihundert Personen. Auch das prominente Mitglied der sogenannten Sudetendeutschen Landsmannschaft in Westdeutschland Rudolf Pozorny wird durch die Dokumente belastet.

Innenminister Strougal erklärte, daß bisher nur ein Teil der Dokumente ausgewertet werden konnte.

Mittwoch, 16. September 1964 3

Volksstimme

1/2

10

PRESSE

CSSR veröffentlicht NS-Dokumente

Aus dem Schwarzsee in Böhmen geborgen

PRAG (upi). Die Geheimnisse der NS-Zeit bleiben gewahrt. Vier Kisten, die von tschechischen Tauchern im Juli dieses Jahres aus der Tiefe des Schwarzsees im Böhmerwald gehoben worden sind, haben kein bedeutsames neues Material zur Geschichte des nationalsozialistischen Regimes erbracht. Der tschechoslowakische Innenminister Lubomir Strougal veröffentlichte am Dienstag in Prag auf einer Pressekonferenz die Dokumente, die sich in den von den SS-Truppen unmittelbar vor Kriegsende im Schwarzsee bei Eisenstein versenkten Kisten befanden und die größtenteils Archivmaterial des Reichssicherheitshauptamtes enthielten.

Die nun der Öffentlichkeit vorgelegten Dokumente beziehen sich auf den mißglückten Putsch und die Ermordung des Bundeskanzlers Engelbert Dollfuß im Juli 1934. Ferner befanden sich in den Kisten Schriftstücke mit Einzelheiten über die deutsche Spionagetätigkeit in Italien in den Kriegsjahren. Außerdem soll, wie Minister Strougal erklärte, das neue Material die Rolle des Fürsten Max Egon von Hohenlohe-Langenburg in der Sudetenkrise sowie auch im Polenkonflikt erhellen. Die Judenfrage wird in den nun vorgelegten Dokumenten nur am Rande gestreift.

Strougal erklärte auf der Pressekonferenz, der vor 1945 bei Komotau in Nordböhmen ansässige Fürst von Hohenlohe-Langenburg sei auf Grund der nun vorliegenden Dokumente ein Mann des Reichssicherheitsdienstes gewesen. Deshalb habe man auch den britischen Sudetenvermittler Lord Runciman auf seinem Gut einquartiert. Ein Jahr später sei Hohenlohe-Langenburg nach London gereist, um bei Runciman und anderen englischen Politikern eine Lösung des Polenkonflikts im Sinne der Lösung der Sudetenfrage zu erwirken.

Strougal sagte, daß eine Anzahl von im Schwarzsee geborgenen Dokumenten zur Zeit noch gesichtet werde. Einige Dokumente sollen auch Personen betreffen, die jetzt in der Bundesrepublik leben. Andere Dokumente beziehen sich auf die Aktivität des deutschen Spionagedienstes nach der Invasion der Alliierten in Frankreich, wieder andere enthalten Namen von NS-Agenten in der Tschechoslowakei.

Strougal nannte namentlich den ehemaligen Gestapoagenten Killian Rupprecht, über den belastendes Material vorliege. Rupprecht soll laut Strougal zur Zeit unter den Namen Klein oder Kramer im Geheimdienst der Bundesrepublik mitarbeiten. Er habe während des Krieges als Gestapofunktionär in den böhmischen Städten Pisek und Klattau die Verhaftung von 300 Personen veranlaßt.

Strougal erklärte, das neue Material erbringe den Beweis, daß sich Hitler-Deutschland nicht an die Bestimmungen des deutsch-italienischen Vertrages gehalten habe, in dem ausdrücklich die gegenseitige Spionagetätigkeit verboten worden sei. Vielmehr hätten Deutsche in Italien unter verschiedenen Tarnungen spioniert. Der faschistische Diktator Mussolini sowie Außenminister Ciano werden in Berichten als moralisch suspekt und schizophren bezeichnet, Ciano außerdem als deutschfeindlich.

Presse – 16. 9. 64

11

KR. ZEITUNG
16.9.64

Dollfuß-Dokumente aus böhmischem See

Prag (UPI). Vier Kisten, die von tschechoslowakischen Tauchern im Juli dieses Jahres aus der Tiefe des Schwarzsees im Böhmerwald gehoben worden sind, haben kein bedeutsames neues Material zur Geschichte des nationalsozialistischen Regimes erbracht. Der tschechoslowakische Innenminister veröffentlichte am Dienstag in Prag auf einer Pressekonferenz die Dokumente, die sich in vier von den SS-Truppen unmittelbar vor Kriegsende im Schwarzsee bei Eisenstein versenkten Kisten befanden und die größtenteils Archivmaterial des Reichssicherheitshauptamtes enthielten.

Die nun der Öffentlichkeit vorgelegten Dokumente enthalten Material, das sich auf den mißglückten Putsch und die Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers Engelbert Dollfuß im Juli 1934 bezieht.

Kr. Zeitung – 16.9.64

12

NEUES OESTERREICH

Der Inhalt der Schwarzseekisten

Prag (afp) – Die heuer im Juli im Schwarzsee im Böhmerwald gefundenen Kisten haben die Archive des Sechsten Büros des Reichssicherheitshauptamts enthalten, gab gestern der tschechoslowakische Innenminister, Strougal, bekannt. Man sei auf Dokumente gestoßen, die die Tätigkeit des deutschen Sicherheitsdienstes in Österreich, Frankreich, Italien und Großbritannien betreffen, sowie auf Listen tschechoslowakischer Gestapoagenten.

Neues Österr. – 16.9.64

16.9.

13

PRESSE

21.9.

Bonn dementiert Kontakt

BONN (ap). Die Behauptung der sowjetzonalen Presse, daß der ehemalige, heute in Bad Aussee lebende SS-Sturmbannführer im Reichssicherheitshauptamt, Wilhelm Höttl, für den Bundesnachrichtendienst arbeite, wurde jetzt in Bonn dementiert. Ein deutscher Regierungssprecher sagte, Höttl sei auch nicht Leiter einer Außenstelle in Österreich, da es keine Außenstellen des deutschen Nachrichtendienstes gebe.

Die Presse 21/9

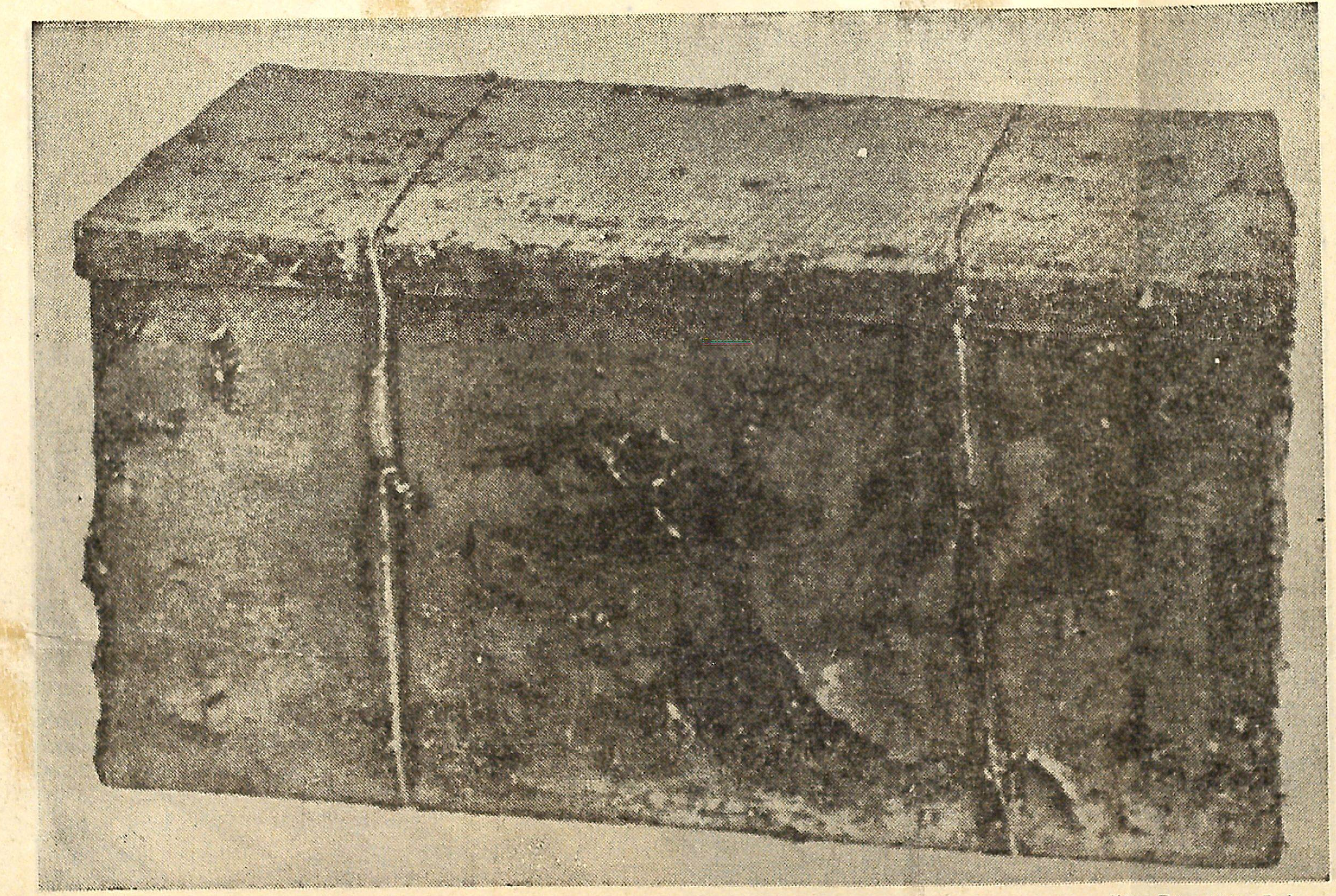
14

Nazi wollten Dollfuß-Mord als Unfall tarnen

Prag. — Die Prager Regierung hat, wie sie gestern erklärte, im Teufelssee im Böhmerwald Dokumente gefunden, aus denen hervorgeht, daß die Nationalsozialisten eine Sonderkommission zur Verschleierung des Mordes an Bundeskanzler Dr. Engelbert Dollfuß eingesetzt hatten. Ihre Aufgabe sei es gewesen, die Tatsache so zu verdrehen, daß der Mord als ein Unfall dargestellt werden konnte.

Volksblatt - 16.9.64

NEUES OESSTERREICH 15
DAS TAGESBLATT



„Neues Österreich"/ap-Funk

19 JAHRE LANG RUHTEN DIE 1945 VOM DEUTSCHEN GEHEIMDIENST VERSENKTEN KISTEN IM SCHWARZSEE

Heuer im Juli wurden sie von tschechischen Tauchern geborgen; der Inhalt der Kisten wurde nun in Prag der Öffentlichkeit übergeben

Hitlers Geheimdienst

brach Spionageverbot in Italien

(upi) – Von Prag aus übermittelte am Mittwoch Ing. Wiesenthal telegraphisch weiteres Belastungsmaterial zum Münchner Wolff-Prozeß: Der ehemalige Leiter des jüdischen Dokumentationszentrums hatte in der tschechoslowakischen Hauptstadt Gelegenheit dazu erhalten, die aus dem Schwarzsee im Böhmerwald geborgenen NS-Dokumente zu sichten. Dabei entdeckte er Aufzeichnungen, die für den gegenwärtig in München stattfindenden Prozeß gegen den früheren SS-Obergruppenführer Karl Wolff von Bedeutung sein dürften.

Bekanntlich wurde vor wenigen Tagen in Prag im Rahmen einer Pressekonferenz das „Geheimnis der Schwarzsee-Funde" gelüftet. Taucher hatten im Juli dieses Jahres vier Kisten vom Grund des Schwarzsee geborgen, die knapp vor dem Zusammenbruch des Dritten Reiches in den See versenkt worden waren. Wie Innenminister Lubomir Strougal in Prag erklärte, enthielten die Kisten Archivmaterial des Reichssicherheits-Hauptamtes sowie 6000 Seiten umfassende Tagebuchaufzeichnungen verschiedener SS-Divisionen.

Die nun der Öffentlichkeit vorgelegten Dokumente des Reichssicherheits-Hauptamtes enthalten unter anderem Material, das sich auf den mißglückten Putsch und auf die Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß im Juli 1934 bezieht. Weiter wurden Aufzeichnungen geborgen, die Aufschlüsse über Mitarbeiter des SD in den Grenzgebieten der tschechoslowakischen Vorkriegsrepublik geben. Unter anderem sollen darin Gestapofunktionäre sowie ein prominentes Mitglied der sudetendeutschen Landsmannschaft belastet werden.

Die aufgefundenen Dokumente sollen unter anderem den Beweis dafür erbringen, daß sich die Geheimdienste des Dritten Reiches nicht an das mit dem verbündeten Italien vereinbarte „Spionageverbot" hielten; vielmehr hätten deutsche Agenten in Italien unter verschiedenen Tarnungen intensive Kundschafterarbeit geleistet. Unter anderem hätten deutsche Spione den italienischen Außenminister Graf Ciano als „deutschfeindlich" und Mussolini selbst als „moralisch suspekt und schizophren" bezeichnet.

Auch Pläne für eine „Aktion Anzio" seien gefunden worden: Danach war geplant, in der Nacht vom 8. zum 9. März 1944 die Kommandanten der fünften und der achten alliierten Armee in Italien zu ermorden.

Weitere Dokumente beschäftigen sich mit der „Endlösung der Judenfrage". Vom 11. Mai 1942 stamme die Eintragung „Tausend Wiener Juden angekommen. Wurden vom Bahnhof direkt zu den Gruben geführt"; am 7. August 1942 sei berichtet worden: „Aktion Baranovici – An diesem Tag wurden etwa 4000 Juden begraben ...". Bei diesen Zitaten handle es sich um Tagebuchaufzeichnungen der SS-Division „Das Reich", die der Reihe nach in Polen, Belgien, Frankreich und der Sowjetunion eingesetzt war.

16

DIE PRESSE 27.9.

Wie Planetta rehabilitiert werden sollte — CSSR veröffentlichte NS-Material

Von unserem Mitarbeiter Otto Turecek

WIEN. Der Inhalt der Geheimdokumente des Reichssicherheitshauptamtes, die bekanntlich anfangs Juli von Tauchern aus dem Schwarzen See unweit Eisenstein im Böhmerwald gehoben wurden und deren Inhalt, wie berichtet, der tschechoslowakische Innenminister Dr. Lubomir Strougal dieser Tage bekanntgab, mag Politiker enttäuscht haben. Doch Historiker der Zeitgeschichte werden wichtige Details, wenn auch kaum neue Aspekte gewinnen können.

Für die österreichische Geschichte sind jene Dokumente aufschlußreich, die sich auf den Putschversuch vom 25. Juli 1934 und den Anteil des reichsdeutschen Nachrichtendienstes am Anschlüß beziehen. Dokumentarisch soll hier die Tätigkeit der im April 1938 errichteten „Historischen Kommission des Reichsführers SS" festgehalten sein, der die Aufgabe gestellt wurde, die österreichischen Ereignisse für die Weltöffentlichkeit in NS-Sicht darzustellen und die Spuren der NS-Spionage zu verwischen. Ferner sollte die Kommission die Vorbereitungen zum Juliputsch, dessen Durchführung und Fehler untersuchen und schließlich sollten auch Unterlagen für Repressalien gegen österreichische Patrioten gewonnen werden, die an der Niederschlagung des Putsches beteiligt waren.

Wie Innenminister Strougal weiterhin bekanntgab, bemühte sich die „Historische Kommission" um die Rehabilitierung des Kanzlermörders Otto Planetta. Zu diesem Zweck sollte die Glaubwürdigkeit des Augenzeugen der Bluttat, des Türhüters Hedvicek, erschüttert werden [...] standenen Chaos getötet wurde. Zur Rehabilitierung Planettas vom Vorwurf des Hochverrates wurde die Version gewählt, daß die österreichische Regierung im Jahre 1934 verfassungswidrig gewesen sei und die Handlungen der österreichischen Nationalsozialisten folglich keine hochverräterische Tätigkeit darstellten. Aus dem Schlußprotokoll der „Historischen Kommission" geht weiter hervor, daß der Putschplan bereits 1933 in enger Zusammenarbeit österreichischer und deutscher Nationalsozialisten sehr detailliert durchgearbeitet und über den Putschtermin einige Male verhandelt wurde. Den Putsch entfesselten jedoch österreichische Nationalsozialisten zu einem Termin, der nicht im Einklang mit den Plänen Berlins stand. So weit der Prager Innenminister.

Mit diesem Themenkreis beschäftigt sich übrigens seit Jahren der Dozent für Zeitgeschichte an der Universität Wien, Dr. Ludwig Jedlicka, an Hand allerdings lückenhaften Aktenmaterials aus deutschen und amerikanischen Beständen. Dozent Jedlicka vertritt die Meinung, daß die nunmehr in Prag vorliegenden Akten des Reichssicherheitshauptamtes für die Erforschung der österreichischen Geschichte der dreißiger Jahre von eminenter Bedeutung sein werden.

ach folgten wieder saubere Zimmer,
neine Nächte wurden nicht besser. Hier
die Bettlaken grau und körperlos,
schen wie endlos geübte Barmherzig-
stuhl und Tisch grob lackiert, die Kan-
ausgeschabt, Möbel wie in der Farm-
der Mutter. In der Lade des Nacht-
s lag die Bibel an der Kette.

(Fortsetzung folgt)

17

KURIER 28/9. 64.

POLITIK

Endlich Klarheit über Dollfuß-Mord?

CSSR-Dokumente: Planetta schoß einmal / Prag wartet auf offizielles Ansuchen Wiens

Wien (Eigenbericht). **Die Tschechoslowakei hat Österreich die Auslieferung der Dollfuß-Dokumente angeboten, die im Schwarzsee im Böhmerwald gefunden worden waren. Von seiten der CSSR betonte man, daß die Auslieferung sofort erfolgen könne, wenn die österreichische Regierung ein offizielles Ansuchen stellt. Dieses großzügige Angebot der für Österreich so bedeutenden Dokumente ist zum Großteil ein Erfolg des Leiters des Österreichischen Instituts für Zeitgeschichte, Dozent Dr. Jedlicka, des Direktors der tschechoslowakischen Nachrichtenagentur CTK, Fiser, und des Direktors des Historischen Instituts an der tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, Professor Schneidarik.**

Der bevorstehende Austausch der Dokumente wird von tschechoslowakischen Politikern als ein weiterer Schritt zu einer gegenseitigen Verständigung zwischen Österreich und der Tschechoslowakei gewertet. Dr. Jedlicka war durch eine Meldung im Kurier über die Auffindung der Dokumente unterrichtet worden und hat eine Photokopie dieser Meldung sofort an das österreichische Außenamt weitergeleitet mit der Bitte, die Erlaubnis zur Einsichtnahme in die Dokumente beim tschechoslowakischen Außenministerium zu erwirken.

Dozent Dr. Jedlicka konnte im Beisein Professor Schneideriks bereits Einsicht in die Dokumente nehmen. Es handelt sich um den Bericht jener Kommission, die bereits 1936 konstituiert worden war und die Ereignisse des 25. Juli 1934 untersuchen sollte. Neben dem 150 Sei-
sicherheitsamtes, Heydrich, an Himmler,
ten umfassenden Bericht befindet sich
auch ein Brief des Leiters des Reichs-
der praktisch ein Begleitschreiben zu dem Kommissionsbericht darstellt.

Aus dem Bericht geht eindeutig hervor, daß der später hingerichtete Dollfuß-Mörder Planetta den zweiten Schuß auf den Kanzler nicht abgefeuert hat. Wer den zweiten Schuß abgefeuert hat, ist in dem Bericht nicht enthalten, doch wird indirekt die Bekanntgabe des Attentäters davon abhängig gemacht, welche Absichten Himmler mit den Juliputschisten gehabt hat.

Weiter geht aus dem Bericht hervor, daß ernste Absichten bestanden haben, Dollfuß-Nachfolger Schuschnigg vor einen Staatsgerichtshof zu stellen, weil er den Putschisten damals freies Geleit versprochen, dann aber sein Wort nicht gehalten hatte. Die Kommission hatte jedoch von einem solchen Vorhaben abgeraten.

Schließlich ist in den Dokumenten auch eine Photokopie der Prozeßakten im „Fall Planetta" enthalten. Die Originale sind seit 1938 aus Wien spurlos verschwunden.

Der Kommissionsbericht – erstellt auf Grund von Zeugenaussagen der Putschisten selbst – ist eine zusammenfassende Darstellung der Ereignisse jenes verhängnisvollen Tages mit neuen Einzelheiten. Der Großteil der Grundlagendokumente über die einzelnen Ereignisse jenes Tages befindet sich bereits seit längerer Zeit im Österreichischen Institut für Zeitgeschichte. Dozent Doktor Jedlicka, der seit Jahren an einer Dokumentation über die Ermordung Dollfuß arbeitet, hat seine Tätigkeit in dieser Hinsicht vorläufig eingestellt und wartet nun, bis die Dokumente in österreichischem Besitz sind. Auch von tschechoslowakischer Seite wurde betont, daß man die Dokumente nur offiziellen österreichischen Stellen aushändigen will, um Österreich bei der wissenschaftlichen Klärung der Ereignisse des 25. Juli behilflich zu sein.

Gazzetta del Popolo — Mercoledì 16 Settembre 1964

CLAMOROSE RIVELAZIONI NEI DOCUMENTI DELLE «SS»

Spie naziste dal '34 al ' agirono ai danni dell'Ita

Il carteggio che riguarda i rapporti italo-tedeschi è stato trovato sul fondo del lago Ne Boemia - Una misteriosa operazione «Anzio» doveva annientare il comando alleato nella pe

NOSTRO SERVIZIO
Praga, 15 settembre

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo viscido di un lago della Boemia Meridionale. Da tali documenti si apprende che nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco, i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro i massimi dirigenti del fascismo. Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio sul territorio dell'alleato. Ciò nonostante, e lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti tratti dalle acque profonde del lago Nero boemo, lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Le rivelazioni sono state fatte dal ministro degli interni ceko, Lubomir Strougal nel corso di una conferenza stampa. Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia sono ancora allo studio degli esperti:

1. I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del cancelliere austriaco Engebert Dolfuss, nel 1934 e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell'« anschluss » (annessione forzata) del 1938.

2. Operazioni di spionaggio naziste in Italia, specialmente contro il ministro degli Esteri conte Ciano nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività. I nazisti per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio, propaganda e sabotaggio a bordo di una nave italiana all'oscuro delle autorità italiane.

3. L'uso della diplomazia germanica in Francia da parte dei servizi di spionaggio nazisti in epoca precedente la seconda guerra mondiale.

4. Tentativi nazisti di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938, similarmente alla soluzione dei Sudeti. Il tentativo venne effettuato durante la missione di *lord* Ronciman in Cecoslovacchia nel 1938.

5. Corrispondenza tra Goering e i *« gauleiter »* di Boemia e Polonia per la soluzione finale del problema ebraico.

6. Piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo stato maggiore alleato in Italia. L'operazione che aveva il denominativo di « Anzio » era stata concertata dal generale della Wehrmacht, Westphal, dal colonnello delle « SS », Kappler, e dal colonnello del controspionaggio militare, Dolling. Kappler, condannato nel dopoguerra da un tribunale italiano, si trova nel carcere di Gaeta. Al momento della strage delle fosse Ardeatine, egli era comandante delle «SS» a Roma.

L'operazione « Anzio » doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione di un tale tentativo, per cui si suppone che esso sia fallito in partenza oppure che possa essere stato abbandonato a priori. Sullo spionaggio in Italia, il ministro degli Esteri ha detto: « Esiste un certo numero di documenti sullo spionaggio nazista contro l'Italia. Il trattato dell'alleanza italo-tedesco proibiva lo spionaggio sul territorio dell'altro contraente, ma i documenti mostrano che i nazisti non hanno osservato questa clausola, nascondendo ed eludendo le loro attività al controspionaggio italiano. I nazisti controllarono costantemente i *leaders* italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940 stilato dal servizio di sicurezza a Klagenfurt su Mussolini e il ministro degli Esteri conte Ciano.

« Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano, imbevuti di sentimenti anti-tedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su lui rivelano che gli ambienti italiani anti-tedeschi avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale. I nazisti mantennero molti agenti in Italia sotto disparate spoglie. Quali il pianista Burgert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heyndrich nonostante le protessioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche per il problema del Sud Tirolo, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione ».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del lago Nero dal reparto delle « SS » che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera. Il ministro Strougal ha detto che tra gli altri documenti esiste una corrispondenza tra Goering e il *gauleiter* Reinhard Heyndrich, « gran protettore » nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effettuare tutti i preparativi per la « soluzione finale » e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per l'approvazione.

Il 25 gennaio del 1942, Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione. Heyndrich, come è noto, venne ucciso in un attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del proceso di Norimberga e Goering si è suicidato.

Eric Waha

---

terrà un concerto all'Auditorium della RAI la sera del 10 ottobre prossimo.

L'orchestra sinfonica di Pittsburgh, diretta dal maestro William Steinberg, è considerata una delle sei maggiori orchestre degli Stati Uniti. Nacque nel 1896 ad opera di un numeroso stuolo di industriali di quella grande città della Pennsylvania.

La prima direzione dell'orchestra fu affidata al celebre compositore Victor Herbert; sotto la sua esperta bacchetta furono compiuti notevo

Ma il vero m iniziò a Pittsbur do William S l'incarico di di dalla Pittsburg ciety. Questo per molti ann di Arturo Tosc della famosa New York, riu lento a porta Symphony Or rietà non solo in tutto il m

IL MESSAGGERO — Mercoledì 16 Settembre 1964

19

SENSAZIONALI DOCUMENTI RITROVATI IN CECOSLOVACCHIA

I nazisti condussero nel nostro Paese opera di spionaggio contro il fascismo

Essi controllarono costantemente i dirigenti dell'epoca, in particolare Mussolini e Ciano, che venivano definiti «impopolari» e «schizofrenici»

(Nostro servizio particolare)

Praga, 15 settembre

Le autorità Cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo di un lago della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro i massimi dirigenti del fascismo.

Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio sui reciproci territorii ciò nonostante — lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti tratti dalle acque profonde del lago Nero Boemo — lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Le rivelazioni odierne sono state fatte dal Ministro degli Interni Lubomir Strougal nel corso di una conferenza stampa.

Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia, sono ancora allo studio degli esperti.

1) I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del cancelliere austriaco Engelebrt Dolfuss, nel 1934, e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell'«Anschluss» (annessione forzata) del 1938.

2) I nazisti condussero operazioni di spionaggio in Italia, specialmente contro il Ministro degli Esteri Conte Ciano, nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività. I nazisti, per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio, propaganda e sabotaggio a bordo di una nave italiana all'oscuro delle autorità italiane.

3) I servizi di spionaggio nazisti usarono la diplomazia germanica in Francia in epoca precedente la seconda guerra mondiale.

4) I nazisti tentarono di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938, come fecero per la questione dei sudeti. Il tentativo venne effettuato durante la missione di Lord Ronciman in Cecoslovacchia nel 1938.

5) I documenti contengono la corrispondenza tra Goering e i «Gauleiter» di Boemia e di Polonia per la soluzione finale del problema ebraico.

6) I documenti contengono il piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo stato maggiore alleato in Italia. L'operazione, che aveva il denominativo di «Anzio», era stata concertata dal generale della Wehrmacht, Westphal, dal colonnello delle SS, Kappler, e dal colonnello del controspionaggio militare, Dolling.

Kappler, condannato nel dopoguerra da un tribunale italiano, si trova nel carcere di Gaeta. Al momento della strage delle fosse Ardeatine egli era comandante delle SS a Roma.

L'azione «Anzio» doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni

tedesche sulle intenzioni pacifiche circa il problema del sud-Tirolo, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del Lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nello aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera.

Il ministro Strougal ha detto che tra gli altri documenti esiste una corrispondenza tra Goering e il «Gauleiter» Rienhard Heyndrich, «gran protettore» nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effetuare tutti i preparativi per la «soluzione finale» e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per l'approvazione.

Il 25 gennaio del 1942, Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione.

Heyndrich, come è noto, venne ucciso in un attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del processo di Norimberga e Goering si è suicidato. Ecco la fine tragica dei tre sinistri protagonisti della storia europea di quegli anni neri.

E. V.

Mercoledì - 16 settembre 1964

Dal fondo di un lago boemo documenti nazi

«Il duce e Ciano: malfidi e schizofrenici»

Le SS progettarono anche l'uccisione degli stati maggiori della V e VIII Armata alleata in Italia

PRAGA, 15 settembre

«QUEI DUE sono di dubbia moralità, impopolari, schizofrenici». Si tratta di Mussolini e di Ciano, secondo il rapporto del controspionaggio tedesco: data, Klagenfurt, 13 dicembre 1941. I documenti antitaliani sono tra i più numerosi nell'archivio del Sesto Ufficio centrale di Sicurezza del Reich, restituito da pochi giorni dal Lago Nero, in Moravia, in cui era stato gettato, in cassette piombate, dai nazisti. Il governo cecoslovacco ha fatto recentemente esplorare il fondo del lago, e ne ha fatto estrarre questo tesoro inatteso.

Le autorità di Praga hanno poi aperto le cassette, e esaminato i materiali che contenevano. Oggi in una conferenza stampa ne ha dato conto, sommariamente, il ministro dell'Interno Lubomir Strugal. Solo dai titoli e dal breve sommario di alcuni documenti, si è capito che il ritrovamento è di un eccezionale interesse storico.

Incominciamo dai materiali che riguardano l'Italia. Si estendono, per la durata, a un lungo periodo, che ha inizio nel '40, prima che l'Italia entrasse in guerra. A dispetto del patto d'acciaio, la Germania aveva verso l'Italia fascista una profonda diffidenza, e i documenti ritrovati provano come i canali di spionaggio fossero numerosi e vigilanti, e come l'«alleato» di Mussolini agisse sin dall'inizio, senza riguardo, alle spalle dell'Italia. Ad esempio è documentato come, nel primo semestre del '40, la Germania si servisse, a insaputa di Roma, di navi a bandiera italiana, per trasporto di materiali spionistici, e di contropropaganda, negli Stati Uniti.

Vengono poi le relazioni velenosissime specie contro Ciano. Altre accusano «circoli clerico-fascisti» già allora antitedeschi di voler instaurare in Slovacchia una monarchia-fantoccio affidata a un principe di Casa Savoia. Altri documenti ancora provano come Himmler e Heydrich si servissero di elementi fascisti di lingua tedesca per predisporre l'operazione di distacco dell'Alto Adige dall'Italia, progetto che entrò in una fase poi più concreta durante la Repubblica sociale.

Interessa sempre le vicende italiane, ma nel quadro più vasto delle operazioni di guerra, una seconda serie di documenti del Lago Nero: sotto il titolo «Operazione Anzio, 1944», il Lago Nero ha restituito il progetto di «eliminazione dei comandi e dello stato maggiore della Quinta Armata americana e della Ottava Armata inglese». Autori del progetto sono il generale Westphal e i colonnelli Kappler delle SS e Zolling del controspionaggio.

Un'altra serie di documenti, riferentisi, questa volta, alla «soluzione finale» contro gli ebrei. Qui siamo di fronte a due fasci di corrispondenza. Uno è fra Goering in persona e Reinhard Heydrich: c'è tra l'altro la lettera con la quale Goering affida ufficialmente a Heydrich il compito di predisporre il piano per l'eliminazione totale degli ebrei. Heydrich finì poi ucciso in Cecoslovacchia, per rappresaglia dopo la distruzione tedesca di Lidice e l'uccisione di quella intera popolazione. Di Heydrich v'è poi qui la corrispondenza, sempre in merito alla «soluzione finale», con quell'altro degno personaggio, condannato a Norimberga, che fu Hans Frank, il governatore tedesco della Polonia. Seguiamo così le tappe della tremenda impresa. Prima è Heydrich che espone a Frank certi progetti, poi, mesi dopo, Frank è in grado di descrivergli (nel settembre del '42) l'afflusso degli ebrei nei campi di sterminio.

Il ministro Strugal ha poi indicato il contenuto di alcuni altri fascicoli di enorme interesse:

1) materiali della speciale commissione «storica» nazista, incaricata di costruire la versione più idonea dell'assassinio di Dollfus, e

21

SECONDO IMPORTANTI DOCUMENTI RITROVATI IN CECOSLOVACCHIA

Era "schizofrenico" Mussolini a giudizio dei camerati nazisti

PRAGA, 16. — Le autorità cecoslovacche hanno reso noto ieri parte del contenuto di documenti nazisti recuperati dal fondo di un lago della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro i massimi dirigenti del fascismo.

Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio su reciproci territori; ciò nonostante — lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti tratti dalle acque profonde del lago Nero Boemo — lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Le rivelazioni sono state fatte dal Ministro degli Interni Lubomir Strougal nel corso di una conferenza stampa.

Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia, sono ancora allo studio degli esperti:

1) i nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del Cancelliere austriaco Engelebrt Dolfuss, nel 1934, e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell'« Anschluss » (annessione forzata) del 1938;

2) i nazisti condussero operazioni di spionaggio in Italia, specialmente contro il Ministro degli Esteri Conte Ciano, nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività. I nazisti, per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio, propaganda e sabotaggio a bordo di una nave italiana all'oscuro delle autorità italiane;

3) i servizi di spionaggio nazisti usarono la diplomazia germanica in Francia in epoca precedente la seconda guerra mondiale;

4) i nazisti tentarono di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938, come fecero per la questione dei sudeti. Il tentativo venne effettuato durante la missione di Lord Ronciman in Cecoslovacchia nel 1938;

5) i documenti contengono la corrispondenza tra Goering e i « Gauleiter » di Boemia e di Polonia per la soluzione finale del problema ebraico;

6) i documenti contengono il piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo stato maggiore alleato in Italia. L'operazione che aveva il denominativo di « Anzio », era stata concertata dal generale della Wehrmacht, Westphal, dal collonnello delle SS. Kappler, e dal colonnello del controspionaggio militare, Dolling.

Kappler, condannato nel dopoguerra da un tribunale italiano, si trova nel carcere di Gaeta. Al momento della strage delle Fosse Ardeatine egli era comandante delle SS a Roma.

L'azione « Anzio » doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione di un tale tentativo, per cui si suppone che esso sia fallito in partenza oppure che possa essere stato abbandonato « a priori ».

Sullo spionaggio nazista in italia, il Ministro degli Esteri ha detto: « Esiste un certo numero di documenti sullo spionaggio nazista contro l'Italia. Il trattato d'alleanza italo-tedesco proibiva lo spionaggio sul territorio dell'altro contraente ma i documenti mostrano che i nazisti non hanno osservato questa clausola, nascondendo ed eludendo le loro attività al controspionaggio italiano.

« I nazisti controllarono costantemente i leaders italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940 stilato dal servizio di sicurezza a Klangenfurt su Mussolini e il Ministro degli Esteri conte Ciano.

« Il rapporto descrive i due come uomini di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano imbevuti di sentimenti anti-tedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su di lui rivelano che gli ambienti italiani clerico-fascisti, anti-tedeschi, avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

« I nazisti mantennero molti agenti in Italia sotto disparate spoglie, quali il pianista Bugert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heyndrich, nonostante le professioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche circa il problema del sud-Tirolo, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione ».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del Lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera.

Il Ministro Strougal ha detto che tra gli altri documenti esiste una corrispondenza tra Goering e il « Gauleiter » Rienhard Heyndrich, « gran protettore » nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effettuare tutti i preparativi per la « soluzione finale » e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per l'approvazione.

Il 25 gennaio del 1942, Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione.

Heyndrich, come è noto, venne ucciso in un attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del processo di Norimberga e Goering si è suicidato. Ecco la fine tragica dei tre sinistri protagonisti della storia europea di quegli anni neri.

Voce Repubblicana

22

MOMENTO SERA-ROMA

17 SET. 1964

16 SET 1964

Che cosa rivelano i documenti segreti scoperti in CECOSLOVACCHIA

Fascismo sotto controllo degli alleati tedeschi

PRAGA, 16.

Le casse scoperte nel «Lago Nero» nella zona dei Monti Sumava, in Cecoslovacchia, contengono gli archivi della sesta sezione dell'Ufficio centrale della sicurezza del Reich. Sono stati recuperati documenti sulla attività dei servizi di sicurezza tedeschi in Austria, Francia, Italia, Gran Bretagna ed elenchi dei nomi di agenti cecoslovacchi della Gestapo.

Il Ministro Strougar ha rilevato che benchè il patto Roma-Berlino proibisse attività spionistiche tra i due Paesi, i nazisti spiavano continuamente l'attività svolta dai capi fascisti italiani.

Questo è dimostrato da un rapporto del 13 dicembre 1940 del servizio di sicurezza di Klagenfurt, riguardante Mussolini e Ciano.

Il rapporto descrive i due personaggi come persone di «dubbio carattere morale, impopolari, schizofrenici» e, nel caso di Ciano, «imbevuto di sentimenti anti-germanici».

Ciano era tenuto sotto un particolare controllo da parte dei servizi di informazione hitleriani.

I documenti sul suo conto rivelano che il governo italiano aveva preso seriamente in considerazione la possibilità di creare una monarchia in Slovacchia, con a capo un ...

glio 1941 e diretta da Goering a Heydrich contiene la autorizzazione ai preparativi per la fase conclusiva della questione e nello stesso tempo un invito a fare una proposta generale.

Heydrich, in una lettera di risposta a Goering del 25 gennaio 1942, gli comunica di aver incaricato del problema Frank, che aveva già iniziato il piano. La lettera è confermata da una comunicazione dell'Istituto superiore del Terzo Reich che a Teresin (villaggio di 4000 abitanti) erano state concentrate 43.000 persone ed altre erano in arrivo.

23

nomina lascia pensare che Duc sarà quanto prima sostituito, senza dubbio per il ruolo che ha avuto nel tentativo di « putsch ».

Duc, a quanto si è appreso, avrebbe lasciato Cantho per recarsi a My Tho (a una cinquantina di chilometri da Saigon) dove è di stanza la Settima Divisione, un'unità ai suoi ordini che è stata il «ferro di lancia» del tentativo di « putsch ». Nella stessa loca-

I nazisti «spiavano» anche Mussolini e Ciano

Praga, 15 settembre

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi in parte il contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo di un lago nella Boemia meridionale. I documenti erano contenuti in casse che reparti delle SS gettarono nelle acque del lago durante il loro ultimo trasferimento da Berlino verso le foreste.

Da questi documenti si rileva che i nazisti, nonostante i dettati contrari del patto d'acciaio, condussero operazioni di spionaggio contro gli italiani tenendo sotto controllo costante persino Mussolini e il suo ministro degli Esteri conte Ciano.

Mussolini e Ciano, in un rapporto del 1940 vengono definiti di dubbia moralità, impopolari e schizofrenici.

Da altri documenti si viene a sapere che alcuni alti ufficiali nazisti in Italia tentarono nella notte dall'8 al 9 marzo 1944 di distruggere lo Stato Maggiore americano in Italia in una operazione mai portata a termine. Gli ufficiali che avevano stilato il piano erano il generale Westphal, il colonnello Kappler, che si trova attualmente in un carcere italiano e il colonnello dello spionaggio Colling.

Nelle casse sono state anche rinvenute delle lettere scambiate tra Göering e il gauleiter Heydrich, « gran protettore » nazista della Boemia, relative alla « soluzione finale » del problema ebraico.

3) il « triumvirato » che governa il Paese e i generali che lo appoggiano nei suoi sforzi intesi ad evitare sostanziali mutamenti della situazione preesistente ai fatti di domenica.

Ieri sera, parecchie migliaia di fedeli buddisti si sono riuniti presso l'istituto buddista di Saigon per ascoltare un discorso del bonzo superiore Thich Tam Chau. Questi ha accusato gli autori del colpo di stato di domenica di essere «diemisti» e ha detto che i buddisti *« lotteranno fino all'ultima goccia di sangue contro tutti coloro che tenteranno di rovesciare l'attuale Governo »*. L'appoggio dei buddisti a Khan, ha però sottolineato Thich Tam Chau, è condizionato alla soddisfazione delle loro rivendicazioni, consistenti nell'epurazione degli elementi «diemisti» dell'apparato statale e nella fine di qualsiasi discriminazione nei confronti dei buddisti.

Saigon è, intanto, sotto la minaccia di una grave agitazione sociale. Il segretario generale dell'Unione sindacale di Saigon, Cholon, ha rivolto un appello al «triumvirato» affermando che se le rivendicazioni dei lavoratori non saranno accolte, il Comitato di azione dell'organizzazione sindacale da lui diretta potrebbe proclamare per domani uno sciopero generale a Saigon e organizzare manifestazioni operaie. Vo Van Tai afferma che lo stato d'urgenza proclamato il 10 agosto ha avuto gravi conseguenze negative sui lavoratori in quanto *« i datori di lavoro approfittano della situazione per privarli dei loro diritti e sabotare le loro attività sindacali »*. Se non sarà data soddisfazione ai lavoratori, ha dichiarato il dirigente sindacale, sarà proclamato lo sciopero generale.

Come abbiamo già sottolineato, per il momento la si-

Tempo R. 16.9.64 str. 12 ...

24

Documenti segreti ritrovati dopo vent'anni

PER I NAZISTI MUSSOLINI E CIANO ERANO «IMPOPOLARI E SCHIZOFRENICI»

Casse di incartamenti rinvenute sul fondo di un lago in Cecoslovacchia - Vi erano state gettate dalle SS in fuga - Si è scoperto che, nonostante gli accordi del « patto d'acciaio », i tedeschi avevano spie in Italia

NOSTRO SERVIZIO

Praga, 15 settembre

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo viscido di un lago della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che, nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco, i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro i massimi dirigenti del fascismo.

Secondo gli accordi bilaterali, che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio sul territorio dell'alleato. Ciò nonostante — lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti tratti dalle acque profonde del lago Nero boemo — lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Sei punti

Le rivelazioni odierne sono state fatte dal ministro dell'Interno ceco, Lubomir Strougal nel corso di una conferenza-stampa. Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia, sono ancora allo studio degli esperti:

1) I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del cancelliere austriaco Engelbert Dolfuss, nel 1934, e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell'« Anschluss » (annessione forzata) del 1938.

2) Operazioni di spionaggio naziste in Italia, specialmente contro il ministro degli Esteri conte Ciano, nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività. I nazisti, per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio, propaganda e sabotaggio a bordo di una nave italiana all'oscuro delle autorità italiane.

3) L'uso della diplomazia [germanica in Francia da parte] dei servizi di spionaggio nazi[sti] in epoca precedente la se[conda] guerra mondiale.

[4)] Tentativi nazisti di aggan[ciare] i dirigenti politici ingle[si per] la soluzione del proble[ma t]edesco-polacco nel 1938, [favorevolm]ente alla soluzione [dei tedesch]i. Il tentativo venne [fatto] durante la missione di Lord Ronciman in Cecoslovacchia nel 1938.

5) Corrispondenza fra Goering e i « gauleiter » di Boemia e Polonia per la « soluzione finale del problema ebraico ».

6) Piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo Stato maggiore alleato in Italia. L'operazione, che aveva il denominativo di « Anzio », era stata concertata dal generale della Werhmacht Westphal, dal colonnello delle SS Kappler e dal colonnello del controspionaggio militare Dolling. Kappler, condannato nel dopoguerra da un tribunale italiano, si trova nel carcere di Gaeta. Al momento della strage delle Fosse Ardeatine egli era comandante delle SS a Roma.

L'azione « Anzio » doveva essere portata a termine nella notte fra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione di tale tentativo, per cui si suppone che esso sia fallito in partenza oppure che possa essere stato abbandonato a priori.

Sullo spionaggio nazista in Italia, il ministro dell'Interno ha detto:

« Esiste un certo numero di documenti sullo spionaggio nazista contro l'Italia. Il trattato d'alleanza italo-tedesco proibiva lo spionaggio sul territorio dell'altro contraente, ma i documenti mostrano che i nazisti non hanno osservato questa clausola, nascondendo ed eludendo le loro attività al controspionaggio italiano.

« I nazisti controllarono costantemente i dirigenti italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940 stilato dal servizio di sicurezza a Klagenfurt su Mussolini e il ministro degli Esteri conte Ciano. Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano, imbevuti di sentimenti anti-tedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su di lui rivelano che gli ambienti italiani anti-tedeschi avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

« I nazisti mantennero molti agenti in Italia sotto disparate spoglie, quali il pianista Bugert Giesen il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heyndrich, nonostante le professioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche sul problema dell'Alto Adige, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione ».

Lo sterminio

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera.

Il ministro Strougal ha detto che fra gli altri documenti esiste una corrispondenza fra Goering e il « gauleiter » Rienhard Heyndrich, « gran protettore » nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effettuare tutti i preparativi per la « soluzione finale » e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per l'approvazione. Il 25 gennaio del 1942, Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione.

Heyndrich, come è noto, venne ucciso in un attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del processo di Norimberga e Goering si è suicidato. Ecco la fine tragica dei tre sinistri corrispondenti di quegli anni neri della storia europea.

e. v.

Previsioni del tempo

Sulle regioni settentrionali nuvoloso con addensamenti cumuliformi e temporali più probabili su Alpi centro occidentali. Sulle regioni centrali, su quelle meridionali e sulle isole quasi sereno salvo locali annuvolamenti ad evoluzione diurna. Foschie al centro ed al nord e banchi di nebbie su Val Padana. Temperatura: senza variazioni notevoli. Venti deboli variabili. Mari: quasi calmi.

Minime e massime di ieri:

	Min	Max		Min	Max
Bologna (Aeroporto)	18	30	Bologna (Osservatorio)	19,6	28,2
Bolzano	17	28	L'Aquila	14	30
Verona	17	28	Roma	14	31
Trieste	18	26	Campob.	17	26
Venezia	16	25	Bari	17	25
Milano	16	29	Napoli	15	28
Torino	17	24	Potenza	15	25
Genova	19	26	Catanz.	18	29
Firenze	16	31	Messina	20	28
Pisa	15	28	Palermo	21	28
Ancona	19	25	Catania	15	29
Perugia	18	28	Alghero	18	31
Pescara	12	28	Cagliari	18	26

OSSERVATORIO DI BOLOGNA

	ore 8	ore 14	ore 19
Barometro:	759,57	759,22	759,05
Umidità:	70	48	68

Sole: sorge alle 5,54; tramonta 18,24
Luna: piena il 21 settembre.

GIOVANNI SPADOLINI
Direttore responsabile

Soc. Editoriale «il Resto del Carlino»
Via Gramsci, 5 - Bologna

25

CORRIERE DELLA SERA - MILANO

16 SET. 1964

LE CASSE RECUPERATE IN UN LAGO IN BOEMIA

Mussolini e Ciano erano spiati dagli agenti della Gestapo

In un rapporto tedesco ora trovato sono definiti «impopolari e schizofrenici»

Praga 15 settembre, notte.

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi il contenuto di alcuni dei documenti nazisti ricuperati dal fondo di un lago nella Boemia meridionale. I documenti erano contenuti in casse che reparti delle «SS» gettarono nel lago durante il loro ultimo trasferimento da Berlino verso le foreste del ridotto alpino.

Da questi documenti si rileva che agenti della «Gestapo», nonostante il «patto d'acciaio», condussero operazioni di spionaggio contro gli italiani, tenendo sotto controllo costante persino Mussolini e il suo ministro degli esteri, Ciano. Mussolini e Ciano, in un rapporto del 1940, vengono definiti «di dubbia moralità, impopolari e schizofrenici».

Da altri documenti si viene a sapere che alcuni ufficiali nazisti tentarono, nella notte dall'8 al 9 marzo 1944, di distruggere lo stato maggiore americano in Italia in un'operazione mai portata a termine. Gli ufficiali che avevano elaborato il piano erano il generale Westphal, il colonnello Kappler, che è ora in un carcere italiano, e il colonnello del servizio di spionaggio Colling.

Più tardi si sono appresi altri particolari, forniti dal ministro degli interni Lubomir [...] occupano posti di rilievo nella Germania occidentale, il ministro Strougar ha risposto affermativamente, citando il nome di Kilia Ruprecht che apparterrebbe al servizio informazioni del generale Gehlen. Ruprecht è stato accusato di aver fatto parte della Gestapo e di aver ucciso un avversario.

SECONDO DOCUMENTI TEDESCHI

Mussolini era considerato uno schizofrenico dai nazisti

Il capo del fascismo italiano e Ciano erano sorvegliati, in tutte le loro mosse, da spie di Adolfo Hitler – La propaganda di Himmler nel Sudtirolo

(Nostro servizio)

PRAGA, 15 settembre

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo viscido del lago Nero della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro i massimi dirigenti del fascismo.

I nuovi documenti

Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio sul territorio dell'alleato. Ciò nonostante — lo si ricava dai documenti tratti dalle acque del lago boemo — lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti. Le rivelazioni odierne sono state fatte dal ministro degli Interni ceko, Lubomir Strougal nel corso di una conferenza stampa.

Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia sono ancora allo studio degli esperti.

1) I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del Cancelliere austriaco Dolfuss, nel 1934 e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell'« Anschluss » (annessione forzata) del 1938.

2) Operazioni di spionaggio naziste in Italia, specialmente contro il ministro degli Interni conte Ciano nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività. I nazisti per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio propaganda e sabotaggio a bordo di una nave italiana all'oscuro delle autorità italiane.

3) L'uso della diplomazia germanica in Francia da parte dei servizi di spionaggio nazisti in epoca precedente la seconda guerra mondiale.

4) Tentativi nazisti di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938. Il tentativo venne effettuato durante la missione di lord Ronciman in Cecoslovacchia nel 1938.

5) Corrispondenza tra Goering e i « Gauleiter » di Boemia e Polonia per la soluzione finale del problema ebraico.

6) Piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo stato maggiore alleato in Italia. L'operazione, che aveva il denominativo di « Anzio » era stata concertata dal generale della Wehrmacht, Westphal, dal colonnello delle SS, Kappler, e dal colonnello del controspionaggio militare, Dolling. Kappler, condannato nel dopoguerra da un tribunale italiano, si trova nel carcere di Gaeta. Al momento della strage delle fosse Ardeatine egli era comandante delle SS a Roma.

Un tentativo fallito

L'azione « Anzio » doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione di un tale tentativo, per cui si suppone che esso sia fallito in partenza oppure che possa essere stato abbandonato a priori.

Sullo spionaggio nazista in Italia, il ministro degli esteri ha detto: « Esiste un certo numero di documenti sullo spionaggio nazista contro l'Italia. Il trattato d'alleanza italo-tedesco proibiva lo spionaggio sul territorio dell'altro contraente ma i documenti mostrano che i nazisti non hanno osservato questa clausola, nascondendo ed eludendo la loro attività al controspionaggio italiano. I nazisti controllarono costantemente i leaders italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940 stilato dal servizio di sicurezza a Klangenfurt su Mussolini e il ministro degli esteri conte Ciano. Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano, imbevuti di sentimenti anti-tedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su di lui rivelano che gli ambienti italiani clericofascisti, anti-tedeschi avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

Erano in fondo al lago Nero

« I nazisti mantennero molti agenti in Italia sotto disparate spoglie, quali il pianista Bugert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heyndrich nonostante le professioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche sul problema del Sud Tirolo, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione ».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera.

Il ministro Strougal ha detto che tra gli altri documenti esiste una corrispondenza tra Goering e il « Gauleiter » Pienhard Heyndrich, « gran protettore » nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effettuare tutti i preparativi per la « soluzione finale » e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per l'approvazione.

Il 25 gennaio del 1942, Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione.

Heyndrich venne ucciso in attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò, la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del processo di Norimberga e Goering si è suicidato. Ecco la fine tragica dei tre sinistri personaggi di quegli anni neri della storia europea.

A. P.

27

IL POPOLO - ROMA

17 SET. 1964

ARSENALE

Documenti nazisti scoperti in Boemia

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto in parte il contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo di un lago nella Boemia meridionale. I documenti erano contenuti in alcune casse, che reparti delle SS gettarono nelle acque del lago durante il loro ultimo trasferimento da Berlino. Dai documenti si rileva che i nazisti, nonostante i dettati contrari del patto d'acciaio, condussero operazioni di spionaggio contro gli italiani tenendo sotto controllo costante persino Mussolini e il suo ministro degli Esteri conte Ciano. Mussolini e Ciano, in un rapporto della polizia segreta tedesca del 1940, vengono definiti «di dubbia moralità, impopolari e schizofrenici». Da altri documenti risulta che alcuni alti ufficiali nazisti in Italia intendevano, nella notte dall'8 al 9 marzo 1944, di distruggere lo stato maggiore americano in Italia, ma l'operazione non venne poi portata a termine. Gli ufficiali che avevano stilato il piano erano il generale Westphal, il colonnello Kappler (che si trova attualmente in un carcere italiano) e il colonnello Colling. Nelle casse sono state anche rinvenute delle lettere scambiate tra Herman Goering e il gauleiter Heydrich, «gran protettore» nazista della Boemia, la cui uccisione nel 1942 provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice.

28

completamente ignorati.
A Cantho, dove ieri era re-
nata una viva tensione, è sta-
nominato un nuovo coman-
ante *ad interim* della 4.a re-
one militare, il distretto al
mando del generale Lam
n Phat, il capo del tentato
lpo di stato contro Khan. Il
ovo comandante *ad interim*
lla 4.a regione, a quanto si
appreso in ambienti infor-
ti, è il colonnello [illegible] Tha-
ang. La sua nomina lascia
sare che Duc sarà quanto
na sostituito, senza dubbio
il ruolo che ha avuto nel
ativo di *putsch*.
uc, a quanto si è appreso,
bbe lasciato Cantho per
rsi a My Tho, (a una cin-
ntina di chilometri da Sai-
dove è di stanza la setti-
divisione, un'unità ai suoi
ni che è stata il «ferro di
a» del tentativo di *putsch*.
stessa località si trove-
e anche il generale Phat.
Saigon, il comando del di-
to militare della capitale
ato affidato ad un giova-
enerale che ha sostenuto
, il generale Pham Van

Vietnam centrale, i bat-
ni di *Rangers* ivi dislo-
hanno occupato la città
a Trang, a circa 320 chi-
ri a nord-est di Saigon.
la capitale sono intanto
rso consultazioni tra i
ri del triumvirato i qua-
no cercando il modo di
ilire la situazione nel

tanto fonti autorevoli
reso noto che il gen.
starebbe preparando un
sto nel governo: la vit-
rincipale dovrebbe esse-
vice presidente del con-
Nguyen Xuan Oanh (lo
che assunse l'*interim*
imo ministro nella se-
metà di agosto) il quale
ica aveva convocato u-
nione di governo nella
nza del consiglio occu-
ai ribelli.
ggravare la tensione si
e la pesante situazione

tare i controrivoluzionari che erano comandati da un uomo, noto soltanto col nomignolo di «Campitos», morto durante un combattimento.

portare a una politica isolazionista. Ma la esperienza sovietica a questo proposito indica il contrario.

Rinvenuti in Boemia documenti delle SS

Schizofrenico il "duce" per i nazisti

Anche Ciano definito di "dubbia moralità"

PRAGA, 15. — *Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi in parte contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo di un lago nella Boemia meridionale. I documenti erano contenuti in casse che reparti delle SS gettarono nelle acque del lago durante il loro ultimo trasferimento da Berlino verso le foreste del ridotto alpino.*

Da questi documenti si rileva che i nazisti, nonostante i dettati contrari del Patto d'Acciaio condussero operazioni di spionaggio contro gli italiani tenendo sotto controllo persino Mussolini e il suo ministro degli Esteri conte Ciano. Mussolini e Ciano, in un rapporto del 1940 vengono definiti di dubbia moralità impopolari e schizofrenici.

Da altri documenti si viene a sapere che alcuni alti ufficiali nazisti in Italia tentarono nella notte dall'8 al 9 marzo 1944 di distruggere lo Stato Maggiore americano in Italia in una operazione mai portata a termine. Gli ufficiali che avevano stilato il piano erano il generale Westphal, il colonnello Kappler, che si trova attualmente in un carcere italiano, e il colonnello dello spionaggio Colling.

Nelle casse sono state anche rinvenute delle lettere scambiate tra Herman Goering e il Gauleiter Heydrich, «Gran Protettore» nazista della Boemia, la cui uccisione nel 1942 provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice.

La corrispondenza tra Goering e i suoi dipendenti è relativa alla «soluzione finale» del problema ebraico.

Avanti, R. 16. 9.

29

... ...;
are per mez-
supposizioni.
autorità di po-
e comunicati

zione di ieri,
iano di lingua
io, *Dolomiten*,
rica con un
na pagina sul-
el comporta-
ze di polizia
uisizioni dal-
e in val Au-
o il giornale
violentemen-
omportamento
e degli alpini.
ubblicava un
otesta firmato
ri altoatesini
quali gli ono-
tterdorfer; i
axl e Vaja).
quale erano
enire le la-
teressati, at-
desimi inol-
nuncia. Que-
ono fatte da
nente since-
anto risulta,
lzano avreb-
l'incarico di
essi di pa-
residenti in
val Aurina
ce-commis-
per la re-
lto Adige
nco, ha as-
colpevolez-
bilità delle
erranno ac-
al «terrore
ato» — co-
Dolomiten —
rebbe eser-
rone gli au-
emplarmente

sempre av-
ro più fitto
dicente Peter
i ruolo nella
alla morte
ttora oscuro,
ffettiva iden-
a prendendo
consistenza
erito la ve-
giornali au-
ui l'Hoffmann
che un foto-
di Sobald
Kerbler, di
assato procu-
rafici a vari

... vo-
glia sapere come sono acca-
duti esattamente i fatti.

G. F.

... mente attribuito ai ca...
ri fatti specifici aventi carat-
tere di reato».

... merita».

La multilaterale operante su una nave americana

STOCCOLMA, 16. — Un cacciatorpediniere lanciamissili americano è in servizio da tre mesi con a bordo un equipaggio misto formato da militari provenienti da sei paesi della NATO, tra cui l'Italia: l'ammiraglio David MacDonald, capo delle operazioni navali ha definito nel corso di una conferenza stampa «veramente ottimi fino a questo momento». i risultati ottenuti con questo esperimento. MacDonald ha detto: «Non è attualmente in armamento una nave della flotta multilaterale, ma abbiamo un cacciatorpediniere lanciamissili in servizio con un equipaggio misto di sei paesi e ho visto che stanno facendo un ottimo lavoro insieme».

Il cacciatorpediniere, che potrebbe essere definito un esperimento pratico per la progettata flotta multilaterale, è il «Claude Ricketts»

L'ammiraglio MacDonald ha dichiarato che è intenzione della marina della NATO imbarcare questo equipaggio sperimentale, formato da marinai italiani, belgi, inglesi, tedeschi, Olandesi, e turchi, su di una nave più complessa

Per i nazisti il «Duce» era di «dubbia moralità»

PRAGA, 16. — Le autorità cecoslovacche hanno reso noto in parte il contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo di un lago nella Boemia meridionale. Essi erano contenuti in casse che reparti delle SS gettarono nelle acque del lago

Da questi documenti si rileva che i nazisti, nonostante le clausole del patto d'acciaio, condussero operazioni di spionaggio contro gli italiani tenendo sotto controllo costante persino Mussolini e il suo ministro degli Esteri conte Ciano. Costoro, in un rapporto del 1940, vengono definiti di «dubbia moralità, impopolari e schizofrenici».

Da altri documenti si viene a sapere che alcuni alti ufficiali nazisti in Italia tentarono nella notte dall'8 al 9 marzo 1944 di distruggere lo stato maggiore americano in Italia in una operazione mai portata a termine. Gli ufficiali che avevano stilato il piano erano il generale Westphal, il colonnello Kappler, che si trova attualmente in un carcere italiano e il colonnello dello spionaggio Colling.

GIUDIZIO DELLA FEDERMEZZADRI SULLA LEGGE AGRARIA

Si è riunito ieri a Roma il Comitato esecutivo nazionale della Federmezzadri della CGIL per un esame della situazione del settore alla luce della recente approvazione della legge sui patti agrari. Al termine della riunione è stato approvato un documento nel quale, tra l'altro, si rileva con soddisfazione che «parte delle rivendicazioni sostenute dai mezzadri e dai coloni sono state considerate ed accolte dalla nuova legge».

Nel contempo — è detto ancora nel documento — la Federmezzadri fa notare che altre rivendicazioni non sono però state accolte, definendo così i limiti della legge, la quale «promuove indubbiamente miglioramenti contrattuali che mutano sensibilmente i rapporti che intercorrono tra mezzadri e concedenti, ma non risolve il problema della sostituzione del vecchio rapporto associativo».

Il Comitato esecutivo pertanto — conclude il documento — sottolinea l'esigenza di promuovere una intensa iniziativa sindacale «volta ad acquisire compiutamente i miglioramenti recati dalla nuova legge e a migliorare la condizione di lavoro e di vita della categoria nel quadro di una politica di riforma agraria generale».

16.9.

Paese ± 16.9.

antonelli

30

64° Anno N. ....

L'ECO DELLA STAMPA

(L'Argo della Stampa: 1912 - L'Informatore della Stampa: 1947)

UFFICIO DI RITAGLI DA GIORNALI E RIVISTE
FONDATO NEL 1901 - C.C.I.A. MILANO N. 77394

Direttori: Umberto e Ignazio Frugiuele

VIA GIUSEPPE COMPAGNONI, 28
MILANO
Telefono 723.333

Casella Postale 3549 - Telegr.: Ecostampa-Milano
Conto Corrente Postale 3/2674

LEGGASI A TERGO

LEGGASI A TERGO

LA PREALPINA - Varese

16 SET. 1964

ERANO NEL FONDO DEL « LAGO NERO »

Trovate in Cecoslovacchia casse di documenti nazisti

Vi si trova fra l'altro un rapporto in cui Mussolini e Ciano vengono descritti come persone di « dubbio carattere morale, impopolari e schizofrenici »

Praga, 15

Il ministro degli Interni cecoslovacco, Lubomir Strougar, ha dichiarato oggi nel corso di una conferenza stampa che le casse scoperte nel « Lago Nero » nella zona dei monti Sumava, in Cecoslovacchia, contengono gli archivi della sesta Sezione dell'Ufficio centrale della sicurezza del Reich. Sono stati recuperati documenti sull'attività dei servizi di sicurezza tedeschi in Austria, Francia, Italia, Gran Bretagna ed elenchi dei nomi di agenti cecoslovacchi della Gestapo.

Il ministro Strougar ha rilevato che benchè il patto Roma-Berlino proibisse attività spionistiche tra i due paesi, i nazisti spiavano continuamente l'attività svolta dai capi fascisti italiani. Questo è dimostrato da un rapporto del 13 dicembre 1940 del servizio di sicurezza di Klagenfurt, riguardante Mussolini e Ciano.

Il rapporto descrive i due personaggi come persone di «dubbio carattere morale, impopolari, schizofrenici» e, nel caso di Ciano, «imbevuto di sentimenti anti-germanici». Ciano era tenuto sotto un particolare controllo da parte dei servizi di informazione hitleriani; i documenti sul suo conto rivelano che il governo italiano aveva preso seriamente in considerazione la possibilità di creare una monarchia in Slovacchia, con a capo un principe italiano od un altro membro di famiglia reale.

I nazisti mantenevano agenti in Italia sotto speciali camuffamenti, come per esempio il pianista Hubert Giesen, il cui compito era quello di trovare provetti agenti per attività spionistiche in Italia. Tanto Himmler che Heydrich, in contraddizione con le loro ripetute reciproche dichiarazioni, di pacifiche intenzioni italo-germaniche, si davano da fare nell'organizzare gruppi di nazisti, nel Tirolo meridionale, per prepararli ad operazioni spionistiche e diversive.

I servizi segreti germanici non si fidavano degli alleati italiani, e ciò è anche dimostrato dal documento dell'agente tedesco «J1H 6842», che, organizzò all'insaputa delle autorità italiane, il trasporto di materiale di sabotaggio e di propaganda dall'Italia negli Stati Uniti, nell'aprile del 1940, su una nave italiana.

Una parte dei documenti riguarda il fallito colpo di Stato in Austria del 25 luglio 1934 e appartiene alla cosiddetta «commissione storica», che, costituita un mese dopo, si proponeva di analizzare le cause del fallimento. I documenti confermano il collegamento esistente fra nazisti tedeschi e austriaci e contengono una serie di critiche e disposizioni di rappresaglia da attuarsi alla riuscita dell'annessione. Viene criticato l'ispettore generale di polizia John Dolber perchè non fu capace di creare nel paese la situazione adatta e viene decisa la punizione dei giudici dei Tribunali e delle persone che condannarono e operarono contro i nazisti.

Altri documenti riguardano lettere di capi nazisti sulla questione ebraica per l'eliminazione fisica degli ebrei. Una lettera datata luglio 1941 e diretta da Goering a Heydrich contiene l'autorizzazione ai preparativi per la fase conclusiva della questione e nello stesso tempo un invito a fare una proposta generale.

Heydrich, in una lettera di risposta a Goering del 25 gennaio 1942, gli comunica di aver incaricato del problema Frank, che aveva già iniziato il piano. La lettera è confermata da una comunicazione dell'Istituto Superiore del Terzo Reich che a Teresin (villaggio di 4.000 abitanti) erano state concentrate 43.000 persone ed altre erano in arrivo.

Altri documenti riguardano l'attività informativa, in terri-

(continua a pagina otto)

NAZISTI

torio francese, in cui veniva impiegato anche il Corpo diplomatico e bollettini periodici dell'Istituto Superiore di Sicurezza che analizzavano le situazioni interne della Germania e dei paesi occupati.

Alla domanda di un giornalista se gli atti recuperati contengano nomi di persone che occupano posti di rilievo nella Germania occidentale, il ministro Strougar ha risposto affermativamente citando il nome di Kilia Ruprecht che apparterrebbe al servizio informazioni del generale Gehlen, che opera attualmente contro i paesi socialisti. Il Ruprecht è stato accusato di aver fatto parte della Gestapo e di aver ucciso un avversario. «I documenti trovati — ha anche dichiarato il ministro degli Interni, rispondendo a una domanda in tal senso — non influiranno sulla nostra politica estera verso la Germania occidentale, mirante alla normalizzazione dei rapporti. Il governo di Bonn però deve dichiarare pubblicamente decaduto il «diktat» di Monaco e respingere le opinioni dei suoi membri revanscisti. La nostra richiesta è giusta: abbiamo molte esperienze in questo senso ».

31

GAZZETTA DEL SUD - MESSINA

16 SET. 1964

PUBBLICATO IL CARTEGGIO DEL «LAGO NERO»

Mussolini e Galeazzo Ciano «schizofrenici» per il Reich

Sin dal 1940 un rapporto nazista li descriveva come soggetti di «carattere dubbio, impopolari, squilibrati» - Il ministro degli Esteri era sospettato di sentimenti anti-tedeschi

(Nostro servizio particolare)

Praga, 15 settembre

Le autorità cecoslovacche hanno reso noti alcuni documenti nazisti recuperati dal fondo viscido di un lago della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che, nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco, i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro i massimi dirigenti del fascismo.

Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio sul territorio dell'alleato. Ciò nonostante, lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti tratti dalle acque profonde del Lago Nero boemo, lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Le rivelazioni odierne sono state fatte dal ministro degli Interni ceko, Lubomir Strougal, nel corso di una conferenza stampa.

Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia sono ancora allo studio degli esperti:

1) I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del cancelliere austriaco Engelebrt Dolfuss nel 1934, e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell' Anschluss *(annessione forzata) del 1938.*

2) Operazioni di spionaggio naziste in Italia, specialmente contro il ministro degli Esteri conte Ciano, nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività. I nazisti, per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio, propaganda e sabotaggio a bordo di una nave italiana, all'oscuro delle autorità italiane.

3) L'uso della diplomazia germanica in Francia da parte dei servizi di spionaggio nazisti, in epoca precedente la seconda guerra mondiale.

4) Tentativi nazisti di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938, sulla falsariga della soluzione dei Sudeti. Il tentativo venne effettuato durante la missione di lord Ronciman in Cecoslovacchia nel 1938.

5) Corrispondenza tra Goering e i «gauleiter» di Boemia e di Polonia per la soluzione finale del problema ebraico.

6) Piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo Stato Maggiore alleato in Italia. La operazione, che aveva il denominativo di «Anzio», era stata concertata dal generale della Wehrmacht, Westphal, *dal colonnello delle SS,* Kappler, *e dal colonnello del controspionaggio militare,* Dolling.

Kappler, condannato nel dopoguerra da un tribunale italiano, si trova nel carcere di Gaeta. Al momento della strage delle Fosse Ardeatine, egli era comandante delle SS a Roma.

L'azione «Anzio» doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione di un tale tentativo, per cui si suppone che esso sia fallito in partenza oppure che possa essere stato abbandonato «a priori».

Suollo spionaggio nazista in Italia, il ministro degli Interni ceko ha detto:

«Esiste un certo numero di documenti sullo spionaggio nazista contro l'Italia. Il trattato d'alleanza italo-tedesco proibiva lo spionaggio sul territorio dell'altro contraente ma i documenti mostrano che i nazisti non hanno osservato questa clausola, nascondendo ed eludendo le loro attività al controspionaggio italiano.

«I nazisti controllarono costantemente i «leaders» italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940 stilato dal Servizio di Sicurezza a Klangenfurt su Mussolini e il ministro degli Esteri conte Ciano.

«Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano, imbevuti di sentimenti anti-tedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su di lui rivelano che gli ambienti italiani clerico-fascisti, anti-tedeschi, avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

«I nazisti mantennero molti agenti in Italia sotto disparate spoglie. Quali il pianista Bugert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heyndrich, nonostante le professioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche in merito al problema dell'Alto Adige, usarono elementi di lingua tedesca in Italia Settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del Lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera.

Il ministro Strougal ha detto che tra gli altri documenti esiste una corrispondenza tra Goering e il «gauleiter» Riehnard Heyndrich, «gran protettore» nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effettuare tutti i preparativi per la «soluzione finale» e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per l'approvazione.

Il 25 gennaio del 1942 Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione.

Heyndrich, come è noto venne ucciso in un attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò, la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del processo di Norimberga e Goering si è suicidato. Ecco la fine tragica dei tre sinistri corrispondenti di quegli anni neri della Storia europea.

a. p.

Uscito a Londra il giornale «Sun»

Londra, 15 settembre

Un nuovo giornale è comparso oggi nelle edicole inglesi, «The Sun», del gruppo del «Daily Mirror». Il nuovo giornale sostituisce il «Daily Herald», che ha cessato le pubblicazioni ieri.

Del primo numero, si appren-

MANDIA

32

IL PICCOLO - Trieste

16 SET. 1964

D'accordo con le parti il Tri-

mandu all
mana.

RINVENUTI NEL «LAGO NERO» DOCUMENTI D…

LE SPIE DI …
IMPERVERSAVANO …

Mussolini e Ciano conside… di «dubbia moralità, impopola…

Praga, 15

Il Ministro degli Interni cecoslovacco, Lubomir Strougar, ha dichiarato oggi nel corso di una conferenza stampa che le casse scoperte nel «Lago Nero» nella zona dei monti Sumava, in Cecoslovacchia, contengono gli archivi della Sesta Sezione dell'Ufficio centrale della Sicurezza del Reich. Sono stati recuperati documenti sull'attività dei servizi di sicurezza tedeschi in Austria, Francia, Italia, Granbretagna ed elenchi dei nomi di agenti cecoslovacchi della Gestapo.

Il Ministro Strougar ha rilevato che benchè il patto Roma-Berlino proibisse attività spionistiche tra i due Paesi, i nazi-

pito era
vetti ag
stiche i
che He
ne con
che di
intenzio
davano
re grup
meridio
operazi

I Se
non si
liani, e
dal doc
sco «J.
all'insa
liane,
di sab
dall'Ita
l'aprile

33

IL MATTINO - Napoli

16 SET 1964

IMPORTANTI DOCUMENTI NAZISTI RITROVATI IN CECOSLOVACCHIA

Definito «impopolare e schizofrenico» Mussolini dalle spie del Terzo Reich

Il capo del fascismo e Ciano erano tenuti costantemente sotto controllo da Berlino - Lettere di Goering, Heydrich e Frank sulla «soluzione finale» per gli ebrei - Centrali d'istruzione per spie e sabotatori erano state organizzate in Alto Adige

PRAGA, 15 settembre

Il ministro degli Interni cecoslovacco, Lubomir Strougar, ha dichiarato oggi nel corso di una conferenza stampa che le casse scoperte nel «Lago nero» nella zona dei Monti Sumava, in Cecoslovacchia, contengono gli archivi della sesta sezione dell'ufficio centrale della sicurezza del Terzo Reich. Sono stati recuperati documenti sull'attività dei servizi di sicurezza tedeschi in Austria, Francia, Italia, Gran Bretagna ed elenchi di nomi di agenti cecoslovacchi della Gestapo.

Il ministro Strougar ha rilevato che benchè il patto Roma-Berlino proibisse attività spionistiche tra i due Paesi, i nazisti spiavano continuamente la attività svolta dai capi fascisti italiani. Questo è dimostrato da un rapporto del 13 dicembre 1940 del servizio di sicurezza di Klagenfurt, riguardante Mussolini e Ciano. Il rapporto descrive i due personaggi come persone di «dubbio carattere morale, impopolari, schizofrenici» e, nel caso di Ciano, «imbevuto di sentimenti anti-germanici».

Ciano era tenuto sotto un particolare controllo da parte dei servizi di informazione hitleriani; i documenti sul suo conto rivelano che il governo italiano aveva preso seriamente in considerazione la possibilità di creare una monarchia in Slovacchia, con a capo un principe italiano od un altro membro di famiglia reale.

I nazisti mantenevano agenti in Italia sotto speciali camuffamenti, come per esempio il pianista Hubert Gieuen, il cui compito era quello di trovare provetti agenti per attività spionistiche in Italia. Tanto Himmler che Heydrich, in contraddizione con le loro ripetute reciproche dichiarazioni di pacifiche relazioni italo-germaniche, si davano da fare nell'organizzare gruppi di nazisti, nel Tirolo meridionale (Alto Adige), per prepararli ad operazioni spionistiche e diversive.

I servizi segreti germanici non si fidavano degli alleati italiani, e ciò è anche dimostrato dal documento dell'agente tedesco «J. H. 6842», che, organizzò all'insaputa delle autorità italiane, il trasporto di materiale di sabotaggio e di propaganda dall'Italia negli Stati Uniti, nell'aprile del 1940, su una nave italiana.

Una parte dei documenti riguarda il fallito colpo di Stato in Austria del 25 luglio 1934 e appartiene alla cosiddetta «commissione storica», che, costituita un mese dopo, si proponeva di analizzare le cause del fallimento. I documenti confermano il collegamento esistente fra nazisti tedeschi e austriaci e contengono una serie di critiche e disposizioni di rappresaglia da attuarsi alla riuscita dell'annessione. Viene criticato l'ispettore generale di polizia John Dolber perchè non fu capace di creare nel Paese la situazione adatta e viene decisa la punizione dei giudici dei tribunali e delle persone che condannarono e operarono contro i nazisti.

Altri documenti riguardano lettere di capi nazisti sulla questione ebraica per l'eliminazione fisica degli ebrei. Una lettera datata luglio 1941 e diretta da Goering a Heydrich contiene l'autorizzazione ai preparativi per la fase conclusiva della questione e nello stesso tempo un invito a fare una proposta generale.

Heydrich, in una lettera di risposta a Goering del 25 gennaio 1942, gli comunica di aver incaricato del problema Frank, che aveva già iniziato il piano. La lettera è confermata da una comunicazione dell'Istituto superiore del Terzo Reich che a Terezin (villaggio di 4.000 abitanti) erano state concentrate 43.000 persone ed altre erano in arrivo.

Altri documenti riguardano l'attività informativa, in territorio francese, in cui veniva impiegato anche il corpo diplomatico e bollettini periodici dell'Istituto superiore di sicurezza che analizzavano le situazioni interne della Germania e dei Paesi occupati.

Alla domanda di un giornalista se gli atti recuperati contengano nomi di persone che occupano posti di rilievo nella Germania occidentale, il ministro Strougal ha risposto affermativamente, citando il nome di Kilia Ruprecht che apparterrebbe al servizio informazioni del generale Gehlen, che opera attualmente contro i Paesi socialisti. Il Ruprecht è stato accusato di aver fatto parte della Gestapo e di aver ucciso un avversario.

«I documenti trovati — ha anche dichiarato il ministro degli Interni, rispondendo a una domanda in tal senso — non influiranno sulla nostra politica estera verso la Germania occidentale, mirante alla normalizzazione dei rapporti. Il governo di Bonn però deve dichiarare pubblicamente decaduto il «diktat» di Monaco e respingere le opinioni dei suoi membri revanscisti. La nostra richiesta è giusta: abbiamo molte esperienze in questo senso».

34

60° Anno N.

L'ECO DELLA STAMPA

(L'Argo della Stampa: 1912 - L'Informatore della Stampa: 1947)

UFFICIO DI RITAGLI DA GIORNALI E RIVISTE
FONDATO NEL 1901 - C.C.I. MILANO N. 77394

Direttore: UMBERTO FRUGIUELE
Condirettore: IGNAZIO FRUGIUELE
VIA GIUSEPPE COMPAGNONI, 28
MILANO
Telefono 723.333

Corrispondenza: Casella Post. 3549 - Telegr.: Ecostampa
Conto Corrente Postale 3/2674

LEGGASI A TERGO

LEGGASI A TERGO

L'ECO DI BERGAMO - BERGAMO

16 SET. 1964

NONOSTANTE IL PATTO ROMA-BERLINO LO PROIBISSE

Agenti di Hitler spiavano l'attività dei capi fascisti

La prova è in documenti trovati nelle casse scoperte nel «Lago Nero» tra i monti Sumava in Cecoslovacchia

PRAGA, 15 notte

Il Ministro degli Interni cecoslovacco, Lubomir Strougar, ha dichiarato oggi nel corso di una conferenza stampa che le casse scoperte nel «Lago Nero» nella zona dei monti Sumava, in Cecoslovacchia, contengono gli archivi della sesta Sezione dell'Ufficio centrale della sicurezza del Reich. Sono stati recuperati documenti sull'attività dei servizi di sicurezza tedeschi in Austria, Francia, Italia, Gran Bretagna ed elenchi di agenti cecoslovacchi della Gestapo.

Il ministro Strougar ha rilevato che benchè il patto Roma-Berlino proibisse attività spionistiche tra i due Paesi, i nazisti spiavano continuamente l'attività svolta dai capi fascisti italiani. Questo è dimostrato da un rapporto del 13 dicembre 1940 del servizio di sicurezza di Klagenfurt, riguardante Mussolini e Ciano. Il rapporto descrive i due personaggi come persone di «dubbio carattere morale, impopolari, schizofrenici» e, nel caso di Ciano, «imbevuto di sentimenti anti-germanici». Ciano era tenuto sotto un particolare controllo da parte dei servizi di informazione hitleriani. I documenti sul suo conto rivelano che il Governo italiano aveva preso seriamente in considerazione la possibilità di creare una monarchia in Slovacchia, con a capo un principe italiano od un altro membro di famiglia reale.

I nazisti mantenevano agenti in Italia sotto speciali camuffamenti, come per esempio il pianista Hubert Giesen, il cui compito era quello di trovare provetti agenti per attività spionistiche in Italia. Tanto Himmler che Heydrich, in contraddizione con le loro ripetute reciproche dichiarazioni di pacifiche intenzioni italo-germaniche, si davano da fare nell'organizzare gruppi di nazisti, nel Tirolo meridionale, per prepararli ad operazioni spionistiche e diversive.

I servizi segreti germanici non si fidavano degli alleati italiani, e ciò è anche dimostrato dal documento dell'agente tedesco «J-H 6842», che organizzò, all'insaputa delle autorità italiane, il trasporto di materiale di sabotaggio e di propaganda dall'Italia negli Stati Uniti, nell'aprile del '40, su una nave italiana.

16 SET. 1964

Mercoledì, 16 settembre 1964

«PARLANO» I DOCUMENTI RECUPERATI [...]

I capi fascisti furono so[...] al diffidente spionaggio [...]

Molti segreti della Germania di Hitler rivelati nelle carte recu[...] Lago Nero dove un reparto delle «SS» le aveva affondate in [...] I particolari d'un piano per eliminare lo Stato maggiore italian[...]

(Nostro servizio particolare)

Praga, 15 settembre

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo viscido d'un lago della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che nonostante precisi articoli del trattato italo - tedesco i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro i massimi dirigenti del fascismo.

Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti s'impegnavano a non compiere azioni di spionaggio sul territorio dell'alleato. Ciononostante, lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti tratti dalle acque profonde del Lago Nero boemo, lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Le rivelazioni odierne sono state fatte dal ministro degli Interni ceco, Lubomir Strougal, nel corso d'una conferenza stampa.

Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia sono ancora allo studio degli esperti.

1) i nazisti avevano formato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storic[i] sull'assasinio del cancelliere au[striaco] Engelbert Dolfuss, ne[l] 1934, e la parte avuta dalla quin[ta] colonna nazista in Austria pri[ma] dell'«anschluss» del 1938;

2) operazioni di spionaggio na[zi]ste in Italia, specialmente con[tro] il ministro degli Esteri cont[e] Ciano, nonostante il trattato te[desco-italiano] vietasse tali attivi[tà]. I nazisti, per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio propagand[a] e sabotaggio a bordo d'una nav[e] italiana essendone all'oscuro l[e] autorità italiane;

3) l'uso della diplomazia germanica in Francia da parte de[i] servizi di spionaggio nazisti in epoca precedente la seconda guerra mondiale;

4) tentativi nazisti d'agganciar[e] i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938, similmente alla soluzione dei Sudeti. Il tentativo venne compiuto durante la missione di lord Ronciman in Cecoslovacchia nel 1938;

5) corrispondenza tra Goering e i «gauleiter» di Boemia e Polonia per la soluzione fiscale del problema ebraico;

6) piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo stato maggiore alleato in Italia. L'operazione, che aveva il denominativo di «Anzio» era stata concertata dal gen. della «Wehrmacht», Westphal, dal colonnello delle «SS», Kappler, e dal colonnello del controspionaggio militare, Dollman.

Kuppler, condannato nel dopoguerra da un tribunale italian[o] si trova nel carcere di Gaeta. A[l] momento della strage delle Foss[e] Ardeatine egli era comandant[e] delle «SS» a Roma.

L'azione «Anzio» doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione d'un tale tentativo, per cui si suppone che esso sia fallito in partenza, oppure che possa essere stato abbandonato a priori.

Sullo spionaggio nazista in Italia, il ministro degli Esteri ha detto: «Esiste un certo numero di documenti sullo spionaggio nazista contro l'Italia. Il trattato dell'alleanza italo-tedesco proibiva lo spionaggio sul territorio dell'altro contraente, ma i documenti mostrano che i nazisti non hanno osservato questa clausola, nascondendo ed eludendo le loro attività al controspionaggio italiano.

«I nazisti controllarono costantemente i "leaders" italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940 stilato dal servizio di sicurezza a Klangenfurt su Mussolini e il ministro degli Esteri conte Ciano. Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano, imbevuti di sentimenti antitedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su lui rivelano che gli ambienti italiani clero-fascisti, antitedeschi avevano seriamente vagliato l'idea di costituire in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

«I nazisti mantennero molti agenti in Italia sotto disparate spoglie: quali il pianista Bugert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heydrich nonostante le professioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche sul problema del Sud Tirolo,



L'indossatrice «Nathalie»

36

CORRIERE DELLA SERA - MILANO

19 SET. 1964

Documenti compromettenti sul nazista Rajakovitsch

Scoperti fra il materiale recuperato in un lago della Cecoslovacchia - Diario di un SS sulle stragi nei territori occupati

Vienna 18 settembre, notte.

Le cassette metalliche che sono state recentemente rinvenute dalle autorità cecoslovacche nelle acque di un lago nella Selva boema contengono anche documenti compromettenti che si riferiscono alle attività criminose contro gli ebrei di vari capi nazisti. Le autorità di Praga hanno invitato per accertamenti il noto capo del centro di documentazione ebraica di Vienna, ingegnere Simon Wiesenthal, ad esaminare sul posto i documenti rinvenuti.

L'uomo che riuscì ad assicurare alla giustizia il famigerato sterminatore di ebrei, Adolf Eichmann, ha scoperto tra i documenti venuti alla luce in Boemia materiale che riguarda la attività svolta in Olanda dal gerarca nazista di origine austriaca Rajakovitsch, che si trova a Vienna in attesa di processo per genocidio. Le fotocopie dei documenti verranno presentate a giorni dal Wiesenthal al giudice istruttore di Vienna. E' stato pure scoperto il diario di un ufficiale delle SS, appartenente alla divisione «Das Reich»; il diario fornisce precisi particolari sulle atroci stragi compiute contro le popolazioni civili nei territori occupati durante l'ultima guerra dalle milizie hitleriane.

37

L'AVVENIRE d'ITALIA - Bologna

16 SET 1964

DOCUMENTI DELLE SS RITROVATI IN UN LAGO

I nazisti spiavano Mussolini e Ciano

Agenti hitleriani descrivevano i due capi fascisti di moralità dubbia, impopolari e schizofrenici

NOSTRO SERVIZIO

PRAGA, 15 — Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo viscido di un lago della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro i massimi dirigenti del fascismo.

Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio sul territorio dell'alleato. Ciò nonostante, lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti tratti dalle acque profonde del Lago Nero boemo, lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Le rivelazioni odierne sono state fatte dal ministro degli interni ceko, Lubomir Strougal, nel corso di una conferenza stampa. Sullo spionaggio nazista in Italia, il ministro degli esteri ha detto: «Esiste un certo numero di documenti sullo spionaggio nazista contro l'Italia. Il trattato d'alleanza italo-tedesco proibiva lo spionaggio sul territorio dell'altro contraente ma i documenti mostrano che i nazisti non hanno osservato questa clausola.

«I nazisti controllarono costantemente i capi italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940, stilato dal servizio di sicurezza a Klangenfurt su Mussolini e il ministro degli esteri conte Ciano. Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano, imbevuti di sentimenti anti-tedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su di lui rivelano che gli ambienti italiani clerico-fascisti anti-tedeschi avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

«I nazisti mantennero molti agenti in Italia sotto disparate spoglie, quali il pianista Bugert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heydrich, nonostante le precisazioni italiane e tedesche sulle loro intenzioni pacifiche nell'Alto Adige, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del Lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera. Il ministro ha riassunto così il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia, sono ancora allo studio degli esperti.

I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del cancelliere austriaco Engelebrt Dolfuss, nel 1934, e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell'«Anschluss» (annessione forzata) del 1938. L'uso della diplomazia germanica in Francia da parte dei servizi di spionaggio nazisti in epoca precedente la seconda guerra mondiale.

Tentativi nazisti di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938, similmente alla soluzione dei Sudeti. Il tentativo venne effettuato durante la missione di lord Runciman in Cecoslovacchia nel 1938.

Piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo stato maggiore alleato in Italia. L'operazione, che aveva il nominativo di «Anzio», era stata concertata dal generale della Wehrmacht, Westphal, dal colonnello delle SS, Kappler, e dal colonnello del controspionaggio militare.

L'azione «Anzio» doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione di tale tentativo.

A. P.

38

GIORNALE DEL MATTINO - Firenze

16 SET. 1964

Mussolini e Ciano «immorali e schizofrenici» secondo i rapporti delle spie naziste

● *SORPRENDENTI NOTIZIE NEGLI ARCHIVI DELLA SESTA SEZIONE DELL'UFFICIO CENTRALE DI SICUREZZA DEL «REICH» TROVATI IN CECOSLOVACCHIA*

Praga, 15.

Il ministro degli interni cecoslovacco, Lubomir Strougar, ha dichiarato oggi nel corso di una conferenza stampa che le casse scoperte nel « Lago Nero » nella zona dei monti Sumava, in Cecoslovacchia, contengono gli archivi della sesta sezione dell'ufficio centrale della sicurezza del Reich. Sono stati recuperati documenti sull'attività dei servizi di sicurezza tedeschi in Austria, Francia, Italia, Gran Bretagna ed elenchi dei nomi di agenti cecoslovacchi della Gestapo.

Il ministro Strougar ha rilevato che, benchè il patto Roma-Berlino proibisse attività spionistiche tra i due paesi, i nazisti spiavano continuamente l'attività svolta dai capi fascisti italiani.

Questo è dimostrato da un rapporto del 13 dicembre 1940 del servizio di sicurezza di Klagenfurt, riguardante Mussolini e Ciano. Il rapporto descrive i due personaggi come persone di « dubbio carattere morale, impopolari, schizofrenici » e, nel caso di Ciano, « imbevuto di sentimenti anti-germanici ».

Ciano era tenuto sotto un particolare controllo da parte dei servizi di informazioni hitleriani; i documenti sul suo conto rivelano che il governo italiano aveva preso seriamente in considerazione la possibilità di creare una monarchia in Slovacchia, con a capo un principe italiano od un altro membro di famiglia reale.

I nazisti mantenevano agenti in Italia sotto speciali camuffamenti, come per esempio il pianista Hubert Giesen, il cui compito era quello di trovare provetti agenti per attività spionistiche in Italia.

Tanto Himmler che Heydrich, in contraddizione con le loro ripetute reciproche dichiarazioni di pacifiche intenzioni italo-germaniche, si davano da fare nell'organizzare gruppi di nazisti, nel Tirolo meridionale, per prepararli ad operazioni spionistiche e diversive.

I servizi segreti germanici non si fidavano degli alleati italiani, e ciò è anche dimostrato dal documento dell'agente tedesco « J/H 6842 », che, organizzò all'insaputa delle autorità italiane, il trasporto di materiale di sabotaggio e di propaganda dall'Italia negli Stati Uniti, nell'aprile del 1940, su una nave italiana.

Alla domanda di un giornalista se gli atti recuperati contengano nomi di persone che occupano posti di rilievo nella Germania occidentale, il ministro Strougal ha risposto affermativamente citando il nome di Kilia Ruprecht che apparterrebbe al servizio informazioni del generale Gehlen, che opera attualmente contro i paesi socialisti. Il Ruprecht è stato accusato di aver fatto parte della Gestapo.

« I documenti trovati — ha anche dichiarato il ministro degli interni, rispondendo a una domanda in tal senso — non influiranno sulla nostra politica estera verso la Germania occidentale, mirante alla normalizzazione dei rapporti. Il governo di Bonn però deve dichiarare pubblicamente decaduto il « diktat » di Monaco e respingere le opinioni dei suoi membri revanscisti. La nostra richiesta è giusta: abbiamo molte esperienze in questo senso ».

39

«Schizofrenici» per i nazisti Mussolini e il conte Ciano

Rivelato il contenuto di documenti segreti trovati in fondo a un lago boemo - I gerarchi fascisti erano sottoposti a costante sorveglianza da parte dello spionaggio di Hitler

(Nostro servizio particolare)

Praga, 15 settembre.

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo di un lago della Boemia meridionale. Le rivelazioni sono state fatte dal ministro dell'Interno ceko, Lubomir Strougal, nel corso di una conferenza stampa. Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia, sono ancora allo studio degli esperti.

1) I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del cancelliere austriaco Engelbert Dolfuss.

2) Operazioni di spionaggio furono compiute dai nazisti in Italia, specialmente contro il ministro degli Esteri conte Ciano, nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività.

3) La diplomazia germanica in Francia fu usata da parte dei servizi di spionaggio nazisti in epoca precedente la seconda guerra mondiale.

4) I nazisti tentarono di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco, nel 1938, similmente alla soluzione dei Sudeti. Il tentativo venne effettuato durante la missione di Lord Ronciman in Cecoslovacchia nel 1938.

5) Corrispondenza tra Goering e i «gauleiter» di Boemia e Polonia per la soluzione finale del problema ebraico.

6) Piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo stato maggiore alleato in Italia. L'operazione, che aveva il denominativo di «Anzio», era stata concertata dal generale della Wehrmacht, Westphal, dal colonnello delle SS, Kappler, e dal colonnello del controspionaggio militare, Dolling. Kappler, condannato nel dopoguerra da un tribunale italiano, si trova nel carcere di Gaeta. Al momento della strage delle Fosse Ardeatine egli era comandante delle SS a Roma.

L'azione «Anzio» doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944, ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione di un tale tentativo, per cui si suppone che esso sia fallito in partenza oppure che possa essere stato abbandonato a priori.

Sullo spionaggio nazista in Italia, il ministro degli Ester: ha detto: *«Esiste un certo numero di documenti sullo spionaggio nazista contro l'Italia. I nazisti controllarono costantemente i leaders italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940 stilato dal servizio di sicurezza a Klagenfurt su Mussolini e il ministro degli Esteri conte Ciano.*

«Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano, imbevuti di sentimenti anti-tedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su di lui rivelano che gli ambienti italiani clerico-fascisti avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

«I nazisti mantennero molti agenti in Italia sotto disparate spoglie, quali il pianista Bugert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heyndrich, nonostante le dichiarazioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche sul problema del Sud Tirolo, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del Lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera.

Il ministro Strougal ha detto che tra gli altri documenti esiste una corrispondenza tra Goering e il Gauleiter Reinhard Heyndrich, «gran protettore» nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effettuare tutti i preparativi per la «soluzione finale» e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per l'approvazione.

Il 25 gennaio del 1942, Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione.

Heyndrich, come è noto, venne ucciso in attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del processo di Norimberga e Goering si è ucciso.

(Ass. Press)

40

L'ARENA - Verona

Secolo XIX

6 SET. 1964

IN TV IL MISTERO DEI LAGHI DI SUMAVA

PRAGA, 5 settembre

E' cominciata in cecoslovacchia la proiezione di una serie di documentari televisivi sul « Segreto dei laghi di Sumava », che hanno lo scopo di chiarire la vicenda delle misteriose casse scoperte ed in parte recuperate da sommozzatori nel fondo del lago Nero e del lago del Diavolo, nella regione montagnosa di Sumava (Boemia del sud). Le casse, molte delle quali contenevano esplosivo ad alto potenziale che è stato fatto brillare sul posto dai sommozzatori militari, vennero probabilmente gettate nei due laghi dai nazisti in fuga, alla fine della seconda guerra mondiale, e furono scoperte da alcuni sommozzatori dilettanti di Praga che praticavano la pesca sportiva. Alcune di esse, contenenti misteriosi documenti e ancora in buono stato, sono state trasportate a Praga dove sono tuttora all'esame degli esperti.

Secondo il direttore del programma televisivo cecoslovacco che ha preparato la serie dei documenti sulla scoperta, esisterebbe una certa connessione tra le casse trovate e gli archivi della Gestapo sepolti nella zona a sud di Praga e recuperati dalle truppe americane. La serie dei documentari preparati dalla televisione cecoslovacca verrà ceduta anche agli enti televisivi dei Paesi occidentali.

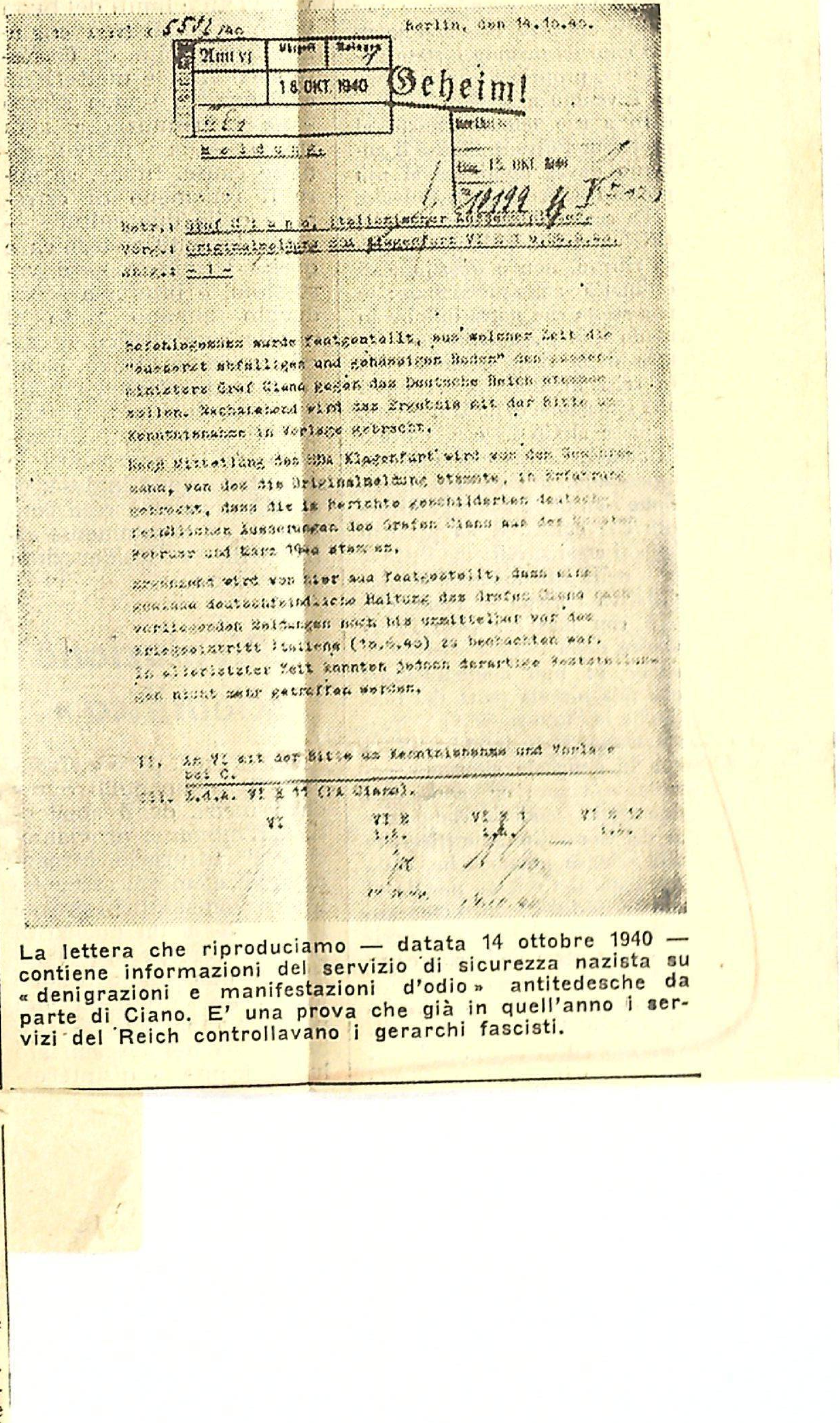
41

Rivelati in Cecoslovacchia importanti documenti

Mussolini era «schizofrenico»

Così è scritto nei rapporti segreti delle spie naziste

Provato che i servizi segreti del Reich tenevano dal '40 sotto controllo Mussolini, Ciano e gli altri gerarchi del fascismo — Rinvenuto un piano, che poi fallì, per liquidare lo stato maggiore alleato in Italia



La lettera che riproduciamo — datata 14 ottobre 1940 — contiene informazioni del servizio di sicurezza nazista su «denigrazioni e manifestazioni d'odio» antitedesche da parte di Ciano. E' una prova che già in quell'anno i servizi del Reich controllavano i gerarchi fascisti.

Nostro servizio

PRAGA, 15.

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo viscido di un lago della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che, nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco, i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro massimi dirigenti del fascismo.

Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio sul territorio dell'alleato. Ciò nonostante — lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti — lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Le rivelazioni odierne sono state fatte dal ministro degli interni ceko, Lubomir Strougal, nel corso di una conferenza stampa.

Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia, sono ancora allo studio degli esperti.

1) I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del cancelliere austriaco Engelbert Dolfuss, nel 1934, e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell'«Anschluss» (annessione forzata) del 1938.

2) Operazioni di spionaggio naziste in Italia, specialmente contro il ministro degli esteri conte Ciano, nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività. I nazisti, per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio, propaganda e sabotaggio a bordo di una nave italiana all'insaputa delle autorità italiane.

3) L'uso della diplomazia germanica in Francia da parte dei servizi di spionaggio nazisti in epoca precedente la seconda guerra mondiale.

4) Tentativi nazisti di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938 (un tentativo venne effettuato durante la missione di lordRonciman in Cecoslovacchia).

5) Corrispondenza tra Goering e i «gauleiter» di

«Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano imbevuto di sentimenti antitedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su di lui rivelano che gli ambienti italiani clerico-fascisti avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

«I nazisti mantennero molti agenti in Italia, quali il pianista Eugert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heyndrich, nonostante le professioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche sul problema del sud Tirolo, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera.

Il ministro Strougal ha detto che tra gli altri documenti esiste una corrispondenza tra Goering e il gauleiter Reinhard Heyndrich, «gran protettore» nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effettuare tutti i preparativi per la «soluzione finale» e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per la approvazione.

Il 25 gennaio del 1942 Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione.

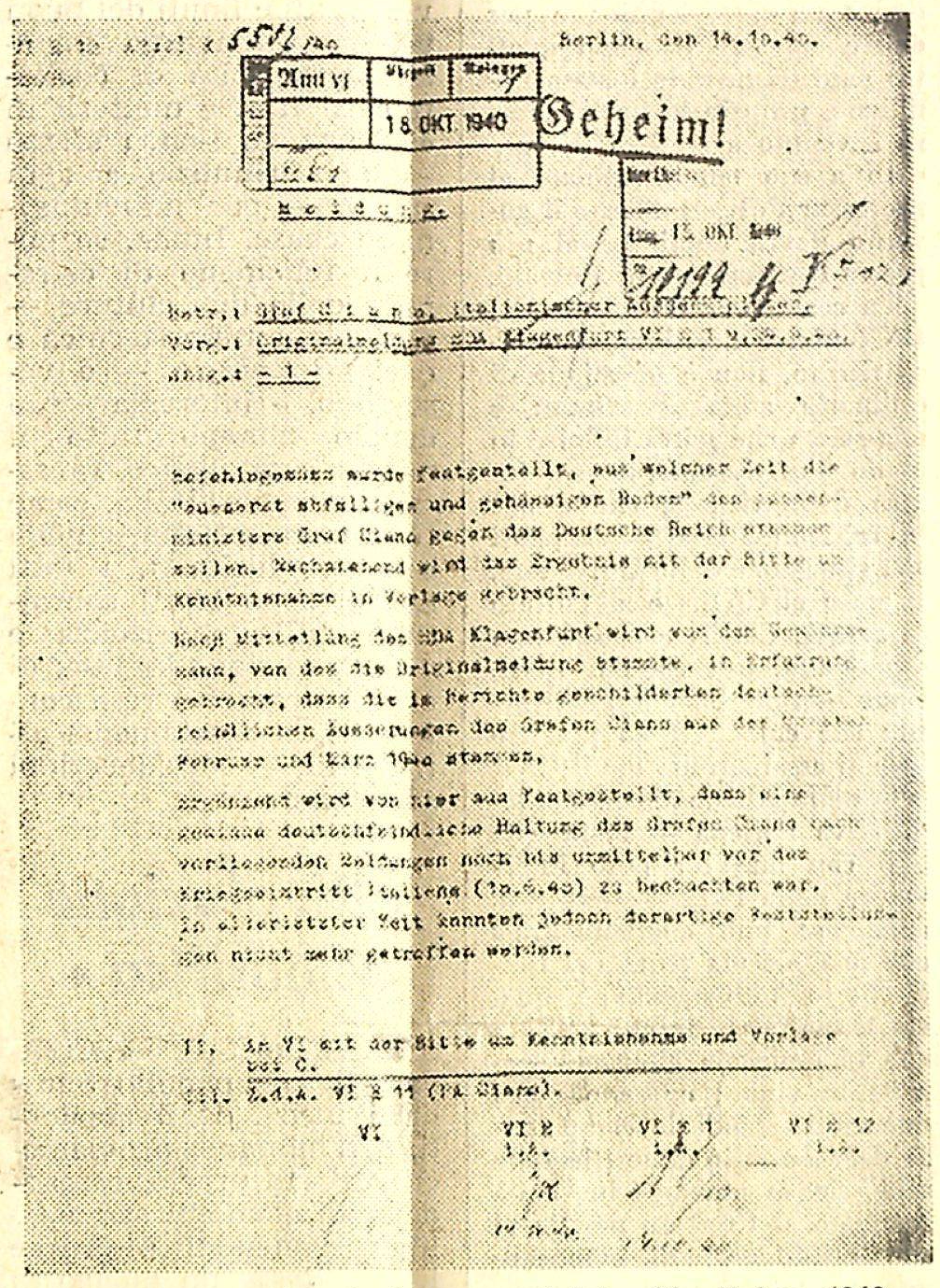
Heyndrich, come è noto venne ucciso in un attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del processo di Norimber-

Rivelati in Cecoslovacchia importanti documenti

Mussolini era «schizofrenico»

Così è scritto nei rapporti segreti delle spie naziste

Provato che i servizi segreti del Reich tenevano dal '40 sotto controllo Mussolini, Ciano e gli altri gerarchi del fascismo — Rinvenuto un piano, che poi fallì, per liquidare lo stato maggiore alleato in Italia



Berlin, den 14.10.40.

Amt VI — 18 OKT 1940 — Geheim!

Meldung.

Befehlsgemäss wurde festgestellt, aus welcher Zeit die "äusserst abfälligen und gehässigen Reden" des Aussenministers Graf Ciano gegen das Deutsche Reich stammen sollen. Nachstehend wird das Ergebnis mit der Bitte um Kenntnisnahme in Vorlage gebracht.

Nach Mitteilung des SD Klagenfurt wird von dem Gewährsmann, von dem die Originalmeldung stammte, in Erfahrung gebracht, dass die im Berichte geschilderten deutschfeindlichen Äusserungen des Grafen Ciano aus der Zeit Februar und März 1940 stammen.

Ergänzend wird von hier aus festgestellt, dass eine gewisse deutschfeindliche Haltung des Grafen Ciano nach vorliegenden Meldungen noch bis unmittelbar vor den Kriegseintritt Italiens (10.6.40) zu beobachten war. In allerletzter Zeit konnten jedoch derartige Feststellungen nicht mehr getroffen werden.

II. An VI mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage bei C.

III. z.d.A. VI E 11 (PA Ciano).

VI — VI E — VI E 1 — VI E 12

La lettera che riproduciamo — datata 14 ottobre 1940 — contiene informazioni del servizio di sicurezza nazista su «denigrazioni e manifestazioni d'odio» antitedesche da parte di Ciano. E' una prova che già in quell'anno i servizi del Reich controllavano i gerarchi fascisti.

Nostro servizio

PRAGA, 15.

Le autorità cecoslovacche hanno reso noto oggi parte del contenuto di documenti nazisti ricuperati dal fondo viscido di un lago della Boemia meridionale. Da tali documenti si viene a sapere che, nonostante precisi articoli del trattato italo-tedesco, i nazisti condussero in territorio italiano azioni di spionaggio anche contro massimi dirigenti del fascismo.

Secondo gli accordi bilaterali che legavano il nazismo al fascismo, i due contraenti si impegnavano a non effettuare azioni di spionaggio sul territorio dell'alleato. Ciò nonostante — lo si ricava piuttosto fedelmente dai documenti — lo spionaggio tedesco aveva in Italia numerosi agenti.

Le rivelazioni odierne sono state fatte dal ministro degli interni ceko, Lubomir Strougal, nel corso di una conferenza stampa.

Egli ha riassunto in sei punti principali il contenuto dei documenti, molti dei quali, tuttavia, sono ancora allo studio degli esperti.

1) I nazisti avevano creato una speciale commissione con lo scopo di falsificare i dati storici sull'assassinio del cancelliere austriaco Engelbert Dolfuss, nel 1934, e il ruolo interpretato dalla quinta colonna nazista in Austria prima dell'«Anschluss» (annessione forzata) del 1938.

2) Operazioni di spionaggio naziste in Italia, specialmente contro il ministro degli esteri conte Ciano, nonostante il trattato tedesco-italiano vietasse tali attività. I nazisti, per esempio, inviarono nel 1940 negli Stati Uniti materiale di spionaggio, propaganda e sabotaggio a bordo di una nave italiana all'insaputa delle autorità italiane.

3) L'uso della diplomazia germanica in Francia da parte dei servizi di spionaggio nazisti in epoca precedente la seconda guerra mondiale.

4) Tentativi nazisti di agganciare i dirigenti politici inglesi per la soluzione del problema tedesco-polacco nel 1938 (un tentativo venne effettuato durante la missione di lordRonciman in Cecoslovacchia).

5) Corrispondenza tra Goering e i «gauleiter» di Boemia e Polonia per la «soluzione finale» del problema ebraico.

6) Piano (non si sa se tentato o meno) di alti ufficiali tedeschi per annientare lo stato maggiore alleato in Italia. L'operazione, che aveva il denominativo di «Anzio» era stata concertata dal Generale della Wehrmacht, Westphal, dal colonnello delle SS, Kappler, e dal colonnello del controspionaggio militare, Dolling.

L'azione «Anzio» doveva essere portata a termine nella notte tra l'8 e il 9 marzo del 1944; ma le cronache di guerra di quei giorni non hanno mai fatto menzione di un tale tentativo, per cui si suppone che esso sia fallito in partenza, oppure che possa essere stato abbandonato a priori.

Sullo spionaggio nazista in Italia il ministro degli esteri ceko ha detto:

«I nazisti controllarono costantemente i leaders italiani. Ciò è provato, per esempio, da un rapporto del 13 dicembre 1940 stilato dal servizio di sicurezza a Klagenfurt su Mussolini e il ministro degli esteri conte Ciano.

«Il rapporto descrive i due come persone di carattere morale dubbio, impopolari, schizofrenici, e, nel caso di Ciano imbevuto di sentimenti antitedeschi. Ciano fu oggetto di speciale attenzione da parte dello spionaggio germanico. I documenti su di lui rivelano che gli ambienti italiani clerico-fascisti avevano seriamente vagliato l'idea di creare in Slovacchia una monarchia capeggiata da un principe italiano o da un membro di qualche altra famiglia reale.

«I nazisti mantennero molti agenti in Italia, quali il pianista Eugert Giesen, il cui compito era quello di selezionare tipi promettenti per attività spionistiche. Tanto Himmler quanto Heyndrich, nonostante le professioni italiane e tedesche sulle intenzioni pacifiche sul problema del sud Tirolo, usarono elementi di lingua tedesca in Italia settentrionale per preparare in quella regione operazioni di spionaggio e di diversione».

Tutti questi documenti erano contenuti in scatole di metallo a tenuta stagna, gettate nelle acque del lago Nero dal reparto delle SS che nel marzo o nell'aprile del 1945 era in via di trasferimento da Berlino al ridotto alpino nazista della Baviera.

Il ministro Strougal ha detto che tra gli altri documenti esiste una corrispondenza tra Goering e il gauleiter Reinhard Heyndrich, «gran protettore» nazista della Slovacchia, sul programma di sterminio degli ebrei. Nel luglio del 1941 Goering incaricava Heyndrich di effettuare tutti i preparativi per la «soluzione finale» e presentare quindi il progetto globale allo stesso Goering per la approvazione.

Il 25 gennaio del 1942 Heyndrich scrisse a questo proposito ad Hans Frank, governatore della Polonia, annunciandogli che i preparativi richiesti da Goering erano già in gestazione.

Heyndrich, come è noto venne ucciso in un attentato nel 1942 e la sua uccisione provocò la feroce rappresaglia nazista contro il villaggio martire di Lidice, raso al suolo con tutti i suoi abitanti. Frank è stato giustiziato nel 1946 al termine del processo di Norimberga e Goering si è suicidato. Ecco la fine tragica dei tre sinistri corrispondenti di quegli anni neri della storia europea.

Eric Waha

Triplice omicidio in una scuola per annunciatori di Detroit

DETROIT, 15.

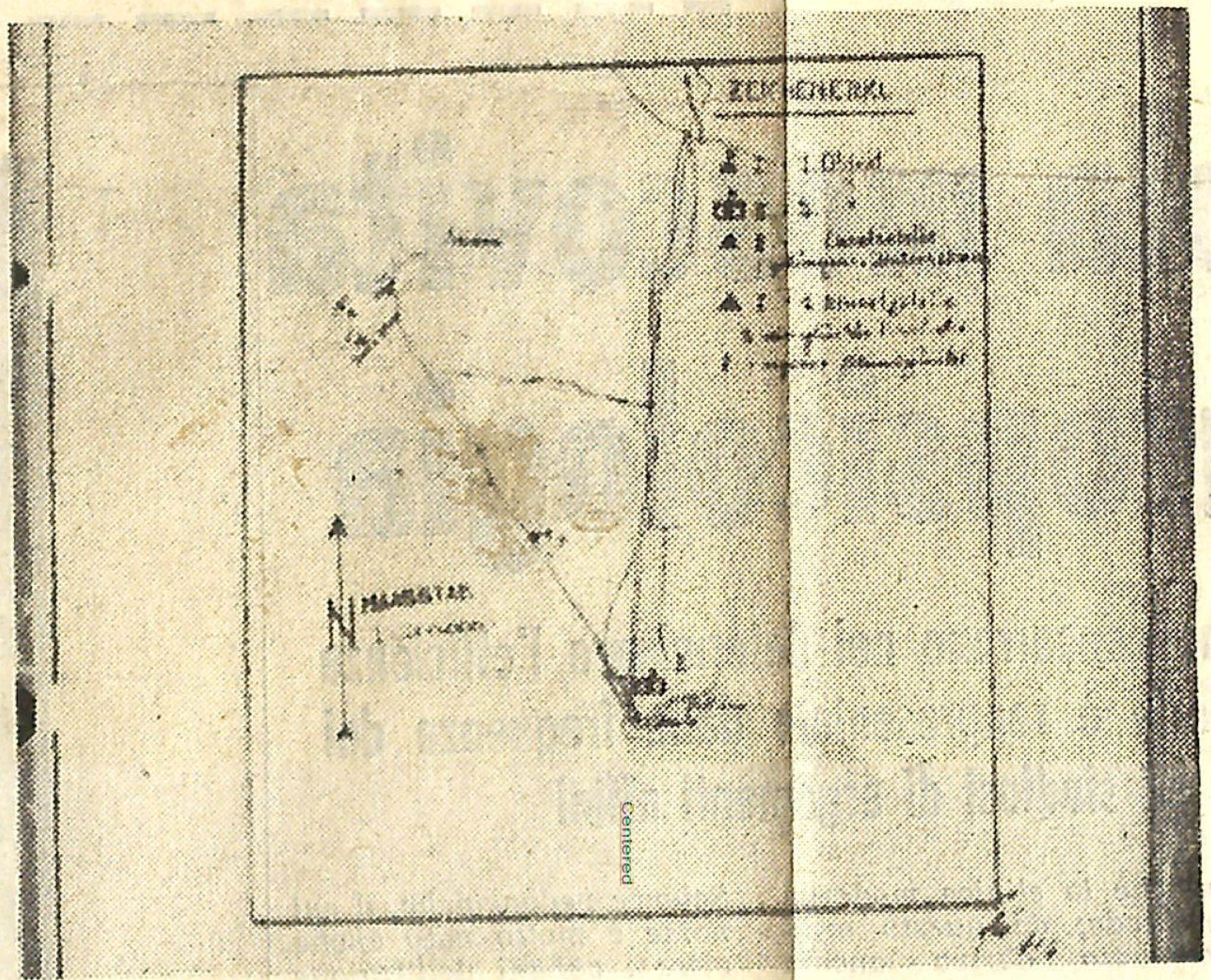
Due uomini e una donna sono stati trovati morti ieri in una scuola di Detroit per annunciatori radiofonici. La polizia non ha rinvenuto alcuna arma sul posto e tutto fa ritenere che si tratti di un triplice omicidio.

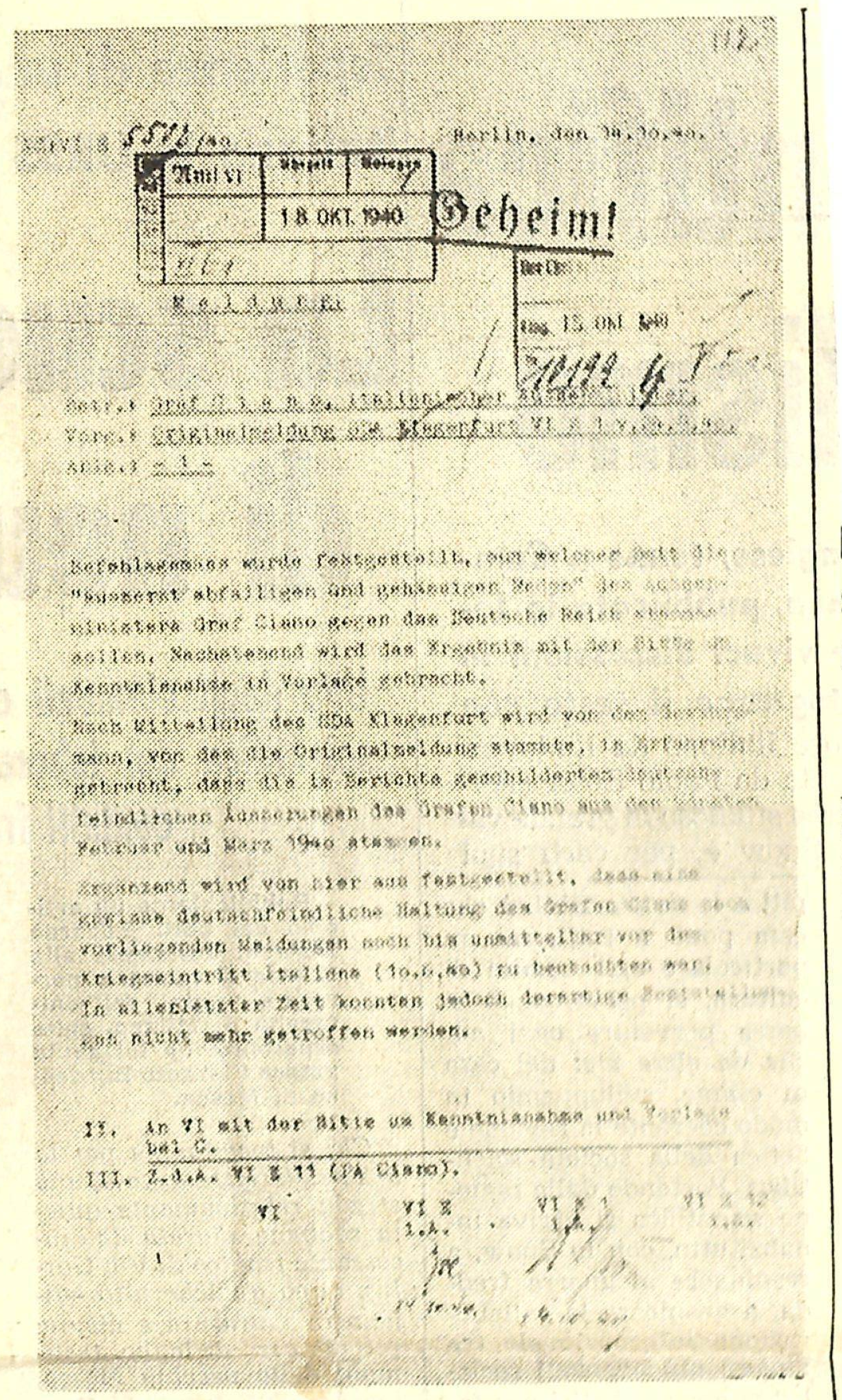
Tra le vittime vi è il direttore della scuola, Pierre Paulin. I cadaveri della donna e dell'altro uomo sono stati ritrovati completamente nudi.

l'Unità / mercoledì 16 settembre 1964

Hitler non si fidava degli «alleati»

I servizi di sicurezza del Reich cominciarono a seguire Mussolini e Ciano, e presumibilmente altri esponenti fascisti, già nel 1940. La lettera riprodotta a destra, infatti, è datata 14 ottobre 1940 e dice testualmente: «Per ordine ricevuto è stato accertato a quale periodo risalgono le denigrazioni e le manifestazioni di odio del ministro degli esteri, conte Ciano, verso il Reich tedesco... Qui appresso viene specificato un fatto con preghiera di prenderne atto. Dalle dichiarazioni della SDA (agenzia del servizio di sicurezza) di Klagenfurt, in base alle comunicazioni originali del confidente, è stato accertato che le dichiarazioni di avversione verso la Germania fatte dal conte Ciano risalgono ai mesi di febbraio e marzo 1940. Viene inoltre accertato che un certo atteggiamento di avversione del conte Ciano verso la Germania si è manifestato in base a denunce qui giacenti fino a poco prima dell'entrata in guerra dell'Italia (10 giugno 1940); in questi ultimi tempi però non è stato possibile compiere ulteriori accertamenti». Qui a fianco: la carta dell'azione pianificata per la liquidazione dello Stato Maggiore della V e VIII Armata, i cui reparti erano sbarcati ad Anzio nel gennaio 1944, appartenne alle SS per compiere sabotaggi nella zona dove erano sbarcati gli angloamericani.





[illegible] 5512/40 Berlin, den 18.10.40.

Amt VI — 18 OKT. 1940 — Geheim!

Betr.: Graf C i a n o, italienischer [illegible]

Vorg.: Originalmeldung SDA Klagenfurt [illegible]

Anlg.: - 1 -

Befehlsgemäss wurde festgestellt, zu welcher Zeit die "äusserst abfälligen und gehässigen Reden" des Aussenministers Graf Ciano gegen das Deutsche Reich stammen sollen. Nachstehend wird das Ergebnis mit der Bitte um Kenntnisnahme in Vorlage gebracht.

Nach Mitteilung des SDA Klagenfurt wird von dem Vertrauensmann, von dem die Originalmeldung stammte, in Erfahrung gebracht, dass die im Berichte geschilderten deutschfeindlichen Äusserungen des Grafen Ciano aus den Monaten Februar und März 1940 stammen.

Ergänzend wird von hier aus festgestellt, dass eine gewisse deutschfeindliche Haltung des Grafen Ciano nach vorliegenden Meldungen noch bis unmittelbar vor dem Kriegseintritt Italiens (10.6.40) zu beobachten war. In allerletzter Zeit konnten jedoch derartige Feststellungen nicht mehr getroffen werden.

II. An VI mit der Bitte um Kenntnisnahme und Vorlage bei C.

III. Z.d.A. VI E 11 (PA Ciano).

VI — VI E i.A. — VI E 1 i.A. — VI E 12 i.A.

Mussolini e Ciano spiati dai nazisti

In una conferenza stampa a Praga illustrati i documenti rinvenuti nelle acque del lago Nero e del lago del Diavolo

SERVIZIO

PRAGA, 15 settembre

Il «mistero» dei laghi della selva boema, Lago Nero e Lago del Diavolo, è stato svelato in un'affollata conferenza stampa tenuta stamane dal ministro dell'Interno cecoslovacco, Lubomir Strougal. Le casse ripescate nelle acque dei due laghi, come era stato previsto, contenevano molti e preziosi documenti dei servizi di spionaggio nazisti, compresi anche elenchi di spie. Il materiale abbraccia un periodo di storia piuttosto vasto: dall'Anschluss dell'Austria, 25 luglio 1934, alla missione di lord Runcinam in Cecoslovacchia prima del diktat di Monaco ai piani per lo sterminio degli ebrei; al tentativo di distruzione della testa di ponte stabilita dagli anglo-americani sulla spiaggia di Anzio nel gennaio 1944.

Gran parte dei documenti poi interessano direttamente l'Italia. Nonostante

400 dispersi in Corea nella tempesta



Mussolini e Ciano spiati dai nazisti

In una conferenza stampa a Praga illustrati i documenti rinvenuti nelle acque del lago Nero e del lago del Diavolo

SERVIZIO

PRAGA, 15 settembre

Il «mistero» dei laghi della selva boema, Lago Nero e Lago del Diavolo, è stato svelato in un'affollata conferenza stampa tenuta stamane dal ministro dell'Interno cecoslovacco, Lubomir Strougal. Le casse ripescate nelle acque dei due laghi, come era stato previsto, contenevano molti e preziosi documenti dei servizi di spionaggio nazisti, compresi anche elenchi di spie. Il materiale abbraccia un periodo di storia piuttosto vasto: dall'Anschluss dell'Austria, 25 luglio 1934, alla missione di lord Runciman in Cecoslovacchia prima del diktat di Monaco ai piani per lo sterminio degli ebrei; al tentativo di distruzione della testa di ponte stabilita dagli anglo-americani sulla spiaggia di Anzio nel gennaio 1944.

Gran parte dei documenti poi interessano direttamente l'Italia. Nonostante l'alleanza fra i due regimi, il fascista e il nazista, e nonostante i precisi accordi in proposito, lo spionaggio hitleriano ha sempre funzionato in Italia anche ai danni dello stesso Mussolini e del suo ministro degli Esteri, Ciano, che in una relazione dell'agente indicato con la sigla VBK 1 - 11.775, vengono definiti «persone con numerosi vizi di carattere, notevolmente invisi alla popolazione».

Da altri documenti risulta che elementi contrassegnati come fascisti, però di tendenza antitedesca, avevano pensato di fare della Slovacchia, staccata dal resto della Cecoslovacchia e governata da monsignor Tiso, una monarchia con a capo un principe italiano, o comunque una persona appartenente alla famiglia reale italiana.

Fra le spie più importanti che operarono nel nostro Paese viene fatto il nome del pianista Hubert Giesen, incaricato anche del reclutamento di altre persone. Infine, lo spionaggio nazista, oltre che seguire accuratamente i movimenti dei nostri diplomatici nel Reich, svolse una notevole attività verso elementi locali della minoranza tedesca in direzione dell'annessione dell'Alto Adige, in contrasto con tutte le dichiarazioni secondo cui tra Roma e Berlino non vi sarebbero state controversie sul territorio di frontiera.

Al termine della sua esposizione, il ministro Strougal ha risposto a una serie di domande dei giornalisti presenti alla conferenza stampa. Egli ha affermato che le ricerche sul materiale rinvenuto ancora continuano, ma che in ogni caso, se i Paesi interessati dovessero richiedere i documenti loro riguardanti, e se il carattere dei documenti richiesti concernesse soprattutto criminali di guerra «le richieste dovranno essere prese in attenta considerazione»

Luciano Antonetti

400 dispersi in Corea nella tempesta



SEUL — Più di 400 persone sono morte o risultano disperse per la più violenta tempesta che abbia colpito Seul e le province della Corea Centrale negli ultimi 22 anni. Le morti accertate sono finora, secondo i dati ufficiali della polizia nazionale, 194 mentre più di 200 sono i dispersi. Il numero delle vittime sembra destinato a crescere con l'arrivo delle ultime notizie dalle zone isolate. 669 case sono crollate e 508 sono state spazzate via dalla violenza delle acque. (Nella telefoto: una famiglia di sinistrati dalla tempesta. Mentre i piccoli non pare si rendano conto di quanto è accaduto e guardano verso il fotografo, i genitori osservano attoniti i resti della loro misera abitazione).

JEUDI 17 SEPTEMBRE 1964

20 PAGES — DERNIÈRE ÉDITION

Le Monde

Rédaction, Administration: 5, r. des Italiens, Paris-IXᵉ. — Directeur: Hubert BEUVE-MÉRY

DÉCOUVERTE D'IMPORTANTS DOCUMENTS DU IIIᵉ REICH EN TCHÉCOSLOVAQUIE

Prague, 16 septembre *(A.F.P., A.P.)*. — M. Lubomir Strongal, ministre tchécoslovaque de l'intérieur, a annoncé mardi dans une conférence de presse que les caisses découvertes dans un lac des montagnes de la Sumava contenaient les archives du sixième bureau de l'Office central de la sécurité du IIIᵉ Reich.

Parmi les documents figurent notamment des textes concernant les activités d'espionnage d'Otto Abetz, ancien ambassadeur allemand en France ; des lettres échangées entre Goering, Heydrich et K.H. Frank concernant la « *solution définitive du problème juif* » et les plans d'une opération Anzio, qui avait pour but de détruire l'état-major du commandement de la 5ᵉ et de la 3ᵉ armée anglo-américaines en mars 1944.

44

DÉCOUVERTE D'IMPORTANTS DOCUMENTS DU III^{e} REICH EN TCHÉCOSLOVAQUIE

Prague, 16 septembre (A.F.P., A.P.). — M. Lubomir Strougal, ministre tchécoslovaque de l'intérieur, a annoncé mardi dans une conférence de presse que les caisses découvertes dans un lac des montagnes de la Sumava contenaient les archives du sixième bureau de l'Office central de la sécurité du III^{e} Reich.

Parmi les documents figurent notamment des textes concernant les activités d'espionnage d'Otto Abetz, ancien ambassadeur allemand en France ; des lettres échangées entre Goering, Heydrich et K.H. Frank concernant la « *solution définitive du problème juif* » et les plans d'une opération Anzio, qui avait pour but de détruire l'état-major du commandement de la 5^{e} et de la 3^{e} armée anglo-américaines en mars 1944.

45

Nazi '44 Plan Revealed To Slaughter U.S. Officers

NYHT 17.9.64

By the Associated Press

PRAGUE, Sept. 16.—A Nazi document recently retrieved from a Czechoslovak lake disclosed that German intelligence officers planned to "annihilate" the commanding staffs of the 5th and 8th American Armies in Italy in 1944, Interior Minister Lubomir Strougal said yesterday.

He said the document was contained in one of several boxes thrown into the south Bohemian Black Lake by the Nazis shortly before the end of World War II. It described the preparation of "Operation Anzio," which called for the annihilation of allied officers during the night of March 8-9, 1944. The documents did not show whether the plan failed or was abandoned.

The boxes also contained letters between Nazi Reichsmarshal Hermann Goering and SS leader Reinhard Heydrich on the extermination of Jews.

Mr. Strougal said a letter was found which Goering wrote to Heydrich in July, 1941, entrusting to him all preparations for the "final solution of the Jewish problem" and with presenting the overall plan to Goering.

Letter to Frank

Heydrich wrote about this on Jan. 25, 1942, to another Nazi leader, Hans Frank, who was governor of Poland, telling Frank that preparatory work had already started.

Within eight months, Frank wrote in a letter to the Nazi central security office that 43,000 people were already at Terezin in north Bohemia, ten times the original number of inhabitants, and that some 26,000 Jews were expected to arrive.

The documents also revealed, according to Mr. Strougal:

1—The Nazis set up a special commission "to falsify the history of the assassination of Austrian Chancellor Engelbert Dollfuss in 1934 and the role played by the Nazi fifth column in Austria prior to the 1938 Anschluss."

2—Spying operations by the Nazis in Italy, especially on Foreign Minister Count Ciano, although the German-Italian treaty of alliance forbade German intelligence operations in Italy.

Sabotage Material

The Nazis, for instance, arranged for the transport of espionage, sabotage and propaganda material to the United States in an Italian ship in 1940 without knowledge of Italian authorities.

3—The use of German diplomacy by the Nazi intelligence in France prior to World War II.

4—Attempts by the Nazis to win over British politicians for a solution of the German-Polish problem in 1938 similar to the Sudeten solution. The attempt was made during the mission of Lord Runciman to Czechoslovakia in 1938.

Mr. Strougal said some of the documents are still under examination and would be released successively. He added that certain documents incriminate persons now living in West Germany. He did not, however, give their names.

46

RECORTE JORNAL
RECORTES DE JORNAIS
Registrado no DIP sob o n.º 2389

Diário do Paraná (Curitiba) 16 SET. 1964

Arquivo secreto da Alemanha nazista foi recuperado por homens-rãs na Checoslováquia

PRAGA, 16 (UPI — DIARIO DO PARANÁ) — Homens-rã checoslovacos recuperaram quatro caixotes de documentos do Escritório de Segurança da Alemanha Nazista que as «SS», (Tropas Seletas civil-militarizadas), atiraram nas profundesas de um remoto lago dêste país no final da Segunda Guerra Mundial. O ministro checo, do Interior, Lupomir Strougal, disse ontem numa entrevista com a imprensa que os documentos incriminam pessoas que residem atualmente na Alemanha Ocidental, mas não forneceu detalhes adicionais.

Afirmou que os papeis demonstram além disso, que os nazistas desconfiavam de seus aliados fascistas italianos e mantinham a Itália sob constante vigilância de seus agentes de espionagem. Os homens-rãs extrairam os caixotes no mês de julho do fundo do Lago Negro, na região de Sumava, do Sul da Checoslováquia. Strougal anunciou que os documentos serão publicados sucessivamente à medida que vão sendo ultimados seus exames.

As revelações relativas à Itália compreendem um relatório de um agente do Serviço Secreto Alemão que qualificava o ditador Benito Mussolini e seu genro e ministro de Relações Exteriores, Conde Ciano, de «impopulares esquizofrênicos» e «tipos suspeitos». Strougal disse que além disso chamava Ciano de um homem «cheio de tendências antigermanicar'. O ministro declarou que também foi encontrada uma carta do marechal do Reich ao chefe do Serviço de Segurança, Reinhard Reydrich, a respeito d e «uma pronta solução final do «problema Judeu» (à qual se aludiu frequentemente no processo em Israel contra o justiçado Adolfo Eichmann).

RECORTE JORNAL
RECORTES DE JORNAIS
Registrado no DIP sob o n.º [illegible]

16 SET. 1964

Correio da Manhã

Praga revela segrêdo nazista

Praga (UPI-FP-CM) — O ministro do Interior tcheco, Lubomir Strougal, revelou, ontem, o conteúdo de alguns dos documentos do Serviço de Segurança da Alemanha nazista resgatados do fundo do Lago Negro, neste país, informando que os mesmos incriminam pessoas que atualmente residem na Alemanha Ocidental e demonstram que Hitler desconfiava de seus aliados fascistas italianos, mantendo Mussolini sob constante vigilância.

MUSSOLINI

As revelações relativas à Itália estão num relatório de um agente do Serviço Secreto Alemão que qualificava o ditador italiano Benito Mussolini e o chanceler Galeazzo Ciano de "impopulares esquizofrênicos" e "tipos suspeitos".

JUDEUS

O ministro disse também que se encontrou uma carta do marechal do Reich, Hermann Goering, ao chefe dos Serviços de Segurança, Renhard Heydrich, a respeito de "uma pronta solução final do problema judeu", à qual se aludiu freqüentemente no processo de Adolfo Eichmann.

ESPIONAGEM

Informou ainda que existem documentos sôbre o fracassado golpe nazista na Austria, em julho de 1934; sôbre uma missão de paz do lorde Runcinam, britânico, pouco antes da crise dos Sudetos de 1938, e sôbre as atividades da espionagem nazista na França, depois da invasão aliada. Disse que o príncipe Egon Hohenloe Langburg, que hospedou Runcimam na Tcheco-Eslováquia, pertencia ao Serviço de Segurança nazista. Outra observação é de que Otto Abetz, embaixador alemão na França desde 1934, foi um dos "principais organizadores da quinta coluna nazista".

ESTUDOS

Os nazistas, ao se retirarem da Tcheco-Eslováquia, lançaram ao Lago Negro, na região de Sumava, várias caixas de documentos, que inicialmente pensou-se conterem riquíssimos tesouros. As buscas, desde o final da II Guerra, tiveram resultados sòmente em julho último, quando se utilizaram meios técnicos avançados para o trabalho de resgate, com o auxílio de homens-rãs. Disse o ministro do Interior tcheco que os documentos iriam sendo revelados à medida em que o govêrno de Praga os fôsse estudando e liberando.

48

RECORTE JORNAL
RECORTES DE JORNAIS
Registrado ...

O Globo

16 SET. 1964

DOCUMENTOS DA GESTAPO RETIRADOS DO LAGO NEGRO

PRAGA, 16 (UPI — O GLOBO) — Os homens-rás tchecos recuperaram quatro caixas de aço contendo documentos do Serviço de Segurança da Alemanha nazista, a Gestapo, que os SS lançaram às águas do lago Negro, situado na região de Sumava, ao sul da Tcheco-Eslováquia, nos últimos dias da Segunda Guerra Mundial. O Ministro do Interior, Lubomir Strougal, revelou aos jornalistas que os documentos encontrados incriminam inúmeras pessoas que residem atualmente na Alemanha Ocidental, recusando-se, porém, a fornecer outros pormenores sôbre êsse detalhe. Ademais, demonstram que os nazistas desconfiavam dos seus aliados italianos fascistas e por isso mantinham a Itália sob constante vigilância dos seus agentes e espiões. Strougal acrescentou que o conteúdo dos documentos será divulgado à medida que êstes forem examinados.

O Duce e Ciano Tidos Como Suspeitos

As revelações sôbre a Itália incluem o relatório de um agente-secreto nazista que qualifica Mussolini e Ciano de "esquisofrênicos impopulares" e "tipos suspeitos", além de afirmar que o Duce era homem de" tendências antigermânicas". Encontrou-se, ainda, uma carta de Goering ao então chefe do Serviço de Segurança, Reynhard Heydrich, exigindo "uma pronta solução final para o problema dos judeus". Outros documentos referem-se ao fracasado golpe nazista na Áustria, em julho de 1934, à missão de paz de Lord Runcinan pouco antes da crise dos Sudetos, em 1938, e às atividades da espionagem nazista na França após a invasão aliada. Êsses documentos, disse o Ministro, provam que o Príncipe alemão Egon Hohenloe Langsburg, que hospedou Lord Runcinan na sua visita à Tcheco-Eslováquia, pertencia à Gestapo. Outra revelação dos papéis agora encontrados mostra que Otto Abetz, embaixador na França desde 1934, foi um dos principais organizadores da quinta coluna nazista.

ЕКСПРЕС
БЕОГРАД
16. IX. 1964

- večerník z Bělehradu
náklad :100.000 výtisků.

49

Праг

ОД ДОПИСНИКА
ТАНЈУГА

Рониоци нашли поверљиве нацистичке документе

Тајна Црног језера

Хитлер је планирао ликвидирање свих Јевреја у свету као и низ других шпијунских операција

ПРАГ, 16. — Чехословачки министар унутрашњих посло ва Љубомир Штроугал упознао је јуче на конференцији за штампу чехословачке ... ране новинаре у Прагу са, како је истакао, веома значајним новим документима о делатности нацистичке обавештајне службе за време другог светског рата. Ови документи су у јулу ове године пронађени у Црном језеру на Шумави, у југозападном делу Чехословачке, на граници према Западној Немачкој.

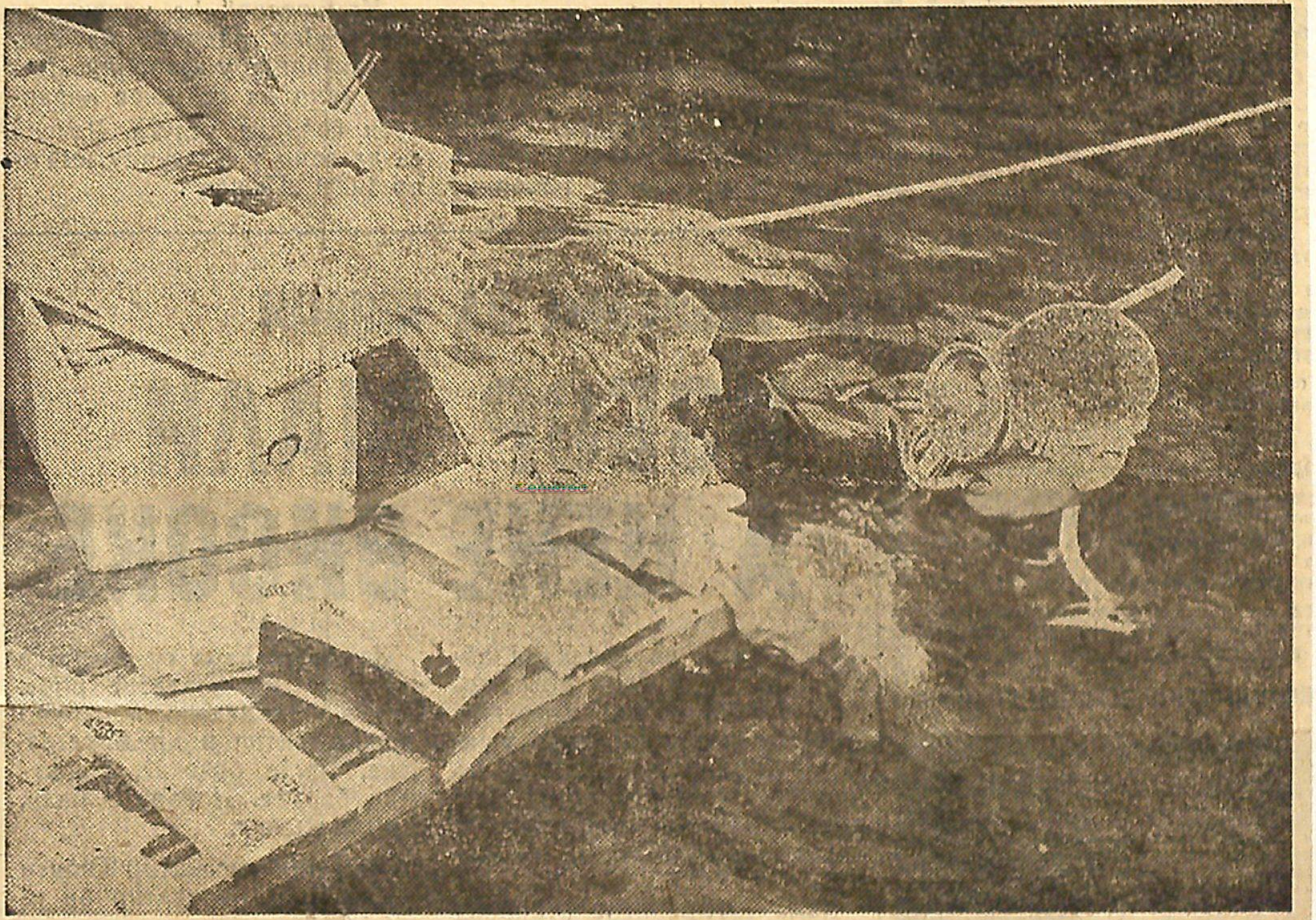
Међу документима на које је министар Штроугал указао, налази се поверљиви материјал о „условима за нови — четврти немачки рајх".

Пронађени документи се даље односе на досад непознате елементе везане за аншлус Аустрије садржане у записима тајне „историјске комисије".

Са историјско-политичког становишта, веома је значајна обимна, досад такође непозн... преписка, највиших нацис...чких вођа о такозваном „дефинитивном решењу јеврејског питања", тј. о планској систематској ликвидацији свих Јевреја у свету.

Предмет знатног дела пронађених докумената је и веома интересантан материјал о делатности нацистичке обавештајне службе у Италији, са оценама Мусолинија, Ћана и других. Ту су и нови моменти о Химлеровим и Хајдриховим припремама широких шпијунских и диверзантских операција у Северној Италији, уз коришћење фашистичког становништва из редова немачке мањине.

Међу нарочито интересантне документе свакако спада комплетан периодичин билтен четвртог одељења главне управе безбедности Рајха, који садржи анализу унутрашње ситуације у Немачкој и у окупираним земљама. У билтену се налази и цела нацистичка обавештајна мрежа у окупираној Европи.



Рониоци су прво нашли лажне нацистичке фунте у Аустрији, а сада и драгоцене тајне Трећег рајха

Пронађени документи откривају такође кључне податке о агентима и сарадницима нацистичке обавештајне службе у Чехословачкој и другим земљама, које, како је изјавио министар Штроугал, није сада могуће објавити из разумљивих разлога.

„Сматрам за потребно да наведем да се известан део докумената још увек истражује и студира, па је разумљиво што ћемо их тек касније, и то постепено, објављивати када их будемо темељно проучили", изјавио је министар унутрашњих послова ЧССР Љубомир Штроугал.

Пронађени документи били су смештени у десетак великих специјалних сандука на посебном месту на дну шумавског Црног језера.

Љубомир Рајнвајн

Isečak iz lista
Newspaper cutting

VEČERNJE NOVINE
SARAJEVO
16. IX. 1964

– večerník ze Sarajeva SR Bosna a Hercegovina.

50

Tajna Crnog jezera

U Čehoslovačkoj otkriveni dokumenti o djelatnosti nacističke obavještajne službe za vrijeme drugog svjetskog rata

TANJUG ZA »VEČERNJE NOVINE«

Prag, 16. septembra

Čehoslovački ministar unutrašnjih poslova Ljubomir Štrougal upoznao je na konferenciji za štampu čehoslovačke i strane novinare u Pragu sa, kako je istakao, veoma značajnim novim dokumentima o djelatnosti nacističke obavještajne službe za vrijeme drugog svjetskog rata. Ovi dokumenti su u julu ove godine pronađeni u Crnom jezeru na Šumavi, u jugozapadnom dijelu Čehoslovačke, na granici prema Zapadnoj Njemačkoj.

Među dokumentima na koje je ministar Štrougal ukazao, nalazi se povjerljivi materijal o »uslovima za novi — Četvrti Njemački Rajh«.

Predmet znatnog dijela pronađenih dokumenata je i veoma interesantan materijal o djelatnosti nacističke obavještajne službe u Italiji, sa ocjenama Musolinija, Ćana i drugih. Tu su i novi momenti o Himlerovim i Hajdrihovim pripremama širokih špijunskih i diverzantskih operacija u sjevernoj Italiji, uz korišćenje fašističkog stanovništva iz redova njemačke manjine.

Među naročito interesantne dokumente svakako spada kompletan periodični bilten Četvrtog odjeljenja Glavne uprave bezbjednosti Rajha, koji sadrži analizu unutrašnje situacije u Njemačkoj i u okupiranim zemljama

Pronađeni dokumenti otkrivaju takođe ključne podatke o agentima i saradnicima nacističke obavještajne službe u Čehoslovačkoj i drugim zemljama.

»Smatram za potrebno da navedem da se izvjestan dio dokumenata još uvijek istražuje i studira, pa je razumljivo što ćemo ih tek kasnije, i to postepeno, objavljivati kada ih budemo temeljno proučili«, izjavio je ministar unutrašnjih poslova ČSSR Ljubomir Štrougal.

Pronađeni dokumenti bili su smješteni u desetak velikih specijalnih sanduka na posebnom mjestu na dnu Šumavskog Crnog jezera.

Ljubomir RAJNVAJN

Isečak iz lista
Newspaper cutting

ВЕЧЕР
Скопје
16. IX. 1964

–večerník ze Skoplje SR Makedonije

ПРАГА * ОД ДОПИСНИКОТ НА ТАНЈУГ

ОТКРИЕНА ТАЈНАТА НА ЦРНОТО ЕЗЕРО

● ВО 10 ПОТОПЕНИ САНДАЦИ СЕ НАОЃАЛЕ НАЈДОВЕРЛИВИТЕ ДОКУМЕНТИ НА III РАЈХ

ПРАГА, 16 СЕПТЕМВРИ. — Чехословачкиот министер за внатрешни работи Љубомир Штроугал вчера на конференцијата за печат ги запозна чехословачките и странските новинари во Прага со мошне значајни нови документи за дејноста на нацистичката известителна служба за време на Втората светска војна. Овие документи во јули годинава се пронајдени во Црното Езеро на Шумава, во југозападниот дел на Чехословачка, на границата према Западна Германија.

Меѓу документите се наоѓа поверлив материјал за „условите за нов — четврти германски Рајх".

Натаму пронајдените документи се однесуваат на досега непознати елементи поврзани со аншлусот на Австрија од 1938 година, содржани во записникот на тајната „историска комисија".

Од историско-политичко гледиште, мошне е значајна обемната, досега, исто така, непозната препрека, на највисоки нацистички водачи за таканареченото „дефинитивно решение на еврејското прашање", т.е. за планска и систематска ликвидација на сите Евреи во светот.

Предмет на поголем дел од пронајдените документи е и мошне интересниот материјал за дејноста на нацистичката известителна служба во Италија, со оцени на Мусолини, и други. Тука се наоѓаат и нови моменти за Хитлеровите и Хајдрихови подготовки за широки шпионски и диверзантски операции во Северна Италија, со користење на фашистичкото население од редовите на германското малцинство.

Меѓу најинтересните материјали секако спаѓа комплетниот периодичен билтен на четвртото одделение од Главната управа за безбедност на Рајхот. Тој содржи анализа на внатрешната состојба во Германија и окупираните земји. Во билтенот се наоѓа и целата нацистичка известителна мрежа во окупирана Европа.

Пронајдените документи, исто така, ги откриваат и клучните податоци за агентите и соработниците на нацистичките известителни служби во Чехословачка и другите земји, кои, како што изјави министерот Штроугал, не е можно сега да се објават од разбирливи причини.

„Сметам за потребно да наведам дека поголем дел од документите сѐ уште се испитува и студира, па е разбирливо што дури подоцна, и тоа постепено, ќе ги објавиме откако темелно ќе ги проучиме", изјави министерот за внатрешни работи на Чехословачка Љубомир Штроугал.

Пронајдените документи беа сместени во десетина големи специјални сандаци на посебно место на дното на Црното Езеро на Шумава.

Љубомир Рајнвајн

- večerník z Lublaně SR Slovenie
náklaa: 38.000 výtisků

DOKUMENTI, POTOPLJENI V 10 VELIKIH ZABOJIH

SKRIVNOST ČRNEGA JEZERA

— Praga, septembra — Češkoslovaški notranji minister Ljubomir Strougal je na tiskovni konferenci seznanil novinarje z zelo pomembnim novim dokumentom o dejavnosti nacistične obveščevalne službe med drugo svetovno vojno. Dokumente so julija letos našli v Črnem jezeru na Šumavi, na meji z Zahodno Nemčijo. Mem dokumenti je tudi zaupno gradivo o »pogojih za novi — četrti nemški rajh«. Dokumenti se nanašajo na do zdaj neznane elemente, povezane s priključitvijo Avstrije. Ti dokumenti so zajeti v zapisniku tajne »zgodovinske komisije«.

Z zgodovinsko političnega stališča je zelo pomembna, do zdaj tudi neznana korespondenca najvišjih nacističnih voditeljev, o tako imenovanem »dokončnem reševanju židovskega vprašanja«, to je o načrtni sistematski likvidaciji vseh Židov na svetu.

Precejšen del dokumentov se nanaša na dejavnost nacistične obveščevalne službe v Italiji z ocenami Mussolinija, Ciana in drugih. So tudi zapiski o Himmlerjevih in Heydrichovih pripravah širokih vohunskih in diverzantskih operacij v severni Italiji, v kar bi pritegnili fašistično prebivalstvo iz vrst nemške manjšine.

Med posebno zanimive dokumente sodi vsekakor popoln bilten IV. oddelka glavne uprave za varnost rajha, ki zajema analizo notranjega položaja v Nemčiji in v okupiranih državah. V biltenu je tudi vsa nacistična obveščevalna mreža v okupirani Evropi.

Najdeni dokumenti odkrivajo nadalje ključne podatke o agentih in sodelavcih nacistične obveščevalne službe na Češkoslovaškem in v drugih državah, ki jih — tako je dejal minister — iz razumljivih razlogov za zdaj ni mogoče objaviti.

Zdi se mi potrebno povedati, da nekaj dokumentov še vedno raziskujemo in proučujemo, zato jih bomo šele pozneje objavili, ko jih bomo temeljito proučili.

Najdeni dokumenti so bili potopljeni v desetih velikih zabojih.

Isečak iz lista
Newspaper cutting
SLOBODNA DALMACIJA
Split
24. IX. 1964

-pol. deník, orgán SSPL pro oblast Dalmácie SR Chorvatsko
náklad : 33.000 výtisků

52

U Čehoslovačkoj pronađeni važni nacistički dokumenti

U Šumavskim jezerima u Čehoslovačkoj pronađeni su važni nacistički dokumenti. Čehoslovački ministar unutrašnjih poslova Štrougal upoznao je novinare na konferenciji za štampu sa sadržajem ovih dokumenata.

Dio dokumenata odnosi se na neuspio pokušaj puča u Austriji od 25. srpnja 1934. godine i na udio njemačke obavještajne službe u anšlusu Austrije.

U dokumentima se također nalaze pisma istaknutih nacističkih poglavara, naročito Göringa, Heidricha i Hermanna Franka, u kojima se daju instrukcije za tzv. »konačno rješenje jevrejskog pitanja«, tj. za plansko fizičko uništenje Jevreja.

Podaci iz dokumenata bacaju novo svjetlo na englesku misiju na čelu s lordom Ransimenom, iz dokumenata proizilazi da je u razgovorima ove misije uzela učešća nacistička služba sigurnosti.

Interesantan je također podatak da su talijanski klerofašistički, ali antinjemački raspoloženi krugovi ozbiljno razmatrali mogućnost stvaranja monarhije u Slovačkoj, na čelo koje je trebalo da bude postavljen neki pripadnik talijanske kraljevske porodice.

Periodični bilten Glavnog ureda sigurnosti Trećeg rajha sadrži, pored ostalog, informacije o djelatnosti ilegalnog komunističkog pokreta u Njemačkoj i u okupiranim teritorijima. U materijalima su pronađeni i podaci koji se odnose na agente i konfidente iz Siherhajdinsta i Gestapoa.

Ministar Štrougal je dalje izjavio da postoje još uvijek neke ličnosti, naročito u Zapadnoj Njemačkoj, koje su uzele aktivnog učešća u nacističkim ratnim zločinima, a da postoje i takvi ljudi koji se još uvijek kriju i izbjegavaju pravednu kaznu. »Mi, kao ni druge zemlje, ne možemo preko ovoga šutke prijeći«, izjavio je ministar Štrougal.

Isečak iz lista
Newspaper cutting
GLAS SLAVONIJE
Osijek
24. IX. 1964

-pol. deník orgán SSPL pro oblast Slavonie
náklad: 8.000 výtisk

U Čehoslovačkoj pronađeni važni nacistički dokumenti

Dokumenti koji bacaju novo svjetlo na nacističko divljanje

U Šumavskim jezerima u Čehoslovačkoj pronađeni su važni nacistički dokumenti. Čehoslovački ministar unutrašnjih poslova Štrougal upoznao je novinare na konferenciji za štampu sa sadržajem ovih dokumenata.

Dio dokumenata odnosi se na neuspio pokušaj puča u Austriji od 25. srpnja 1934. godine i na udio njemačke obavještajne službe u pripojenju Austrije.

U dokumentima se također nalaze pisma istaknutih nacističkih poglavara, naročito Göringa, Heidricha i Hermana Francka, u kojima se daju instrukcije za tzv. »konačno rješenje židovskog pitanja«, tj. za plansko fizičko uništenje Židova.

Interesantan je također podatak da su talijanski klerofašistički, ali antinjemački raspoloženi krugovi, ozbiljno razmatrali mogućnost stvaranja monarhije u Slovačkoj, na čelo koje je trebao da bude postavljen neki pripadnik talijanske kraljevske porodice.

Periodični bilten Glavnog ureda sigurnosti Trećeg rajha sadržava, pored ostaloga, informacije o djelatnosti ilegalnog komunističkog pokreta u Njemačkoj i u okupiranim teritorijima. U materijalima pronađeni su i podaci koji se odnose na agente i konfidente iz Službe sigurnosti i Gestapoa.

Ministar Štrougal izjavio je dalje da opstoje još uvijek neke ličnosti, naročito u Zapadnoj Njemačkoj, koje su aktivno učestvovale u nacističkim ratim zločinstvima, a da opstoje i takvi ljudi koji se još uvijek kriju i izbjegavaju pravednu kaznu. »Mi, kao ni druge zemlje, ne možemo preko ovog šutke prijeći«, izjavio je ministar Štrougal.

Isečak iz lista
Newspaper cutting
VEČER
Maribor
22. IX. 1964

- pol. deník, orgán SSPLJ pro oblast Mariboru SR Slovinsko
náklad : 45.000 výtisků.

Skrivnost Črnega jezera

ČEŠKOSLOVAŠKI POTAPLJAČI SO NAŠLI ZAUPNE NACISTIČNE DOKUMENTE

Češkoslovaški zunanji minister Ljubomir Strougal je seznanil na posebni tiskovni konferenci domače in tuje novinarje s pomembnimi novimi dokumenti o dejavnosti nacistične obveščevalne službe med drugo svetovno vojno. Te dokumente so odkrili potapljači na dnu Črnega jezera na Šumavi, v jugozahodni Češkoslovaški, blizu meje proti Zahodni Nemčiji.

Med dokumenti, ki jih je minister Strougal pokazal, je tudi zaupno gradivo o »pogojih za novi, četrti nemški rajh«.

Z zgodovinsko političnega stališča so zelo pomembni doslej še neodkriti dokumenti najvišjih nacističnih voditeljev o tako imenovani »dokončni rešitvi židovskega vprašanja«, t. j. o načrtnem uničenju vseh Židov na svetu.

Med posebno zanimive dokumente sodi vsekakor tudi komplet periodičnega biltena četrtega oddelka glavne varnostne uprave rajha, ki vsebuje analizo notranje situacije v Nemčiji in v okupiranih deželah. Najdeni dokumenti odkrivajo ključne podatke o agentih in sodelavcih nacistične obveščevalne službe v Češkoslovaški in drugih deželah. Minister Stroudal je ob tej priliki izjavil, da iz razumljivih razlogov teh dokumentov za zdaj še ni mogoče objaviti.

»Zdi se mi potrebno povedati, da del teh dokumentov še vedno proučujemo, zato je tudi razumljivo, da jih bomo šele pozneje postopoma objavljali,« je izjavil notranji minister Strougal.

Najdeni dokumenti so bili spravljeni v desetih velikih zabojih na dnu šumavskega Črnega jezera.

2 výstřižky – ohlas v japonském tisku na tiskovou konferenci s. ministra.

朝日新聞
ASAHI SHIMBUN

SEP. 21. 1964

20

海外トピックス

ボヘミアの森にナチスの金塊？

大戦中、ナチスがチェコから奪いさった重さ一トンという大量の金塊の行方はその後二十年近くナゾにつつまれたままだったが、最近ドイツとの国境線にそったチェコのボヘミア地方の森のなかにまだ埋まっているはずだというので話題となっている。

チェコの国営チェテカ通信によると、これがわかったきっかけはこのほど南ボヘミアの「黒い湖」から発見されたナチスの秘密書類。そのなかに当時のボヘミア、モラビア地方ナチス国立銀行副総裁シュトルムから同地方の警察にあてた一通の手紙が混っていた。手紙の日付も一九四五年二月十九日。これを手がかりにいよいよ宝捜しがはじまることになろうが、はたしてこの〝眠れる森の金塊〟首尾よく出てくるかどうか。（ロイター）

JAPAN TIMES

SEP. 16. 1964

020

Important Nazi Papers Found in Czech Lake

PRAGUE (UPI)—Frogmen have recovered four boxes of documents from Nazi Germany's security office which S.S. troops dumped in a remote Czech lake toward the end of World War II, Interior Minister Lubomir Strougal said Tuesday.

He said the papers incriminate persons now living in West Germany but gave no further details. He said the documents also showed the Nazis distrusted their fascist Italian allies and kept Italy under constant watch by intelligence agents.

Frogmen brought up the boxes in July from the depths of the Black Lake in the Sumava area of southern Czechoslovakia. Strougal told a news conference the documents would be released successively after examinations were completed.

Those dealing with Italy include a report from a German secret service man who described dictator Benito Mussolini and his foreign minister, Count Ciano, as "unpopular schizophrenics" and "dubious characters," Strougal said. Ciano was also called a man "full of anti-German tendencies."

Also found was a letter from German Reichsmarshal Hermann Goering to security office chief Reinhard Heydrich on "an early final solution" of the "Jewish problem," Strougal said.

The papers also deal with the abortive Nazi putsch in Austria in July 1934, an appeasement mission by Britain's Lord Runciman shortly before the Sudeten crisis in 1938, and the activities of Nazi intelligence in France after the Allied invasion, he said.

Strougal said the documents showed German Prince Egon Hohenlohe Langburg, Runciman's host in Czechoslovakia, belonged to the German security service.

He said the papers also showed Otto Abetz, German Ambassador to France from 1934 to 1939, was "one of the main organizers of the Nazi fifth column."

LA PRENSA (55)

26.9.64.

Lo que Revelan Documentos Nazis Recién Encontrados

En nuestra edición del lunes 21 de septiembre pasado, página 2, fue publicada la noticia sobre el hallazgo de documentos a que se refiere esta nueva información.

Praga, 25 (UP) — Los documentos nazis de tiempo de guerra recientemente encontrados en el fondo del lago de Sumava revelan que los alemanes desconfiaban de sus propios aliados y los espiaban.

Los documentos, descubiertos por buzos checoslovacos en la región bohemia de Forst, dos meses atrás, pertenecieron, en gran parte, a las tropas "S S" nazis, según dijo la semana pasada el ministro del interior, Lubomir Strougal, en una conferencia de prensa.

Si bien el tratado de alianza entre Italia y Alemania prohibía de manera específica toda forma de espionaje en los territorios de los signatarios, una cantidad de documentos demuestran que se llevaron a cabo intensas actividades de ese carácter en Italia.

Un centro de espionaje en Italia

Un informe del 13 de diciembre de 1940 sobre Mussolini y el conde Ciano, por ejemplo, redactado por miembros de las "S S" en Klagenfurt, dice que ambos políticos italianos tenían un "carácter moral dudoso, son impopulares, esquizofrénicos" y, en el caso de Ciano, "está imbuido de tendencias antialemanas".

Había también un centro de espionaje con base en Italia septentrional (en el llamado Tirol meridional) en el que se utilizaban elementos fascistas alemanes para preparar operaciones de espionaje allí.

La "Operación Anzio"

Otro documento describe la preparación de la "Operación Anzio", o sea el aniquilamiento del comando mayor de los quinto y octavo ejércitos aliados la noche del 8 al 9 de marzo de 1944.

Los documentos no revelan si el plan se completó o no. Fue proyectado por el general Westphal, "S S - Obersturmbann - Füehrer Kappler" de la oficina de las "S S", y por el coronel Zolling, de la inteligencia militar de la "Abwehr".

La cuestión judía

Otros documentos describen las actividades del servicio de inteligencia nazi en Francia después de la invasión aliada, consistentes, en su mayor parte, en acciones de sabotaje en gran escala en la retaguardia de las líneas aliadas.

También aparece una explicación de la "solución final" del problema judío, en una carta enviada por Göering a Heydrich, en la que se encomiendan a éste todos los preparativos. En otro documento, Göering instruye al "Reichsfüehrer" de Moravia - Bohemia, Karl Hermann Frank, sobre el funcionamiento de la operación.

Falsificación de una muerte

Los nazis también quisieron volver a escribir la historia del asesinato del canciller austríaco Dollfuss, rehabilitando a uno de los asesinos, Otto Planetta. Los documentos debían falsificar la historia de manera que apareciera que el canciller había sido muerto "de casualidad, durante una lucha" en la cancillería, en julio de 1934.

Los documentos encontrados, dijo Strougal, antes que poner a la luz nuevas y sorprendentes pruebas, "facilitaron la evaluación de otros documentos y aclararon la cuestión de una serie de relaciones entre importantes asuntos históricos".

56

Sensacionales documentos de la Gestapo da a conocer el gobierno checoslovaco

Fueron encontrados en las profundidades de un lago. Han sido buscados por espías de países occidentales

PRAGA, septiembre 15. (PL).— Sensacionales documentos que revelan los nombres de los agentes y confidentes de la gestapo hitleriana, así como las últimas directivas nazis para la exterminación masiva de los judíos en checoslovaquia, fueron dados a conocer hoy aquí por el Ministro del Interior checoslovaco, Lubomir Strougal.

Los documentos, contenidos en cuatro grandes baúles hallados en las profundidades del "Lago Negro", ubicado en el sur de Bohemia, zona fronteriza con Alemania Occidental, fueron ocultados allí por los nazis en su retirada del país, ante el empuje de las tropas soviéticas.

Todos los archivos del "protectorado" nazi no pudieron ser llevados a los lagos de los Alpes y parte de ellos fueron los hallados casualmente por buzos checoslovacos en junio pasado en "el Lago Negro".

El informe del Ministro Strougal señala que los documentos contienen gran cantidad de datos sobre los servicios de espionaje de los SS (Guardias de asalto hitleriana) en Checoslovaquia y otros países, así como los nombres y señas de norteamericanos e ingleses que realizaban trabajos de espionaje para la Gestapo Nazi.

Evidencian además algunos de ellos la desconfianza mutua que existía entre los regímenes fascistas del Tercer Reich e Italia, que incluyen informes secretos personales sobre Mussolini y el Conde Ciano, así como la confabulación de círculos fascistas anti-alemanes, que trataban de hacer de Eslovaquia, un principiado italiano.

Desde 1945, cuatro expertos norteamericanos y cuatro checos, buscaban afanosamente por esta zona, las cajas encontradas recientemente en el "Lago Negro".

Strougal declaró que los hallazgos no podrán influir en absoluto sobre la política de Checoslovaquia respecto a Alemania Occidental.

"Es sabido —dijo— que nos esforzamos por normalizar las relaciones entre los dos países y creemos justo que esta normalización contribuya a la causa de la paz y al arreglo pacífico de la situación en Europa. Sólo tenemos una reivindicación que los dirigentes germano-occidentales rechacen resueltamente y declaren nulo el Tratado de Munich".

La corresponsal de la agencia noticiosa "France Presse" preguntó si las autoridades checoslovacas estaban dispuestas a ofrecer algunos documentos a las autoridades de los países que tienen que ver con ellos, por ejemplo Francia.

Strougal respondió que los documentos están siendo estudiados minuciosamente, pero más tarde, cuando un país los pida para perseguir a criminales de guerra, será posible entregarles los documentos necesarios.

En el caso de Francia recomendó también otra solución: recordó que entre Francia y Alemania occidental existe un tratado y en base a él las autoridades francesas pueden dirigirse directamente a los respectivos órganos germanooccidentales, que seguramente tienen a su disposición muchos datos al respecto.

Si las autoridades de Alemania occidental se negaran a entregar a Francia esos datos, entonces Francia debería sacar sus propias conclusiones en cuanto al tratado refrendado con Bonn, agregó Strougal.

Luego, respondiendo a otras preguntas de los periodistas germanooccidentales, Strougal aseveró que las autoridades de ese país recibirán los documentos necesarios para poder procesar y castigar a estos criminales.

la esquina de la PUNTILLA

PUESTO que en Viet Nam del Sur la cosa es de golpes van y golpes vienen, en vez de un general, Estados Unidos tendrá que poner allí, como gobernante, a un boxeador.

HOY, 16.9.1964 (KUBA)

57

Agencia LOS DIARIOS
SARMIENTO 1236 - T. E. 35-2728 - Bs. As.

LA PRENSA
BUENOS AIRES

21 SET 1964

Un Hallazgo de Documentos Nazis

Praga, 20 (UP) — Hombres-ranas checoslovacos han recuperado cuatro cajas de documentos de la oficina de seguridad de las "S. S." ("tropas selectas", civiles militarizadas), de la Alemania nazi, las que fueron arrojadas a las profundidades de un remoto lago de este país hacia el final de la segunda guerra mundial.

El ministro checo del interior, Lubomir Strougal, dijo en una conferencia de prensa que los documentos incriminan a personas que residen actualmente en Alemania occidental; pero no facilitó detalles adicionales. Afirmó que los papeles demuestran, asimismo, que los nazis desconfiaban de sus aliados fascistas italianos y mantenían a Italia bajo constante vigilancia de sus agentes de espionaje.

Los hombres-rana extrajeron las cajas en el mes de julio del fondo del lago Negro, en la región de Sumava, en el sur de Checoslovaquia. Strougal anunció que se darán los documentos a la publicidad sucesivamente a medida que se realice su examen.

Las revelaciones relativas a Italia comprenden un informe de un agente del servicio secreto alemán, que calificaba al dictador Benito Mussolini y su hijo político y ministro de relaciones exteriores, conde Ciano, de "impopulares esquizofrénicos" y "tipos sospechosos". Strougal dijo que, además, llamaba a Ciano hombre "lleno de tendencias antigermanas".

El ministro manifestó también que se encontró una carta del mariscal del Reich Hermann Goering al jefe de los servicios de seguridad, Reinhard Heydrich, respecto a "una pronta solución final" del "problema judío" (a la que se aludió frecuentemente en el proceso en Israel contra el ajusticiado Adolfo Eichmann).

Informó que hay asimismo otros documentos sobre el fracasado golpe nazi en Austria, en julio de 1934, sobre una misión de apaciguamiento del lord británico Runciman, poco antes de la crisis de los Sudetes de 1938, y sobre las actividades del espionaje nazi en Francia después de la invasión aliada.

Dijo que los documentos demuestran que el príncipe alemán Egon Hohenloe Langburg, que alojó a Runciman en Checoslovaquia, pertenecía al servicio nazi de seguridad.

Otra revelación que hacen los papeles recuperados, según Strougal, es la de que Otto Abetz, embajador alemán en Francia desde 1934 hasta 1939, fue "uno de los principales organizadores de la quinta columna nazi".

58

El Siglo (Chile) 17.9.1964

Revelan documentos nazis fondeados en lago checo

PRAGA, 16 (CTK).— Lubomir Strounal, Ministro del Interior checoslovaco, informó a los periodistas sobre el contenido de los documentos secretos nazis hallados en el fondo de los lagos de los montes de Sumava (Bohemia Sudoccidental).

En su mayoría se trata de cartas relacionadas con las actividades de los órganos de seguridad nazi que abandonaron el territorio checoslovaco después de terminar la Segunda Guerra Mundial.

Como declara el Ministro parte de los documentos descubiertos se relacionan con el golpe fracasado del 25 de julio de 1934 en Austria y a la participación del servicio de espionaje alemán en el Anchluss (anexión de Austria por la Alemania hitleriana).

Los órganos checoslovacos tienen en sus manos documentos sobre la llamada "Comisión histórica" adjunta al jefe de los SS del Tercer Reich que se fundó un mes después del Anchluss con el fin de encubrir la participación de los servicios de espionaje nazis en el golpe.

Como un hallazgo valioso calificó el Ministro las cartas de los caciques nazis que sirvieron de impulso para la llamada solución final del problema judío, o sea, para la liquidación física planeada de los judíos. Se trata principalemnte de cartas de Goering, Heydrich y K. H. Frankz. Una parte considerable de los documentos se refiere a las actividades del servicio de espionaje hitleriano en Italia.

Los documentos encontrados en el fondo de los lagos de Sumava aclaran además las actividades de la misión inglesa dirigida por Lord Runciman enviada a Checoslovaquia antes de la Segunda Guerra Mundial.

SORDA DISPUTA CON ITALIA

Una parte substancial de los documentos hallados se refiere a las actividades del servicio de espionaje nazi desarrolladas en Italia. Aun que en base a un acuerdo concluido entre la Alemania de Hitler y la Italia de Mussolini, estaba prohibido promover actividades de espionaje en el territorio del otro país signatario, los alemanes —según resulta de los documentos— no tomaron en serio dicho acuerdo. Sus actividades de espionaje en Italia se desarrollaban en secreto absoluto.

Dicho servicio nazi, seguía con gran atención las actividades de los dirigentes fascistas italianos. En una información fechada el 13 de diciembre de 1940, un agente nazi anuncia que Mussolini y el Conde Ciano (en aquel entonces el Ministro de Relaciones Exteriores) tenían numerosos defectos de carácter, resaltaban la impopularidad entre la población y sobre todo el último manifestaba tendencias antialemanas.

De los documentos resulta que los círculos oficiales italianos —de orientación antialemana— se ocupaban en serio de la idea de establecer una monarquía en Checoslovaquia al frente de la cual colocarían a un príncipe o un miembro de alguna otra familia real.

Los documentos testifican que no obstante las frecuentes afirmaciones acerca de la identidad absoluta de opiniones entre Italia y Alemania nazi, Himmler y Heydrich preparaban operaciones de espionaje y la invasión de Italia septentrional.

59

CRONICA MATUTINA
BS. AS.

16 SET 1964

9

Parece Aclarado el Misterio del Lago Negro: Archivos

PRAGA, 15 (France Presse). — El misterio del Lago Negro, en Checoslovaquia, parece ahora aclarado: las cajas descubiertas en él, en julio pasado, contienen los archivos del sexto gabinete de la Oficina Central de la Seguridad de Berlín, anunció Lubomir Strougal, ministro del Interior, en el transcurso de una conferencia de prensa. Se han encontrado documentos sobre la actividad de los servicios de seguridad alemanes en Austria, Francia, Italia y Londres, así como las listas de los agentes y de los colaboradores checoslovacos de la Gestapo.

El Lago Negro —cuyo nombre proviene de que los espesos bosques de pinos que lo rodean tornan sombrías sus aguas— había sido explorado varias veces desde el fin de la guerra a raíz de rumores que decían que los nazis habían arrojado allí, al retirarse de Checoslovaquia, cajas que contenían, quizá, ricos tesoros. Las búsquedas habían resultado vanas hasta julio último, en que se utilizaron medios técnicos avanzados

Agencia LOS DIARIOS
SARMIENTO 1236 - T. E. 35-2728 - Bs. As.
LA RAZON
BUENOS AIRES
16 SET 1964

60

Testimonio

Los documentos nazis hallados en el fondo de un lago checoslovaco, incriminan a actuales residentes en Alemania occidental y demuestran la desconfianza de Hitler por los italianos. Mussolini era un "impopular esquizofrénico", y Ciano un "antigermano". El problema judío y la solución.

PRAGA (UP) — Hombres-rana checoslovacos han recuperado cuatro cajas de documentos de la oficina de seguridad de la Alemania nazi de las "SMS" (tropas selectas, civiles militarizadas) arrojadas a las profundidades de un remoto lago de este país hacia el final de la segunda guerra mundial. El ministro checo del Interior, Lubomir Strougal, dijo en una conferencia de prensa que los documentos incriminan a personas que residen actualmente en Alemania occidental, pero no facilitó detalles adicionales. Afirmó que los papeles demuestran, asimismo, que los nazis desconfiaban de sus aliados fascistas italianos y mantenían a Italia bajo constante vigilancia de sus agentes de espionaje. Los hombres-rana extrajeron las cajas en el mes de julio del fondo del lago Negro, en la región de Sumava, en el sur de Checoslovaquia. Strougal anunció que se darán los documentos a la publicidad sucesivamente a medida que se realice su examen.

Las revelaciones relativas a Italia comprenden un informe de un agente del servicio secreto alemán que calificaba al dictador Benito Mussolini y su hijo político y ministro de Relaciones Exteriores, conde Ciano, de "impopulares esquizofrénicos" y "tipos sospechosos". Strougal dijo que además llamaba a Ciano, hombre "lleno de tendencias antigermanas". El ministro manifestó que también se encontró una carta del mariscal del Reich, Hermann Goering, al jefe de los servicios de Seguridad, Reinhard Heydrich, respecto a "una pronta solución final" del "problema judío" (a la que se aludió frecuentemente en el proceso de Israel contra el ajusticiado Adolfo Eichmann).

Informó que hay, asimismo, otros documentos sobre el fracasado golpe nazi en Austria, en julio de 1934, sobre una misión de apaciguamiento del británico lord Runciman, poco antes de la crisis de los sudetes de 1938, y sobre las actividades del espionaje nazi en Francia después de la invasión aliada. Dijo que los documentos demuestran que el príncipe alemán Egon Hohenloe Langburg, que alojó a Runciman en Checoslovaquia, pertenecía al servicio nazi de Seguridad. Otra revelación que hacen los papeles recuperados, según Strougal, es la de que Otto Abetz, embajador alemán en Francia desde 1934 hasta 1939, fue "uno de los principales organizadores de la quinta columna nazi.

61

9

Halláronse Archivos Nazis en las Cajas Hundidas en el Lago Negro

★ **PRAGA, 16** (France Presse). — Archivos nazis del período de la segunda guerra mundial, fueron hallados en las cajas extraidas del Lago Negro en Sumava, anuncian hoy de fuente oficial.

Apenas la presencia de cajas misteriosas en el fondo de los dos lagos de Sumava, en la frontera Bavaro-Checoslovaca —el lago del Diablo y el lago Negro—, fue comprobada fortuitamente por hombres ranas que participaban en el rodaje de una película documental sobre la región, los servicios especiales de los ministerios de la Defensa y del Interior quisieron asegurarse del valor de esta información. Estos servicios especiales, en todo caso, pensaban que no podía tratarse sino de documentos secretos que las tropas nazis, al abandonar precipitadamente Checoslovaquia a fines de la última guerra, habían querido esconder

La decepción fue grande hace unos días cuando en las primeras cajas sacadas del lago del Diablo solo se encontraron explosivos, muchos de los cuales ni siquiera eran alemanes. Con todo, la esperanza renació cuando se localizaron otras cajas en el lago Negro y se comprobó que se habían utilizado en ellas muchas precauciones para garantizarles la impermeabilidad. Aunque no se conocen los detalles de la operación, lo cierto es que, una vez abiertas las cajas, las esperanzas de los servicios competentes, se han visto coronadas con el buen éxito, por ahora, la espera de conocer la importancia de los secretos que guardan esos documentos tiene a la opinión pública con el espíritu en suspenso.

62

LA VERDAD
JUNIN

30 JUL 1964

Archivos nazis en un lago checoeslovaco

9

(PRAGA, (ANSA). Una abundante documentación nazi, relativa casi toda ella al desarrollo de la segunda guerra mundial según las primeras observaciones, fue encontrada en una serie de cajas extraídas del lago Negro, en las inmediaciones de Sumava, Bohemia. Tales documentos estaban encerrados en un doble embalaje, de hierro el primero y de madera el segundo, totalmente recubierto de alquitrán este último. Hace algunos días otras cajas semejantes fueron extraídas del lago de El Diablo, también sobre la frontera bávaro-checoeslovaca, pero las mismas contenían solamente algunos explosivos, sin que se pudiera determinar si eran o no de procedencia alemana.

63

Argentinisches Tageblatt
BUENOS AIRES

17 JUL 19..

Entdeckung von Geheimdokumenten in tschechischem See

Prag, 16. Jcli (AFP) — Naziarchive aus der Zeit des zweiten Weltkriegs wurden in den Kisten gefunden, die aus dem Schwarzsee in Sumava geborgen werden konnten, wie heute offiziell bekannt gegeben wurde. Die Kisten wurden zufällig von Tauchern entdeckt, die an dem an der tschechisch - bayrischen Grenze gelegenen See einen Film drehten. Die Dienststellen des Verteidigungs- und Innenministeriums beschlossen diesen Nachrichten auf den Grund zu gehen. Wie angenommen wurde, können diese Kisten nur Geheimdokumente enthalten, die von den Nazis bei ihrem überstürzten Abzug aus der Tschechoslowakei am Ende des zweiten Weltkrieges verborgen werden sollten, um sie nicht zu vernichten.

Als voreinigen Tagen die er-
Als vor einigen Tagen die er-
Sees gebracht wurden, war die Enttäuschung gross, weil nur Explosivstoffe gefunden wurden, die zum Teil nicht einmal aus Deutschland stammten. Die Hoffnung blühte aber wieder auf, als weitere Kisten entdeckt wurden und man Anzeichen feststellte, dass sie mit aller Vorsicht wasserdicht gemacht worden waren. Obwohl keine näheren Einzelheiten vorliegen, weiss man, dass die Hoffnungen der staatlichen Dienststellen von Erfolg gekrönt wurden. Nunmehr erwartet man mit grösster Spannung die Veröffentlichung des Inhalts der Kisten, da es sich um äusserst wichtige Geheimdokumente handeln soll.

TIMES 17.9.64

64

NAZI PLAN TO KILL ALLIED GENERALS

PRAGUE, Sept. 16.—A Nazi plan to murder British and American commanders in Italy in March, 1944, is outlined in documents recently raised from a South Bohemian lake, it was disclosed at a press conference here.

Mr. Lubmomir Strougal, Czechoslovak Minister of the Interior, was talking about the contents of a number of black boxes sunk in the lake at the orders of German leaders when they realized the war was lost. The boxes were discovered by chance during shooting of a television film.

One of the documents describes preparation of "Operation Anzio", the object of which was to exterminate the commanders of the British Eighth Army and the American Fifth Army on the night of March 8 to 9, Mr. Strougal said.

RUNCIMAN MISSION

He said the plan was drafted by Army General Westphal, S.S. Colonel Kappler of the Reich Security Department, and a Colonel Zolling of Nazi Military Counter-Intelligence.

Mr. Strougal, quoted by Ceteka news agency, said other documents threw "new light" on the role of the British mission to Czechoslovakia in 1938, headed by Lord Runciman. They showed, he said, that Lord Runciman had shown "willingness to take part in solution of the German-Polish problem and to use, for this purpose, his personal relations with the British Premier" (Mr. Neville Chamberlain). Mr. Strougal went on:—

"It appears that Nazi intelligence was active in a very deft way in the mission's work, through its London agency. Nazi intelligence decided that Lord Runciman was to be the guest, during his stay in Czechoslovakia, of Max Egon, the Count of Hohenlohe-Langenburg, on the latter's estate in West Bohemia.

Times 18/9.64

SUDETEN "SOLUTION"

"Hohenlohe was, at that time, already an agent of the Sicherheitsdienst's (Security Service) Berlin office. He maintained contacts with the American legation in Prague as well as with (German) Foreign Minister Ribbentrop and other important Nazis.

"His seven-page report shows that he established, through Lord Runciman, contact with certain leading British personalities with the aim of winning over British politicians for a solution of the German-Polish problem similar to the Sudeten solution."

The documents also indicated the absence of trust between Germans and Italians and Germans and Austrians, and gave details of the ... in Italy, the Minister ...

LES DOCUMENTS ALLEMANDS trouvés en Tchécoslovaquie apporteraient d'importants éclaircissements sur l'histoire du nazisme

De notre correspondant particulier JEAN ROMAN

Vienne, 29 septembre. — Au lendemain de la guerre, on tourna en Allemagne de l'Ouest *Les assassins sont parmi nous.* Vingt ans après, on se demande si les assassins sont toujours parmi nous. Les documents contenus dans une soixantaine de caisses immergées par les Allemands dans des lacs tchécoslovaques ou enterrées en Tchécoslovaquie au cours des dernières semaines de la guerre, et qu'on est en train de rechercher, donneront-ils une réponse à cette question ?

On peut supposer que tel est le cas, car la première de ces caisses déjà découvertes au fond du lac Noir, en Bohême, contient des documents fort intéressants, à savoir :

— Un rapport secret sur les circonstances de l'assassinat du chancelier Dolfuss ;

— Une liste des agents de la Gestapo dans divers pays européens ;

— Le journal de la fille du prince Hohenlohe-Langenburg, hôte en 1938 du médiateur britannique lord Runciman ;

— Des documents sur la lutte contre les communistes ;

— Un rapport sur les activités d'espionnage allemand en Italie.

— Les documents sur l'activité d'Abetz en France.

Ayant constaté que plusieurs documents mis dans le passé à la disposition des autorités dans divers pays occidentaux ont « disparu », les autorités tchécoslovaques ont communiqué cette fois-ci les documents découverts au directeur du Centre de documentation juive, à Vienne, l'ingénieur Simon Wiesenthal, qui a contribué à l'arrestation d'Adolphe Eichmann.

M. Wiesenthal nous a fourni des précisions sur le contenu de ces documents.

Le rapport sur l'assassinat du chancelier Dolfuss est une sorte de « film » minuté des événements, reconstituant les circonstances du crime à l'aide de documents saisis par les Allemands après l'Anschluss et révélant des faits nouveaux sur la responsabilité de diverses factions. Il paraît que ce document met en cause des personnalités et des milieux autrichiens. Nous aurons l'occasion d'en reparler. Le gouvernement autrichien en a reçu communication. On doit espérer qu'il rendra publique cette documentation d'une grande importance pour l'éclaircissement des événements de 1934.

Quant à la liste des agents de la Gestapo, elle peut avoir une grande portée, puisque plusieurs de ces agents seraient en vie et même en fonctions officielles dans divers pays européens.

Le document sur les activités d'espionnage en Italie révèle que les Allemands ont étroitement surveillé leurs alliés italiens, jusqu'au Duce et à son ministre des affaires étrangères, le comte Ciano.

Mais le document le plus important du point de vue des procès en cours et à venir contre des personnes impliquées dans les crimes du national-socialisme est sans doute le *Kriegstagebuch* (Journal) de la division SS Das Reich, trouvé dans le château de Zasmuky, près de Prague. On ne s'y sert pas du langage convenu d'usage (« *traitement spécial* » des juifs, etc.), mais on y énumère en « clair » les crimes commis. Ce document pourrait influer sur le procès du général SS Wolff, bien que celui-ci soit en voie d'achèvement.

« Etes-vous satisfait de votre collaboration avec les autorités des divers pays de l'Europe orientale ?, avons-nous demandé à M. Wiesenthal.

— *Je ne suis pas communiste, mais on me fait confiance. Si par le passé la coopération a laissé à désirer, ce n'est plus le cas maintenant. Un de mes collaborateurs se trouve actuellement à Belgrade, où on lui a ouvert les archives du ministère de la guerre. Il y étudie les documents relatifs aux déportations des juifs de Macédoine dans lesquelles était impliqué l'ancien ministre d'Allemagne en Bulgarie, Beckerlé, qui vit actuellement en République fédérale allemande.*

— Où en est la question de la prescription ?

— *J'estime que le délai de prescription de vingt ans, en vigueur dans la plupart des pays de l'Europe occidentale pour assassinat, devrait être aboli en ce qui concerne les crimes de génocide, ce que prévoient d'ailleurs la convention de Paris de 1948 sur le génocide, et la convention de Londres sur la punition des crimes de guerre, auxquelles la République fédérale allemande a adhéré.*

— Quel est le but de votre activité ?

— *Ce n'est pas la vengeance, mais la justice. Nous avons constaté que, depuis les grands procès, les activités néo-nazies ont diminué. La nouvelle génération en Allemagne a compris ; l'ancienne va disparaître, car même les vieux nazis sont mortels.* »

US-Agenten arbeiten in der CSSR

Angeblich NS-Dokumente aus einem See geborgen

WIEN (upi). Die Prager illustrierte Wochenzeitschrift „Welt im Bild" veröffentlichte am Wochenende einen Bericht, nachdem sich Männer des militärischen Geheimdienstes der USA im Jahre 1946 in den Besitz von NS-Geheimdokumenten aus den Archiven des „Reichsprotektors für Böhmen und Mähren" in Stechovice bei Prag gebracht haben. Die Zeitschrift spricht von einem „Spionagefall, wie er zwischen souveränen Staaten zu Friedenszeiten ohne Beispiel" sei. Westliche Beobachter nehmen an, daß der Bericht der Illustrierten, die in einigen Tagen zu erwartende Veröffentlichung „geheimer NS-Dokumente", die im Juli dieses Jahres von Froschmännern aus dem Schwarzsee in Südböhmen geborgen worden sind, vorbereiten soll. Nach Angaben der Illustrierten sollen bereits im Juli 1946 auch die Amerikaner, teilweise mit Erfolg, versucht haben, an diese Dokumente auf dem Seegrund heranzukommen.

Zu dem von der Zeitung geschilderten amerikanischen Geheimunternehmen soll der frühere SS-Unterführer Günther Achenbach mit der Lieferung entsprechender Informationen den Anstoß gegeben haben. Achenbach habe sich erst an die französische Besatzungsmacht in Deutschland gewandt. Einige Monate später hätten sich die Amerikaner den einstigen SS-Mann als Führer für eine vielköpfige US-Geheimdienstgruppe geholt. Unter dem Kommando eines Hauptmanns Stephen M. Richards sei diese Gruppe am 10. Jänner 1946 mit vier Lastwagen über die deutsche Grenze in die Tschechoslowakei gefahren. In Stechovice habe die Gruppe unter sachkundiger Führung Achenbachs den getarnten Zugang zu dem NS-Geheimarchiv mühelos gefunden. Nach tagelanger Arbeit hätten die Amerikaner 32 Kisten mit geheimen Forschungsdokumenten und anderem Material auf ihre Lastwagen verladen und über die Grenze geschafft.

Die ganze Aktion sei von der GGG-2-Abteilung der USFET (United States Forces European Theater) inszeniert worden. Teilnehmer außer Achenbach und dem Hauptmann seien noch ein Leutnant William J. Owen, Leutnant William J. Leeman (ein Photospezialist), die Sergeanten Fulton und Urquardt sowie vier Lkw-Fahrer namens Jenkins, Hall, Ecker und Catusco gewesen.

Ein tschechoslowakischer Offizier, der der Gruppe begegnete, habe sich damit zufriedengegeben, daß der US-Captain ihm erklärte: „Wir sind hier in einer geheimen Mission und können ihnen keine Information geben."

Ein Bericht des tschechoslowakischen Offiziers über diesen Vorfall erreichte Prag erst Stunden später, nachdem die Kisten schon in Deutschland waren. Captain Richards und die Sergeanten Fulton und Urquardt seien zu diesem Zeitpunkt jedoch noch in Prag gewesen und von tschechoslowakischer Militärpolizei festgenommen worden. Der damalige Außenminister Jan Masaryk habe den amerikanischen Botschafter Steinhardt zu sich zitiert. Nach Austausch mehrerer Noten hätte sich das amerikanische Außenministerium nach zehn Tagen bei dem seinerzeitigen Präsidenten Eduard Benesch entschuldigt und die sofortige Rückgabe der NS-Dokumente an die Prager Regierung zugesagt. Ein Teil des Archivs sei jedoch nicht zurückgegeben worden.

Presse – 14.9.64

66

67

WOCHEN-PRESSE 26.9.

ZEITGESCHICHTE

Der Schatz im Schwarzsee

In einem böhmischen See wurde ein aufsehenerregender Geheimbericht der SS über den Dollfuß-Mord gefunden.

Überrascht zeigte sich der Leiter des Wiener jüdischen Dokumentationszentrums, Dipl.-Ing. Simon Wiesenthal, als kürzlich zwei Vertreter der tschechoslowakischen Nachrichtenagentur CTK in seinem Büro am Rudolfsplatz erschienen. Obwohl Wiesenthal den Behörden des Ostblocks eindeutig als „Mann des Westens" bekannt ist („Wir hatten bisher keinen offiziellen Kontakt"), luden die tschechischen Journalisten den Eichmann-Jäger ein, Dokumente zu begutachten, die kürzlich im Schwarzsee in Böhmen geborgen worden waren.

Wiesenthal nahm die Einladung an, die noch vom Verband der israelitischen Kultusgemeinden in der CSSR wiederholt wurde. In Prag wurden ihm die soliden eisenbeschlagenen Kisten vorgeführt, die tschechische Taucher aus den Tiefen des Sees an die Oberfläche gebracht hatten. Der fast unbeschädigte Inhalt ist hauptsächlich von zeitgeschichtlichem Interesse. Die Truhen enthielten:

- einen umfangreichen Geheimbericht über den Dollfuß-Mord;
- eine Liste der Gestapo-Agenten in verschiedenen europäischen Ländern;
- das mitunter recht pikante Tagebuch der Tochter des Fürsten Hohenlohe-Langenberg, auf dessen Schloß der britische Sonderbotschafter Lord Runciman während seiner Mission in der CSSR (1938) residierte;
- Dokumente über die Kommunistenbekämpfung;
- einen Bericht über die Spionagetätigkeit in Italien.

Von größtem Interesse für Österreich ist der Geheimbericht über den Dollfuß-Mord, der kurz nach dem Anschluß von der „Historischen Kommission, Reichsführer SS" unter der Leitung von SS-Gruppenführer Koppe (gegen den gegenwärtig in Deutschland ein Verfahren läuft) und SS-Standartenführer Six, dem Vorgesetzten Adolf Eichmanns (heute, laut Wiesenthal, einer der Leiter der Deutz-Werke in Ludwigshaven), angefertigt wurde.

Nur für Prominente

In dem Bericht, der nur für die höchste Naziprominenz — Bormann, Göring, Lammers, Ribbentrop, Bürkel und Seyss-Inquart — bestimmt war, beriefen sich Koppe und Six hauptsächlich auf die erbeuteten Akten der ständestaatlichen Staatspolizei und die Aussagen der überlebenden Verschwörer. Die beiden SS-Funktionäre wollten erstens die Gründe des Fehlschlages am 25. Juli 1934 feststellen, zweitens aber den Dollfuß-Mörder Otto Planetta rehabilitieren. Dabei ging es hauptsächlich um den zweiten tödlichen Schuß, den angeblich nicht Planetta, sondern ein anderer Verschwörer auf Dollfuß abgegeben haben soll.

Nach einer ersten kurzen Durchsicht der Geheimakten — das Dokumentationszentrum soll in den nächsten Tagen vollständige Photokopien des Berichtes erhalten — meint Wiesenthal, die Dokumente aus dem Schwarzsee würden unter Umständen zu einer Neueinschätzung der Hintergründe des Juli-Putsches führen.

Wichtiger als die historischen Dokumente aus dem Schwarzsee betrachtet Wiesenthal („Ich arbeite nicht für den Frigidaire der Geschichte") das Tagebuch der SS-Division „Das Reich", das von den Tschechen bereits vor einigen Monaten in Zasmuky bei Prag entdeckt wurde. Dieses Tagebuch, meint der Eichmann-Jäger, sei von erstrangiger Bedeutung sowohl für den Prozeß gegen Himmlers Adjutanten, den SS-General Karl Wolff, als auch für andere Verfahren. Im Gegensatz zu anderen Dokumenten „in geheimer Reichssache" wurde in dem Tagebuch nämlich auf Tarnsprache verzichtet. So spricht das Diarium offen von Massenerschießungen von Juden aus Österreich und anderen von den Nazis besetzten Ländern. Da Durchschläge der Eintragungen schon 1941 an Himmler gesandt wurden und dabei durch Wolffs Hände gehen mußten, könne der SS-General nicht behaupten, von den Judenerschießungen erst viel später gehört zu haben.

Der Eichmann-Jäger glaubt auch das plötzliche Interesse der Ostblockländer an seiner Person erklären zu können. Beweismaterial, das von den kommunistischen Behörden an die Staatsanwaltschaft der Bundesrepublik weitergeleitet worden war, wurde oft von der Verteidigung wegen seiner „roten Verpackung" als suspekt erklärt. „Die Tschechen behaupten sogar, Dokumente seien in Deutschland unterschlagen worden, deswegen leiten sie jetzt einiges Material über das Dokumentationszentrum."

Im übrigen ist die Dokumentensuche in der CSSR noch keineswegs abgeschlossen. Die Behörden in Prag glauben, daß an 60 weiteren Stellen NS-Akten verborgen liegen. Und am vergangenen Freitag erhielt Wiesenthal ein Telegramm von der Prager CTK-Zentrale: „Die Suche an dreißig Plätzen hat bereits begonnen."

«СОВЕРШЕННО СЕКРЕТНО»

ТАЙНЫ ШУМАВСКИХ ОЗЕР ✻ СОВЕЩАНИЕ В КРАСНОМ ДОМЕ ✻ ОХОТА ЗА АРХИВАМИ ✻ СВИДЕТЕЛЬСТВУЕТ ЧЕЛОВЕК, ПОЙМАВШИЙ ЭЙХМАНА

МНОГО ЛЕГЕНД и древних былей рассказывают в Чехословакии о величественной Шумаве — крае гордом и суровом, крае дремучих лесов и неприступных гор. С незапамятных времен дороги, ведущие через пограничную чащобу в немецкие земли, охраняли здесь хóды — народ крепкий, сложения богатырского и нрава удалого. Не раз брались они за оружие, чтобы отстоять свои права. В конце минувшей войны гитлеровцы, бежавшие под ударами советских войск, в этих же краях пытались спрятать свои секретные документы.

Нынешним летом пражское телевидение начало снимать фильм о легендах Шумавы. Работы велись среди высоких, поросших лесом скал, окруживших Чертово и Черное озера. Водолазы-любители, опустившиеся под воду, обнаружили в густой тине, на глубине около двенадцати метров, ящики и коробки, связанные друг с другом проволокой, к которой были прикреплены заряды взрывчатки. Все говорило о том, что ящики эти не были случайно обронены, а заботливо уложены. Тогда на помощь пришли чехословацкие воины — саперы, пиротехники, понтонеры, водолазы, пограничники.

На поверхность было извлечено около 200 килограммов взрывчатки и несколько ящиков. Некоторые из них весили до 90 килограммов. Другие — меньше. Наибольший «улов» сделан в Черном озере. Ящики внешне напоминали те, что использовали в минувшую войну части германского вермахта и войска СС. Они были окованы металлом и покрыты слоем изоляционного материала, предохраняющего от проникновения воды. Местные жители рассказали, что в последние месяцы войны Черное озеро охраняли вооруженные до зубов эсэсовцы. Вспомнили и о том, что близ озера находился штаб одной из частей гитлеровских люфтваффе, а в роскошном отеле «Рикси» до его превращения в лазарет еще в начале 1945 года не раз собирались гитлеровские главари.

Под конвоем и с величайшей предосторожностью находки, выловленные в шумавских озерах, доставили в Прагу. С помощью рентгеноскопии и других новейших методов удалось установить, что в ящиках взрывчатки нет. Тогда их открыли и обнаружили покрытые изоляцией металлические коробки с фашистскими документами...

В ТОТ МОМЕНТ, когда англо-американцы, высадившиеся в Нормандии, успешно развивали наступление, а гитлеровский фронт на Востоке трещал по всем швам, фашистские главари, в том числе имперский министр вооружения Альберт Шпеер и один из руководителей эсэсовцев, Эрнст Кальтенбруннер, собрались в Страсбурге, в Красном доме. Происходило это 10 августа 1944 года. Всем было ясно, что дни гитлеровского режима сочтены. Речь на совещании шла о том, чтобы сберечь для создания будущего «Четвертого рейха» золото, драгоценности, валюту, награбленные гитлеровцами в других странах, чертежи новых видов оружия, описания важнейших изобретений, а также списки гитлеровской шпионской сети. Протокол, подписанный в Красном доме в Страсбурге, говорит о том, что эти материалы должны быть надежно укрыты, в том числе и под водой. В последнем случае предписывалось применять герметические упаковки для документов.

С той поры началась настоящая охота за гитлеровскими военными архивами. Особую прыть проявила американская разведка, приложившая немало усилий для того, чтобы фашистские ценности, открытия в области химии и физики, а также шпионская агентура гитлеровцев не попали ни в чьи руки, кроме американских. Известно, с какой наглостью в апреле 1945 года колонна из нескольких танков и грузовиков, руководимая американским разведчиком полковником Борисом Пачем, проникла через линию фронта и захватила германскую атомную лабораторию в Хайгерлохе вместе с секретными документами и видными учеными Отто Ганом и Максом фон Лауэ.

Торопливость американцев легко понять, если учесть, что эту территорию должны были занять французские войска. Усиленные поиски фашистских документов провели американцы летом 1945 года и в районе гитлеровской «альпийской крепости» в Австрии, в районе знаменитого озера Топлиц-зее. Интерес к этому озеру с новой силой вспыхнул недавно снова. Австрийский аквалангист, обнаруживший здесь таинственные ящики, вскоре был найден мертвым. На озеро нелегально прибыл даже «человек со шрамами» — гитлеровский диверсант № 1 Отто Скорцени, проживающий ныне в Мадриде. Однако австрийские власти официально сообщили, что в Топлиц-зее найдено всего несколько ящиков с фальшивыми английскими банкнотами, и дальнейшие поиски были прекращены.

В октябре 1945 года французское посольство в Праге сообщило чехословацкому министерству иностранных дел о том, что некий Гюнтер Ахенбах, находящийся в лагере для пленных эсэсовских офицеров в Мюльхаузене, знает о тайнике близ Праги, где якобы спрятаны важные дипломатические документы. Но прежде чем тогдашние чехословацкие власти сумели принять меры, этот архив был украден американской разведкой.

Сделано это было с обычной для американцев наглостью. 10 февраля 1946 года четыре грузовика пересекли чехословацкую границу. Группой американских военнослужащих, вооруженных легким пехотным оружием, руководил капитан С. Ричардс. В нее входили также два французских офицера и американский журналист Лионель Шапиро. Около Праги, в местечке Штеховице, пленный эсэсовец Ахенбах указал место, где закопан архив, и помог его разминировать. Солдаты вскрыли подземную штольню, извлекли из нее 32 больших ящика и начали грузить их на автомобили. Вся операция заняла 38 часов. Утром 13 февраля похитители вместе со своей добычей были уже в Германии.

Запоздалые протесты тогдашнего чехословацкого правительства ни к чему не привели. Возвращены были далеко не все материалы.

В корреспонденциях Лионеля Шапиро рассказывалось о характере документов. В архиве хранились списки эсэсовцев и шпионской агентуры гитлеровцев, технические проекты, а также описания мест, где спрятаны награбленные богатства.

Заняв весной 1945 года Шумаву, американские войска немедля приступили к поискам документов, укрытых в Черном и Чертовом озерах. Однако их усилия тогда не увенчались успехом. И только сейчас шумавские озера выдали свою тайну.

СОТНИ документов с черным штампом «совершенно секретно», «секретно», «секрет государственной важности». Они рассказывают о том, как пытались гитлеровцы замести следы своих преступлений, как готовились к созданию «Четвертого рейха», организуя шпионскую и диверсионную сеть. Здесь же находятся материалы, изданные в тайных канцеляриях гитлеровской контрразведки, гестапо и имперской службы безопасности. Письма Геринга, Франка, Гейдриха, дневник военных действий дивизии СС «Дас Райх». Очень интересны материалы, в которых говорится о том, как гитлеровцы шпионили за своим союзником дуче Муссолини и его зятем, министром иностранных дел Италии графом Чиано, о том, как готовились они к диверсии, имевшей целью уничтожить штабы пятой и восьмой американских армий, высадившихся в Италии, об участии гитлеровцев в неудавшемся фашистском путче в Австрии летом 1934 года.

Из документов видно, что уже в 1933 году германские и австрийские нацисты разработали подробный план антиправительственного мятежа в Австрии. Эти же документы свидетельствуют, сколько усилий прилагали гитлеровцы, чтобы спасти от кары убийцу австрийского канцлера Дольфуса фашиста Планетту.

Ряд документов относится к шпионской деятельности Отто Абетца, организатора «Пятой колонны» на территории Франции, и Макса Гогенлоэ, который встречался с Риббентропом и одновременно с работниками американского посольства в Праге. Гитлеровская разведка позаботилась о том, чтобы глава британской миссии в Чехословакии лорд Рэнсимен жил в имении Гогенлоэ. С помощью Рэнсимена немецкий шпион Гогенлоэ установил контакты с руководителями британской политики и стремился склонить их к тому, чтобы немецко-польская проблема была решена так же, как и судетская.

Находки в Черном озере помогут историкам пролить новый свет на важные события в Европе в 30—40 годах.

Важное значение для интересов безопасности социалистических стран имеют сведения, касающиеся гитлеровской шпионской агентуры. Симон Визенталь, руководитель центра по сбору материалов о жертвах среди еврейского народа, человек, поймавший Эйхмана, заявил, что многие документы, найденные в Черном озере, можно будет использовать для судебного преследования лиц, принимавших участие в физическом уничтожении евреев.

— Последние находки, — сказал он, — являются лучшим доказательством того, что далеко еще не все преступления, совершенные за двенадцать лет фашистской власти, известны. С каждой находкой появляется нечто новое, и преступники не должны надеяться на то, что им удалось уничтожить доказательства их зверств.

Не случайно на пресс-конференции, посвященной находкам в Черном озере, корреспондент западногерманского журнала «Квик» задал такой вопрос: «Найдены ли документы, свидетельствующие против фашистов, которые участвовали в преступлениях, а сейчас живут и работают в Западной Германии?».

Министр внутренних дел Чехословакии Л. Штроугал ответил:

— Да, такие доказательства найдены, и они будут переданы в руки правосудия для судебного преследования фашистов за те преступления, которые до сих пор еще не были известны.

Виктор АВЕРИН.

ПЕРЕДАЕТ МОСКВА

РАДИО
24 сентября

ПЕРВАЯ ПРОГРАММА. 8.45 — «В нашем дворе». 10.00 — Для детей. 11.10 — Литературный почтовый ящик. 11.30 — Оркестровые фрагменты из опер и балетов. 12.10 — Репортаж из Института патентной экспертизы. 12.25 — Эстрадный концерт. 13.00 — «Рабочая совесть — лучший контролер». 14.00 — Программа радиостанции «Юность». 15.00 — «Разговор о музыке». 16.00 — «Внимание, на старт!». 17.00 — Выполняем заявки советских воинов. 17.30 — Выступление секретаря Татарского обкома КПСС М. Троицкого. 18.30 — У микрофона любительский оркестр народных инструментов завода им. Лихачева. 18.40 — «Революционные традиции I Интернационала и современное международное коммунистическое движение». Выступление В. Корионова. 19.00 — Опера Пуччини «Богема» в исполнении солистов, хора и оркестра Миланского оперного театра «Ла Скала». 22.30 — Вечерняя музы-

улица «Правды», дом 24, 5-й этаж. ТЕЛЕФОНЫ ОТДЕЛОВ РЕДАКЦИИ: Справочный — Д 3-37-72; Партийной жизни — Д 3-37-21; Пропаганды — Д 3-36-09; Промышленнос... Д 3-39-22; Науки, школ и вузов — Д 3-35-00; Международной жизни — Д 3-32-80; Литературы и искусства — Д 3-32-36; Прессы — Д 3-35-43; Информации — Д 3-32-4... Д 3-32-24; Секретариата — Д 3-36-43; Писем — Д 3-39-08.

50259. Ордена Ленина типография газеты «Правда» имени В. И. Ленина.

Сов. Россия, 23.9.64

Чёрный клад чёрных озёр

ОПЕРАЦИИ ТАЙНОГО ФРОНТА

Осенью 1963 года Австрию лихорадило. Небольшое озеро, расположенное среди живописных гор Зальцкаммергута, вновь оказалось в центре внимания мировой прессы. Но пресса и общественность были только свидетелями происходившего. Действующими лицами были разведывательные службы ряда западных держав и прежде всего западногерманская разведка пресловутого генерала Гелена. Поиски документов гитлеровцев в Топлицзее вступили в завершающую фазу. И, наверно, агентам Гелена удалось бы тайком вывезти секретные бумаги рейха в свое логово под Пуллахом, если бы не трагическая смерть одного участника тайной экспедиции, которая привлекла взоры австрийских властей к «лунным ваннам» геленовцев у отдаленного горного озера.

Сотни агентов австрийской тайной полиции блокировали район озера. Прибыла специальная группа во главе с лучшими экспертами. Журналистов отодвинули на дистанцию, гарантирующую необходимую секретность расследования и дальнейших работ по подъему таинственного клада. Однажды журналистам удалось проведать, что несколько ящиков, извлеченных со дна Топлицзее, под усиленным конвоем отправлены в Вену, в министерство внутренних дел. Все попытки узнать, что понадобилось так усиленно охранять и прятать от общественности, ничего не дали. Судьба этой части находки в Топлицзее неизвестна и поныне. Правда, той же осенью злые языки некоторых иностранных корреспондентов в Австрии утверждали, что ящики все же пересекли австро-германскую границу...

Вслед за описанными событиями в западногерманском журнале «Шпигель» появилось интервью. Его дал журналу не кто иной, как один из руководящих работников бывшей гитлеровской разведки Хеттль, проживающий в Австрии и содержащий сейчас школу-интернат, где обучаются отпрыски погибших и недобитых эсэсовцев. Хеттль пытался подвести черту под поисками документального наследия фашистской империи и категорически утверждал, что, кроме пленок микрофильмов Шелленберга — главы гитлеровской разведки, никаких иных документов не существует.

Итак, если верить Хеттлю, одному из главарей гитлеровской разведки, кроме пленок микрофильмов Шелленберга, искать больше нечего. Все уничтожено. Так ли это?

Давайте вспомним, что происходило в последние месяцы войны. Берлин, Принц-Альбрехтштрассе, штаб-квартира гестапо. Жарко пылают печи. Горят доносы, на основании которых отправлены в концлагеря и казнены десятки тысяч антифашистов; материалы, относящиеся к так называемому «окончательному решению еврейского вопроса». Горят досье разведывательных служб, дела имперской канцелярии. Фашисты судорожно заметают следы, но уничтожается далеко не все.

Спешно фотографируют дела агентуры и собранные за многие годы секретные сведения. Это происходит и в разведывательном отделе «Иностранные армии Востока» верховного командования сухопутных войск. Начальник этого отдела генерал Гелен заранее готовится к тому, чтобы занять прочное место в послевоенном мире. Он уверен, что фотокопии этих материалов обеспечат ему после поражения Германии благосклонность врагов, помогут достичь тех высот, о которых он не мечтал в гитлеровском рейхе.

Когда отдел «Иностранные армии Востока» из лагеря Майбах близ Цоссена 19 апреля был переведен в Верхнюю Баварию, в район Мисбаха, изготовление копий секретных документов было по приказу Гелена завершено и они уже хранились в различных тайных местах в Верхней Баварии. Несколько раньше из Берлина на юг, через Саксонию, отправились в сопровождении эсэсовских зондеркоманд таинственные поезда. Они везли не боеприпасы и не снаряжение для гитлеровских вояк, пытавшихся сдержать натиск советских солдат.

Ночью на пустынных станциях, оцепленных патрулями, под лай сторожевых псов тяжелые железные ящики, помеченные грифом «Гехейме рейхсзахе» — «государственные секреты», перегружали в машины. И затем — вперед, к подготовленным в укромных горных ущельях штольням, к глубоким горным озерам, где даже летом редко кто рискнет искупаться. «Хальт! Ausladen!» — «Стой! Выгружай!» — звучит негромкая команда. У берега приготовлен баркас. Ящики один за другим доставляют к невидимой на гладкой черной поверхности воды точке. Она уже нанесена на схему тайника. Очередной всплеск, и опять тишина.

Треугольник, где сходятся границы Австрии, Чехословакии и Германии, превратился в гигантское хранилище секретов фашистской Германии.

Прогремел победный май 1945 года, и вскоре вылез из норы Гелен. Как он и рассчитывал, американские разведчики встретили его с распростертыми объятиями, а переданные им секретные архивы были поставлены на службу агрессивных сил американского, а позже и западногерманского империализма.

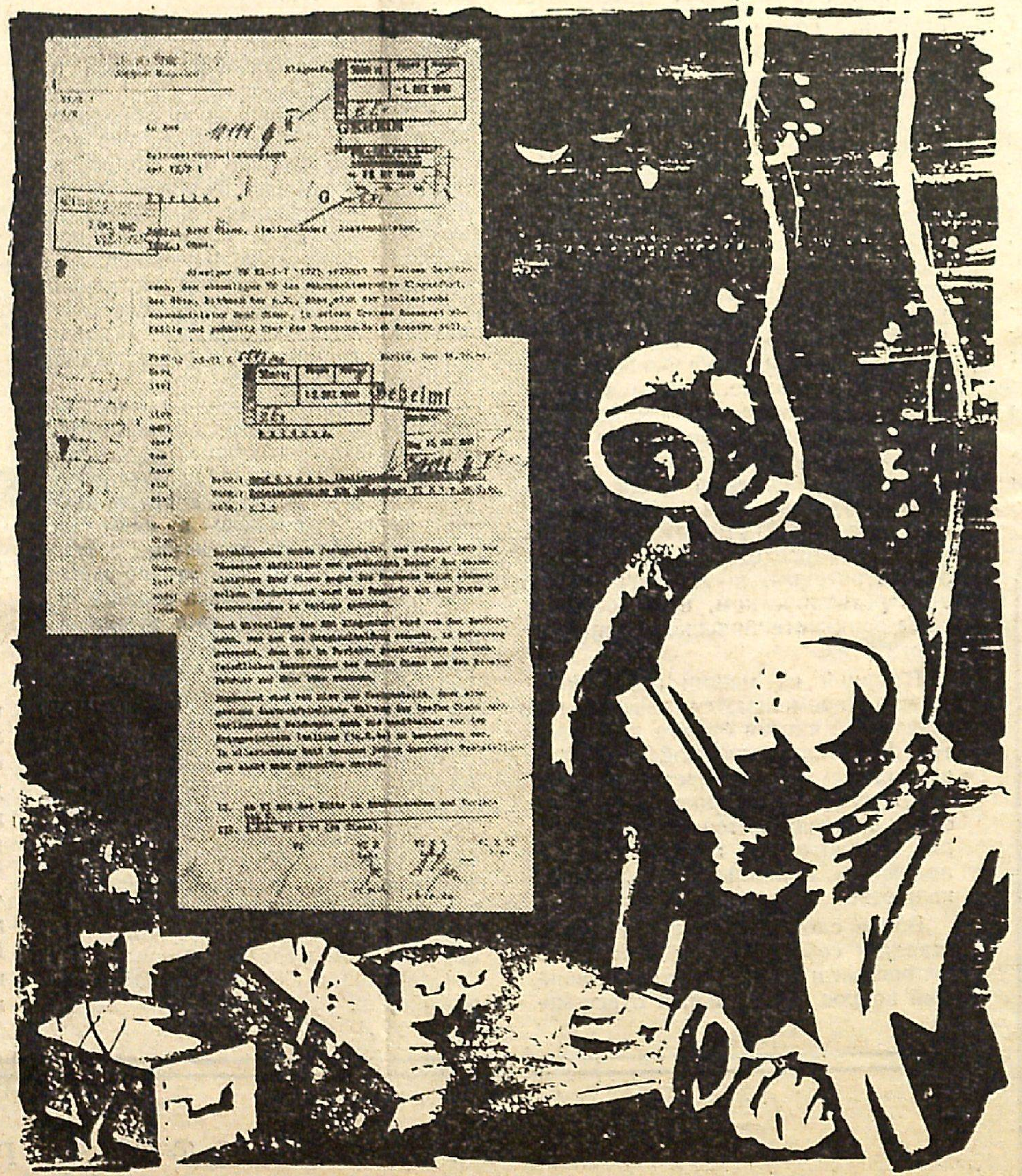
И вот началась охота за документами, сокрытыми гитлеровцами. Среди бела дня в феврале 1946 года американцы похищают нацистские документы из подземного хранилища в местечке Штеховице близ Праги; начиная с 1945 года ведутся настойчивые поиски документов в районе Топлицзее. Лишь в октябре прошлого года озеро отдало последний ящик. Тогда казалось: последний.

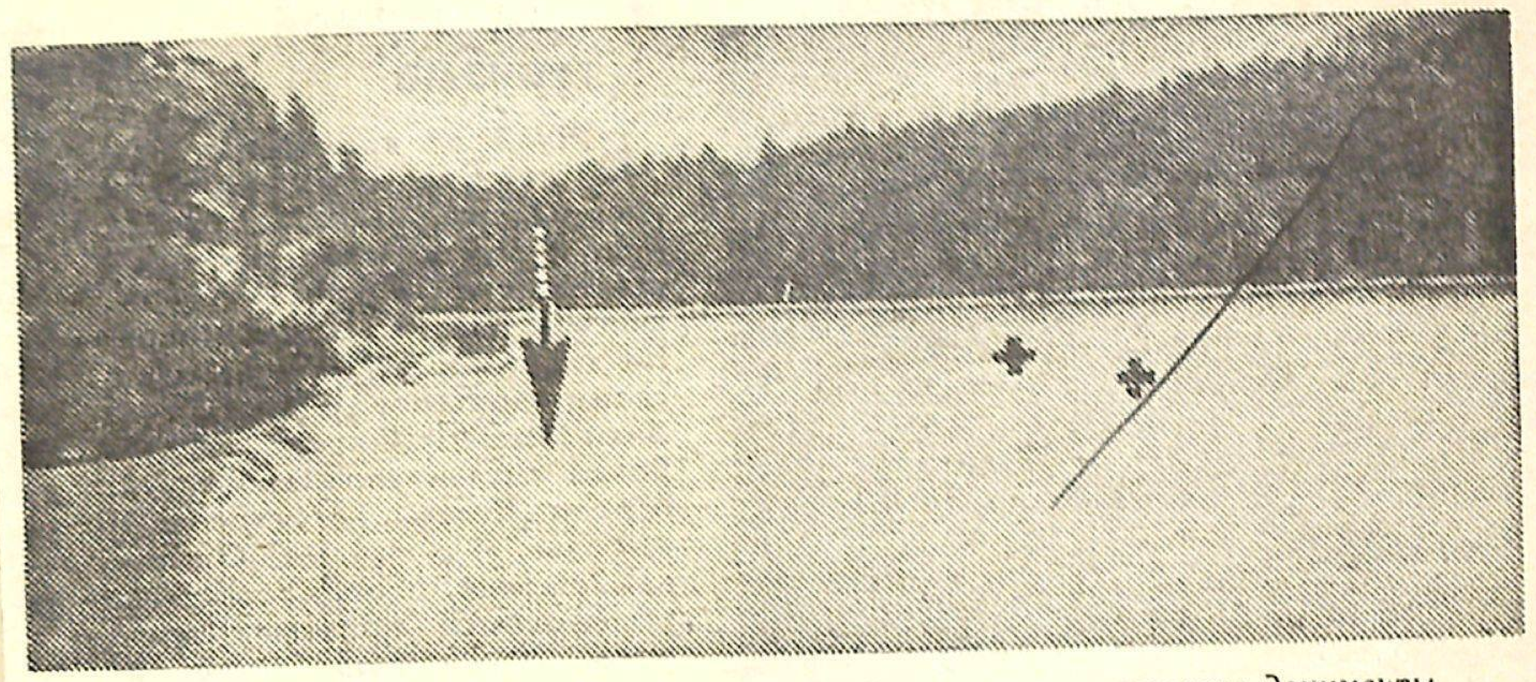
Пришел июль 1964 года. Со страниц мировой прессы прозвучало название мало кому известных за пределами Чехословакии Шумавских озер — Черного и Чертова. Сотрудники пражского телевидения приехали сюда снимать фильм о шумавских легендах. В подводных съемках им помогали водолазы-любители из союза содействия армии. Но вместо хороводов веселых русалок и водяных участникам экспедиции пришлось увидеть призраки второй мировой войны — заминированные ящики. После предварительного изучения часть их содержимого была представлена общественности.

Несколько дней назад в Праге состоялась пресс-конференция, организованная министерством внутренних дел ЧССР, в ходе которой министр тов. Штроугал ознакомил представителей прессы, радио и телевидения с несколькими из многих сотен важных нацистских секретных документов, которые нашли на дне Черного озера.

Один за другим проходят документы через руки квалифицированных специалистов. Это письма, подписанные руководителями гитлеровской разведки, донесения агентов, обзоры и сообщения. И хотя экспертов молодыми не назовешь, да и предмет исследования известен им хорошо, они то и дело обращаются к всевозможным справочникам, исследованиям, мемуарам. Не мудрено: два-три десятилетия отделяют нас от событий, о которых повествуют бумаги, извлеченные из тайников.

Давайте и мы на несколько мгновений углубимся в историю, а затем на фоне событий тех дней проанализируем имеющиеся в нашем распоряжении материалы.





ЧЕРНОЕ ОЗЕРО. Стрелками обозначены места, где нашли гитлеровские документы.

Перед нами титульный лист, на котором острой готической вязью напечатано: **«Историческая комиссия имперского руководителя СС. Восстание австрийских национал-социалистов в июле 1934 года. Секретно».** Почему появился этот документ? Что скрывается за ним?

1932 год. Фашистское движение, вдохновляемое политическим развитием в Италии и Германии, все шире распространяется в Австрии. Параллельно развиваются и ожесточенно борются за власть два фашистских течения — гитлеровское, пангерманское и итальянское, опирающееся на Муссолини. В мае клерикально-фашистская реакция ставит во главе австрийского правительства сторонника сближения с Италией Дольфуса. Его курс не устраивает Гитлера.

В Берлине и Мюнхене разрабатывают планы свержения правительства Дольфуса. И вот фюрер австрийских нацистов Зейсс-Инкварт решает, что час наступил. В полдень 25 июля 154 эсэсовца, переодетых в форму австрийской армии и полиции, ринулись на штурм резиденции федерального канцлера. Предусматривалось захватить всех членов правительства, однако в здании, кроме канцлера Дольфуса, находились только министры Фей и Карвинский. Тяжело раненный двумя пулями, рухнул у своего письменного стола Дольфус. Он просил позвать врача и священника, но ему отказали. Заговорщики требовали, чтобы канцлер передал свои полномочия нацисту Ринтелену, но безуспешно. Силы покидали канцлера вместе с каплями крови, и вскоре он скончался.

Около часа дня пятнадцать заговорщиков захватили радиостанцию «Раваг» в Вене и объявили по радио о сформировании нацистского правительства во главе с Антоном Ринтеленом. Однако понадобилось еще четыре года, прежде чем Зейсс-Инкварт, Кальтенбруннер и другие смогли приветствовать своих немецких коллег в поверженной столице Австрии. Путч был подавлен, убийца канцлера Отто Планетта повешен. Поскольку человека, который мог рассказать всю правду о заговоре, уже не существовало, его вдохновителям казалось, что их причастность к преступлению не всплывет никогда.

12 марта 1938 года гитлеровские солдаты перешли границу Австрии. Первый день оккупации подходил к концу. Часы еще не пробили полночь, когда от взлетной полосы аэродрома Темпельхоф в Берлине с трудом оторвались две транспортные машины. В самолетах в сопровождении группы эсэсовцев находились Гиммлер и Шелленберг, восходящая в то время «звезда» фашистской разведки. Они спешили: нужно было проследить за арестами, захватом ряда архивов, подготовить к следующему дню встречу Гитлера. В числе их первоочередных задач было и создание так называемой «Исторической комиссии имперского руководителя СС», призванной замаскировать участие нацистской разведки в июльском путче 1934 года. Через месяц комиссия приступила к работе. Она делала все, чтобы в результате проводимых в обстановке строжайшей секретности мероприятий возникло впечатление: гитлеровцы не имели никакого отношения к путчу, в планы нацистского заговора в Австрии не входило умышленное убийство Дольфуса; заговорщики стремились только захватить власть, и канцлер был убит случайно при захвате резиденции главы правительства.

Находившийся в Вене Шелленберг получил приказ изучить все материалы процесса по делу эсэсовца Отто Планетты. Что же он нашел в этих документах? В мемуарах Шелленберга, опубликованных в 1956 году после смерти автора, говорится: «На основании изучения актов я тоже пришел к убеждению, что имело место убийство (Дольфуса.—Ред.). Однако из материалов не вытекало, что речь шла о плане убийства, подготовленном рейхом; можно было сделать вывод, что преступление организовали австрийские национал-социалисты на свой страх и риск».

Главарям нацистского шпионажа потребовалось в 1938 году изучить материалы процесса, чтобы выгородить не только убийцу Дольфуса. Реабилитируя Планетту и его сообщников, гитлеровцы тем самым ставили под сомнение объективность суда, разбиравшего дело в 1934 году, бросали тень на все остальные приговоры австрийских судов по аналогичным процессам. Однако пересмотр дела Планетты даже в оккупированной немцами Вене таил в себе опасность. Так возник еще один злодейский план, разработанный гитлеровской разведкой, о котором мы узнали лишь через три десятилетия. Обратимся к безмолвным свидетелям, извлеченным со дна Шумавских озер.

В одном из документов, обнаруженных в этом архиве, в докладе комиссии от 9 декабря 1938 года, говорится: «Пересмотр дела Хольцвебер—Планетты заключает в себе опасность, что при известных обстоятельствах перед судом может публично обсуждаться вопрос о втором выстреле, произведенном в Дольфуса. Однако это можно предотвратить, переговорив с прокуратурой».

Как упоминалось выше, Дольфус был убит двумя выстрелами из пистолета. Основной свидетель обвинения, привратник резиденции федерального канцлера чех Гедвицек, обвинял в убийстве Планетту, который произвел два выстрела. Выполняя свою неблагодарную задачу, «Историческая комиссия» должна была найти лицо, готовое заявить, что оно также стреляло в Дольфуса. Это дало бы возможность уличить Гедвицека в лжесвидетельстве и осудить его.

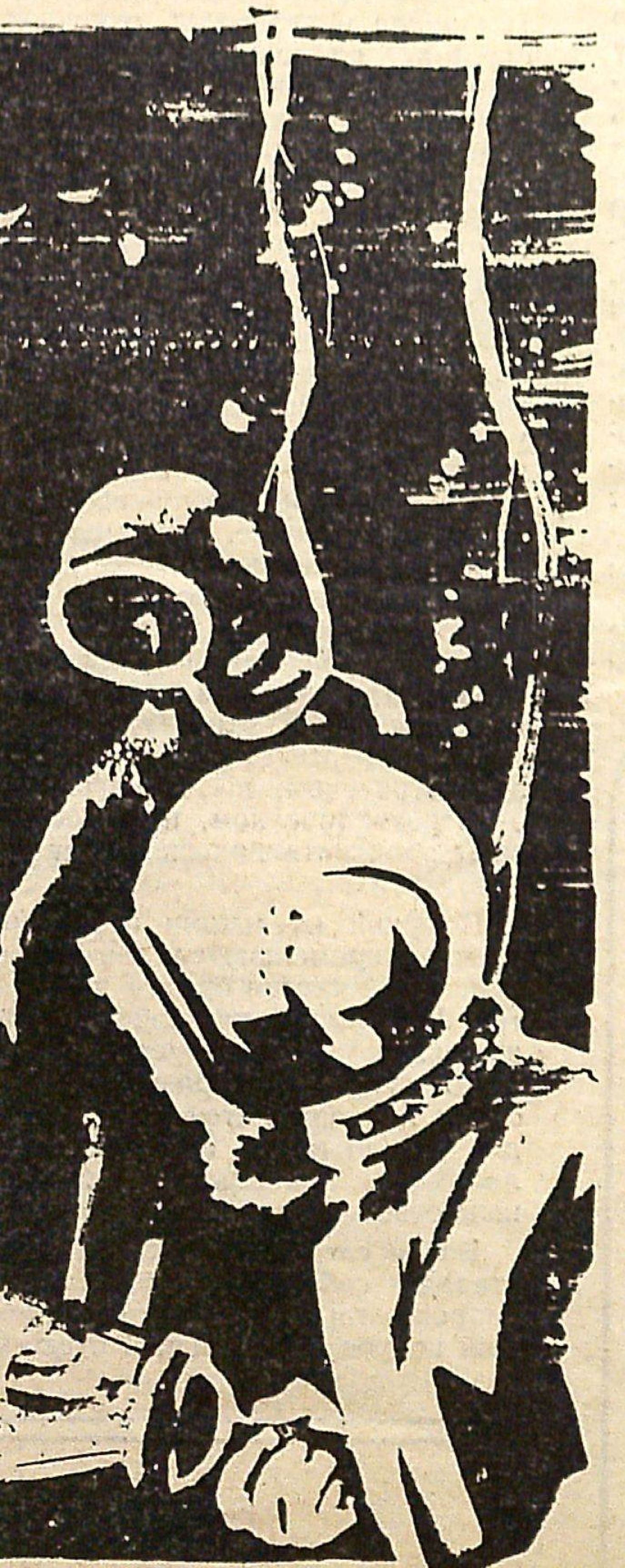
Теперь, располагая документами, извлеченными со дна Черного озера, можно утверждать: убийство Дольфуса, как и весь путч 1934 года, было делом рук гитлеровской разведки, спешившей расчистить путь и создать условия, обеспечивающие агрессию против австрийского народа. Документы «Исторической комиссии имперского руководителя СС» стали достоянием мировой общественности, в том числе и австрийской.

Вслед за описанными событиями в западногерманском журнале «Шпигель» появилось интервью. Его дал журналу не кто иной, как один из руководящих работников бывшей гитлеровской разведки Хеттль, проживающий в Австрии и содержащий сейчас школу-интернат, где обучаются отпрыски погибших и недобитых эсэсовцев. Хеттль пытался подвести черту под поисками документального наследия фашистской империи и категорически утверждал, что, кроме пленок микрофильмов Шелленберга — главы гитлеровской разведки, никаких иных документов не существует.

Итак, если верить Хеттлю, одному из главарей гитлеровской разведки, кроме пленок микрофильмов Шелленберга, искать больше нечего. Все уничтожено. Так ли это?

ДАВАЙТЕ вспомним, что происходило в последние месяцы войны. Берлин, Принц-Альбрехтштрассе, штаб-квартира гестапо. Жарко пылают печи. Горят доносы, на основании которых отправлены в концлагеря и казнены десятки тысяч антифашистов; материалы, относящиеся к так называемому «окончательному решению еврейского вопроса». Горят досье разведывательных служб, дела имперской канцелярии. Фашисты судорожно заметают следы, но уничтожается далеко не все.

Спешно фотографируют дела агентуры и собранные за многие годы секретные сведения. Это происходит и в разведывательном отделе «Иностранные армии Востока» верховного командования сухопутных войск. Начальник этого отдела генерал Гелен заранее готовится к тому, чтобы занять прочное место в послевоенном мире. Он уверен, что фотокопии этих материалов обеспечат ему после поражения



Германии благосклонность врагов, помогут достичь тех высот, о которых он не мечтал в гитлеровском рейхе.

Когда отдел «Иностранные армии Востока» из лагеря Майбах близ Цоссена 19 апреля был переведен в Верхнюю Баварию, в район Мисбаха, изготовление копий секретных документов было по приказу Гелена завершено и они уже хранились в различных тайных местах в Верхней Баварии. Несколько раньше из Берлина на юг, через Саксонию, отправились в сопровождении эсэсовских зондеркоманд таинственные поезда. Они везли не боеприпасы и не снаряжение для гитлеровских вояк, пытавшихся сдержать натиск советских солдат.

Ночью на пустынных станциях, оцепленных патрулями, под лай сторожевых псов тяжелые железные ящики, помеченные грифом «Гехейме рейхсзахе» — «государственные секреты», перегружали в машины. И затем — вперед, к подготовленным в укромных горных ущельях штольням, к глубоким горным озерам, где даже летом редко кто рискнет искупаться. «Хальт! Аусладен!» — «Стой! Выгружай!» — звучит негромкая команда. У берега приготовлен баркас. Ящики один за другим доставляют к невидимой на гладкой черной поверхности воды точке. Она уже нанесена на схему тайника. Очередной всплеск, и опять тишина.

Треугольник, где сходятся границы Австрии, Чехословакии и Германии, превратился в гигантское хранилище секретов фашистской Германии.

ПРОГРЕМЕЛ победный май 1945 года, и вскоре вылез из норы Гелен. Как он и рассчитывал, американские разведчики встретили его с распростертыми объятиями, а переданные им секретные архивы были поставлены на службу агрессивных сил американского, а позже и западногерманского империализма.

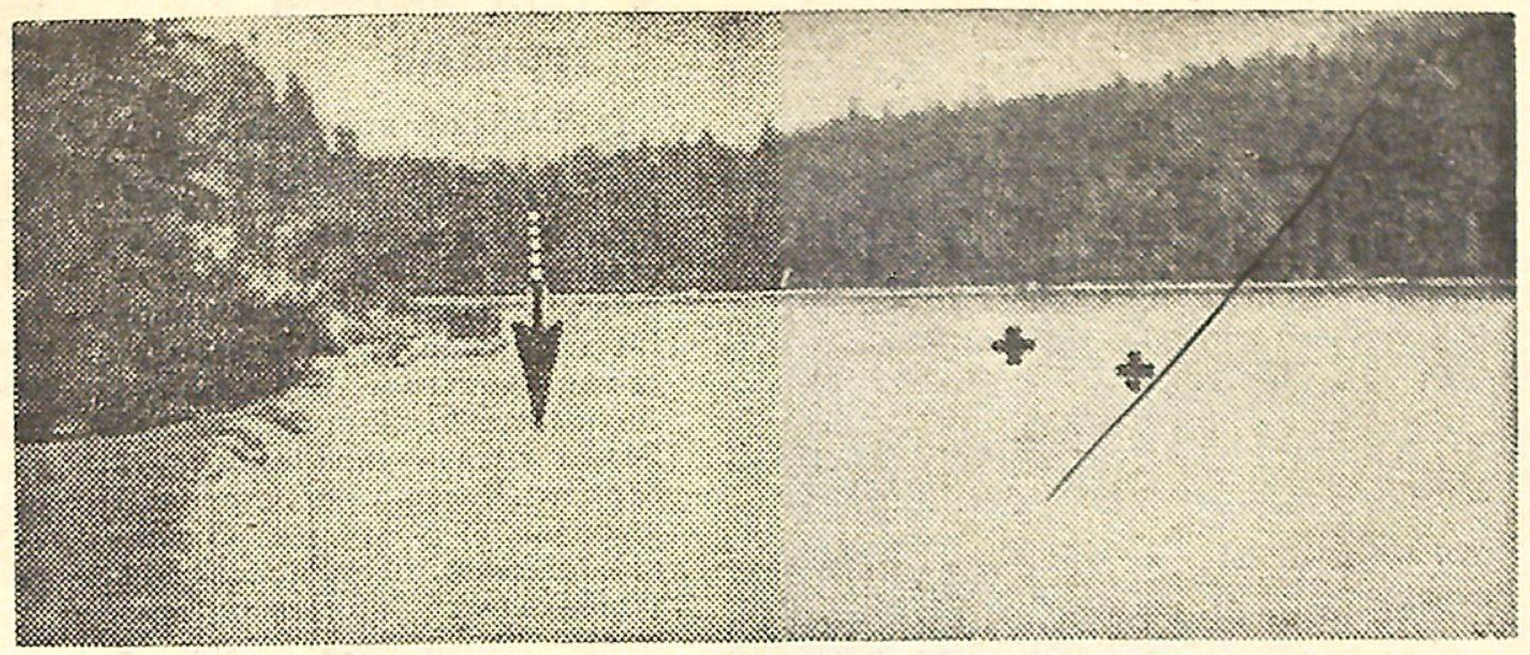
И вот началась охота за документа[ми], сокрытыми гитлеровцами. Среди бела [дня] в феврале 1946 года американцы похищают нацистские документы из подземного хранилища в местечке Штеховице близ Праги; начиная с 1945 года ведутся настойчивые поиски документов в районе Топлицзее. Лишь в октябре прошлого года озеро отдало последний ящик. Тогда казалось: последний.

Пришел июль 1964 года. Со страниц мировой прессы прозвучало название мало кому известных за пределами Чехословакии Шумавских озер—Черного и Чертова. Сотрудники пражского телевидения приехали сюда снимать фильм о шумавских легендах. В подводных съемках им помогали водолазы-любители из союза содействия армии. Но вместо хороводов веселых русалок и водяных участникам экспедиции пришлось увидеть призраки второй мировой войны — заминированные ящики. После предварительного изучения часть их содержимого была представлена общественности.

Несколько дней назад в Праге состоялась пресс-конференция, организованная министерством внутренних дел ЧССР, в ходе которой министр тов. Штроугал ознакомил представителей прессы, радио и телевидения с несколькими из многих сотен важных нацистских секретных документов, которые нашли на дне Черного озера.

Один за другим проходят документы через руки квалифицированных специалистов. Это письма, подписанные руководителями гитлеровской разведки, донесения агентов, обзоры и сообщения. И хотя экспертов молодыми не назовешь, да и предмет исследования известен им хорошо, они то и дело обращаются к всевозможным справочникам, исследованиям, мемуарам. Не мудрено: два-три десятилетия отделяют нас от событий, о которых повествуют бумаги, извлеченные из тайников.

Давайте и мы на несколько мгновений углубимся в историю, а затем на фоне событий тех дней проанализируем имеющиеся в нашем распоряжении материалы.



ЧЕРНОЕ ОЗЕРО. Стрелками обозначены места, где нашли гитлеровские документы.

ПЕРЕД НАМИ титульный лист, на котором острой готической вязью напечатано: **«Историческая комиссия имперского руководителя СС. Восстание австрийских национал-социалистов в июле 1934 года. Секретно».** Почему появился этот документ? Что скрывается за ним?

1932 год. Фашистское движение, вдохновляемое политическим развитием в Италии и Германии, все шире распространяется в Австрии. Параллельно развиваются и ожесточенно борются за власть два фашистских течения—гитлеровское, пангерманское и итальянское, опирающееся на Муссолини. В мае клерикально-фашистская реакция ставит во главе австрийского правительства сторонника сближения с Италией Дольфуса. Его курс не устраивает Гитлера.

В Берлине и Мюнхене разрабатывают планы свержения правительства Дольфуса. И вот фюрер австрийских нацистов Зейсс-Инкварт решает, что час наступил. В полдень 25 июля 154 эсэсовца, переодетых в форму австрийской армии и полиции, ринулись на штурм резиденции федерального канцлера. Предусматривалось захватить всех членов правительства, однако в здании, кроме канцлера Дольфуса, находились только министры Фей и Карвинский. Тяжело раненный двумя пулями, рухнул у своего письменного стола Дольфус. Он просил позвать врача и священника, но ему отказали. Заговорщики требовали, чтобы канцлер передал свои полномочия нацисту Ринтелену, но безуспешно. Силы покидали канцлера вместе с каплями крови, и вскоре он скончался.

Около часа дня пятнадцать заговорщиков захватили радиостанцию «Раваг» в Вене и объявили по радио о сформировании нацистского правительства во главе с Антоном Ринтеленом. Однако понадобилось еще четыре года, прежде чем Зейсс-Инкварт, Кальтенбруннер и другие смогли приветствовать своих немецких коллег в поверженной столице Австрии. Путч был подавлен, убийца канцлера Отто Планетта повешен. Поскольку человека, который мог рассказать всю правду о заговоре, уже не существовало, его вдохновителям казалось, что их причастность к преступлению не всплывет никогда.

12 марта 1938 года гитлеровские солдаты перешли границу Австрии. Первый день оккупации подходил к концу. Часы еще не пробили полночь, когда от взлетной полосы аэродрома Темпельхоф в Берлине с трудом оторвались две транспортные машины. В самолетах в сопровождении группы эсэсовцев находились Гиммлер и Шелленберг, восходящая в то время «звезда» фашистской разведки. Они спешили: нужно было проследить за арестами, захватом ряда архивов, подготовить к следующему дню встречу Гитлера. В числе их первоочередных задач было и создание так называемой «Исторической комиссии имперского руководителя СС», призванной замаскировать участие нацистской разведки в июльском путче 1934 года. Через месяц комиссия присту-

зультате проводимых в обстановке строжайшей секретности мероприятий возникло впечатление: гитлеровцы не имели никакого отношения к путчу, в планы нацистского заговора в Австрии не входило умышленное убийство Дольфуса; заговорщики стремились только захватить власть, и канцлер был убит случайно при захвате резиденции главы правительства.

НАХОДИВШИЙСЯ в Вене Шелленберг получил приказ изучить все материалы процесса по делу эсэсовца Отто Планетты. Что же он нашел в этих документах? В мемуарах Шелленберга, опубликованных в 1956 году после смерти автора, говорится: «На основании изучения актов я тоже пришел к убеждению, что имело место убийство (Дольфуса.—Ред.). Однако из материалов не вытекало, что речь шла о плане убийства, подготовленном рейхом; можно было сделать вывод, что преступление организовали австрийские национал-социалисты на свой страх и риск».

Главарям нацистского шпионажа потребовалось в 1938 году изучить материалы процесса, чтобы выгородить не только убийцу Дольфуса. Реабилитируя Планетту и его сообщников, гитлеровцы тем самым ставили под сомнение объективность суда, разбиравшего дело в 1934 году, бросали тень на все остальные приговоры австрийских судов по аналогичным процессам. Однако пересмотр дела Планетты даже в оккупированной немцами Вене таил в себе опасность. Так возник еще один злодейский план, разработанный гитлеровской разведкой, о котором мы узнали лишь через три десятилетия. Обратимся к безмолвным свидетелям, извлеченным со дна Шумавских озер.

В одном из документов, обнаруженных в этом архиве, в докладе комиссии от 9 декабря 1938 года, говорится: «Пересмотр дела Хольцвебер—Планетты заключает в себе опасность, что при известных обстоятельствах перед судом может публично обсуждаться вопрос о втором выстреле, произведенном в Дольфуса. Однако это можно предотвратить, переговорив с прокуратурой».

Как упоминалось выше, Дольфус был убит двумя выстрелами из пистолета. Основной свидетель обвинения, привратник резиденции федерального канцлера чех Гедвицек, обвинял в убийстве Планетту, который произвел два выстрела. Выполняя свою неблагодарную задачу, «Историческая комиссия» должна была найти лицо, готовое заявить, что оно также стреляло в Дольфуса. Это дало бы возможность уличить Гедвицека в лжесвидетельстве и осудить его.

Теперь, располагая документами, извлеченными со дна Черного озера, можно утверждать: убийство Дольфуса, как и весь путч 1934 года, было делом рук гитлеровской разведки, спешившей расчистить путь и создать условия, обеспечивающие агрессию против австрийского народа. Документы «Исторической комиссии имперского руководителя СС» стали достоянием мировой

ДВЕ НЕДЕЛИ назад большинство крупных итальянских газет вышло с сенсационными заголовками. «Нацисты не верили Муссолини и Чиано, считали их шизофрениками и шпионили за ними»—так реагировали журналисты Италии на пресс-конференцию в Праге. Да, как оказалось, существенная часть обнаруженных в Черном озере материалов относится к шпионской деятельности немцев против своего итальянского союзника.

Известно, что на основании союзнических соглашений между Германией и Италией было запрещено проводить разведывательную деятельность на территории партнера. Но что значат для немецкой разведки союзнические отношения и подобная «мелочь», если гитлеровцы не доверяли Муссолини и его клике? Тот же Шелленберг скромно, не упоминая, к какому времени относится излагаемое, свидетельствует: «Несмотря на это запрещение, я начал через моего резидента в Париже постепенно создавать новые опорные пункты, избегая использовать старые связи и пути доставки информации».

Вернемся к документам. Вот одно из шпионских донесений за декабрь 1940 года (напомним, что 10 июня 1940 года Италия объявила войну Англии и Франции), содержащих характеристику дуче: «Популярность Муссолини в течение последних шести месяцев сильно упала. Он все принимает за чистую монету. Результатом является то, что многие государственные органы лгут ему. Например, во время его инспекторской поездки в подразделение военно-воздушных сил ему несколько раз демонстрировали те же самые военные контингенты, но он не замечал этого».

Нацистская разведка вела интенсивное наблюдение и за министром иностранных дел графом Чиано. В документе отдела безопасности, находившегося близ итальянской границы в Клагенфурте, агент под номером 11725 сообщает (документ датирован 25 сентября 1940 года): «...Итальянский министр иностранных дел граф Чиано в своем окружении якобы очень пренебрежительно и зло отзывался о германской империи...». В конце следующего документа от 14 октября того же года имеется пометка: III. Z. dA. VI E11 (PA Clano).

Вот что она значит в переводе на общепонятный язык: третий экземпляр документа к материалам отдела VI E, в досье на Чиано.

Немецкая агентура в Италии информировала Берлин и о претензиях итальянских правящих и клерикальных кругов на оккупированную гитлеровцами Словакию. Согласно донесениям, эти круги со всей серьезностью занимались вопросом о создании в Словакии монархии во главе с одним из членов итальянской королевской семьи.

Несмотря на многочисленные переговоры между фашистскими главарями обеих стран по вопросу о Южном Тироле, несмотря на взаимные заверения в том, что между Германией и Италией не существует территориальных споров, обнаруженные документы свидетельствуют, что Гиммлер и палач чехословацкого народа Гейдрих работали над подготовкой шпионских и диверсионных операций на территории Северной Италии, пользуясь при этом услугами фашистских элементов из числа граждан немецкого национального меньшинства.

Найденные документы раскрывают картину тотального шпионажа. Немцы шпионили в Италии не только до ее вступления во вторую мировую войну. Подрывная работа продолжалась до последних дней войны. Да и кончилась ли она вообще?

ВОТ СОБЫТИЯ НЫНЕШНИХ ДНЕЙ. В конце прошлого — начале текущего года итальянская общественность смогла убедиться, чего стоят заверения в дружбе современных руководителей Западной Германии. Арестованный органами государст-

товки очередного диверсионного акта в демократическом секторе Берлина гражданин ФРГ Кюн, осужденный в феврале 1964 года, поведал суду, что руководимая им диверсионно-террористическая группа совершала террористические акты на территории Италии—в Южном Тироле. Самое же главное заключалось в том, что, как сообщил Кюн, его группа была связана с западногерманской разведкой генерала Гелена. Люди Гелена обучали участников группы, снабжали их всем необходимым для преступной деятельности. Круг замкнулся.

Газеты ФРГ весьма сдержанно реагировали на пресс-конференцию, посвященную находке в Чехословакии. На вторых-третьих страницах появились скупые хроникерские сообщения. Никаких комментариев. Надо сказать, что среди обнаруженных в Черном озере документов находятся материалы об агентах и сотрудниках гитлеровской разведки и гестапо, которые по соображениям безопасности пока не могут быть опубликованы. Да, не позавидуешь им, забившимся в норы и дрожащим: а не мои ли анкеты и донесения попали в руки органов государственной безопасности ЧССР?

Отвечая на вопрос корреспондента западногерманского журнала «Квик», находятся ли среди документов материалы, компрометирующие лиц, работающих ныне в Западной Германии, министр Штроугал заявил: Да, такие данные обнаружены. Например, в новых документах имеются материалы в отношении Килиана Рупрехта. Он принадлежал к числу наиболее жестоких гитлеровцев. На основании его активной деятельности было арестовано свыше 300 человек и многие из них казнены. 11 марта 1943 года он лично застрелил участника подпольного движения Йозефа Ланца. Сегодня Рупрехт — один из доверенных сотрудников шпионской организации Гелена.

Документы разоблачают. Эксперты МВД ЧССР продолжают свой кропотливый труд, и по мере обработки все новые документы будут становиться достоянием общественности.

Вит. КОРОЛИН.

ТАЙНЫ ЧЕРНОГО ОЗЕРА

Пресс-конференция в Праге

ПРАГА, 15. (Соб. корр. «Правды»). Обнародованы новые документы, раскрывающие кровавый облик гитлеровского фашизма. Чехословацкие друзья обнаружили их на дне Черного озера на Шумаве, где эти документы пролежали два десятилетия.

Сегодня в Праге состоялась пресс-конференция, организованная министерством внутренних дел ЧССР. На нем присутствовали чехословацкие и иностранные журналисты.

Перед собравшимися выступил министр внутренних дел Чехословакии Любомир Штроугал. Он ознакомил представителей печати, радио и телевидения с важными секретными документами нацистской разведки, найденными на дне Черного озера.

Речь идет о материалах отдельных органов главного имперского управления безопасности в Берлине. Часть документов относится к провалившемуся заговору 25 июля 1934 года в Австрии и раскрывает участие в нем гитлеровской разведки.

Особенно ценными находками являются письма нацистских главарей о так называемом «окончательном решении еврейского вопроса», т. е. планомерном физическом истреблении евреев. В июле 1941 года Геринг пишет гитлеровскому наместнику в протекторате Чехия и Моравия Гейдриху письмо, в котором поручает проводить все подготовительные работы по «окончательному решению еврейского вопроса». Вместе с тем Гейдриху поручается представить полностью разработанный проект «решения» этого «вопроса». Через восемь месяцев 4-му отделу главного имперского управления безопасности сообщается, что в нацистском лагере Терезин уже заключено 43 тысячи человек и что в ближайшее время ожидается прибытие еще 26 тысяч евреев из рейха.

Существенная часть обнаруженных материалов относится к деятельности гитлеровской разведки на территории Италии. Нацисты тщательно следили за своими итальянскими союзниками, за деятельностью руководящих представителей итальянского фашизма, в частности за Муссолини и тогдашним министром иностранных дел Чиано.

Среди обнаруженных материалов имеется также документ о подготовке так называемой операции «Анзио», целью которой было уничтожение штаба командования 5-й и 8-й англо-американских армий в ночь с 8 на 9 марта 1944 года.

Найденные документы характеризуют деятельность нацистской разведки во Франции после открытия второго фронта.

Документы проливают новый свет на деятельность в Чехословакии английской миссии, возглавлявшейся лордом Ренсименом, накануне второй мировой войны. Из них явствует, что нацистская разведка через свою агентуру в Лондоне также причастна к переговорам миссии.

К важным документам относится периодический бюллетень 4-го управления имперского бюро безопасности, содержащий анализ внутреннего положения в Германии и в оккупированных странах. Из этого бюллетеня видно, что в связи с нападением на Советский Союз органы безопасности проявляли особое внимание к деятельности подпольного коммунистического движения. Ряд документов свидетельствует о том, что в период временных успехов нацистской армии на фронтах коммунистическое движение как в оккупированных странах, так и в Германии было весьма важным фактором, с которым нацистская машина должна была интенсивно бороться.

Найденные документы, как заявил в своем выступлении министр внутренних дел Л. Штроугал, несомненно, послужат объяснению некоторых исторических событий периода нацизма. Полученные материалы имеют значение и для обеспечения безопасности социалистической Чехословакии. Изучение документов продолжается.

Представителям печати, радио и телевидения был показан телевизионный фильм, рассказывающий о том, как были обнаружены документы, и освещающий их содержание.

В. ЖУРАВСКИЙ.

Правда, 16-IX.1964 года

Bonn entlarven. (Siehe auch Seite 2)

Neues Deutschland 16/9



Die Geheimnisse der im Schwarzen See versenkten Naziarchive wurden jetzt in Prag auf einer Pressekonferenz gelüftet
Foto: ZB/CTK

Geheimakten vom Schwarzen See: Naziagenten heute im Bonner Sold

Unser Korrespondent Klaus Haupt berichtet von der Pressekonferenz in Prag

Prag. In den Kisten, die im Juli im Schwarzen See im Böhmerwald geborgen wurden, befanden sich Dokumente aus den Geheimarchiven des faschistischen Reichssicherheitshauptamtes. Darüber informierte der tschechoslowakische Innenminister Lubomir Strougal am Dienstag auf einer internationalen Pressekonferenz in Prag.

Die aufgefundenen Dokumente beweisen die Verbrechen und die Wühltätigkeit der Nazis in der Tschechoslowakei, in Frankreich, Italien, Österreich und der Sowjetunion. Darunter befinden sich Listen von SS-Leuten und faschistischen Agenten, die während der Okkupation in der Tschechoslowakei Verbrechen gegen die Menschlichkeit begangen haben. Viele dieser Naziagenten stehen heute im Dienst der Bonner Spionageorganisation, die vom Nazigeneral Gehlen geleitet wird. Auf die Frage des ND-Korrespondenten nannte der tschechoslowakische Innenminister den Namen Kilian Ruprecht, der seit 1938 der Gestapo angehörte und später Leiter der Gestapodienststelle in Klatovy war. Er hat mehr als 300 tschechoslowakische Bürger auf dem Gewissen. Heute steht Ruprecht im Sold Gehlens. Zur gegebenen Zeit, so erklärte Minister Strougal, würden der internationalen Öffentlichkeit weitere Namen bekanntgegeben werden.

Im Verlauf der Pressekonferenz wurde ein Dokumentarfilm des tschechoslowakischen Fernsehens über die Bergungsarbeiten im Schwarzen See gezeigt. In dem Film wurde belegt, daß Gehlen nach Bekanntwerden der Dokumentenfunde einen als Touristen getarnten Sonderagenten — einen gewissen Gustav Adolf Lüttgens — in die Tschechoslowakei entsandte, um Einzelheiten über die Dokumente auszuspionieren.

"Die Welt" 18.9.1964

belastigt habe, sagte ein Sprecher. | l Regierung. "Welt" 18.9.

Tagebücher von SS-Divisionen

Simon Wiesenthal: Neues Beweismaterial gegen NS-Verbrecher

Wien, 17. September (UPI)

Der ehemalige Leiter des jüdischen Dokumentationszentrums in Wien, Simon Wiesenthal, teilte in Prag mit, die kürzlich aus dem Schwarzsee im Böhmerwald geborgenen NS-Dokumente könnten Beweismaterial für die Strafverfolgung von Leuten abgeben, die während des zweiten Weltkrieges NS-Verbrechen begangen haben.

Wiesenthal war die Einsicht in die Dokumente gestattet worden. Nach seinen Angaben handelt es sich durchweg um Originale.

Unter anderem, sagte Wiesenthal, seien 6000 Seiten Tagebuchaufzeichnungen verschiedener SS-Divisionen gefunden worden. Darstellungen, die ihm wesentlich für den Prozeß gegen den SS-General Karl Wolff erschienen seien, habe er nach München an Staatsanwalt Huber telegraphiert.

Unter dem 11. Mai 1942 findet sich im Kriegstagebuch der SS-Division „Das Reich" die Eintragung: „Tausend Wiener Juden angekommen. Wurden vom Bahnhof direkt zu den Gruben geführt." Am 7. August 1942: „Aktioen Baranovici — an diesem Tag wurden etwa 4000 Juden begraben ..."

Telegraf 18.9.1964

Telegraf 18.9.

Belastendes aus der Tiefe

Prag (dpa)

Die aus dem Schwarzen See im Böhmerwald geborgenen nationalsozialistischen Dokumente können nach Ansicht des vor allem als Eichmann-Verfolger bekannt gewordenen Leiters des jüdischen Dokumentationszentrums in Wien, Simon Wiesenthal, für die Verfolgung von Kriegsverbrechen benutzt werden. In einem Interview der tschechoslowakischen Nachrichtenagentur Ceteka sagte Wiesenthal gestern in Prag, er sei sicher, daß die im Juli gefundenen Dokumente von großer Bedeutung seien, obgleich keine neuen Namen durch sie bekannt würden.

Jedoch gebe es Hinweise auf neue Verbindungen, weshalb die Schriftstücke für die Verfolgung und schließlich für die Bestrafung von Verbrechen dienen könnten. Der tschechoslowakische Innenminister Strougal hatte am Dienstag Einzelheiten der während des zweiten Weltkrieges versenkten Akten bekanntgegeben.

Wiesenthal brandmarkte die Ansicht als lächerlich, daß über den Nationalsozialismus bereits heute alles bekannt sei. Bei seinem Aktenstudium sei ihm vor allem das Kriegstagebuch der SS-Division „Das Reich" aufgefallen, in dem Material für die gesetzliche Verfolgung von Befehlshabern dieser Division enthalten sei. Wiesenthal betonte, daß die von ihm gesehenen Dokumente der sechsten Abteilung des Reichssicherheitshauptamtes keine Kopien, sondern Originale seien.

Er bedauerte, daß die Verfolgung von Kriegsverbrechern am 5. Mai 1965 abläuft, fügte jedoch hinzu, daß diese sich nicht in Sicherheit wiegen sollten, denn jeder neue Aktenfund enthülle etwas Neues. Nach seiner Meinung gebe es nur wenige Dokumente aus der Nazizeit, die nicht zugänglich sind, wenn auch einige von ihnen zerstört seien und ein anderer Teil noch verborgen oder in den Besitz von Leuten gefallen sei, die diese Dokumente nicht veröffentlichen wollten.

73

„Süddeutsche Zeitung" 16.9.64

SZ 16.9.64

Die Dokumente aus dem Schwarzen See

Einzelheiten über die in Südböhmen gefundenen Unterlagen aus der Nazizeit

Prag (AP)

Der tschechoslowakische Innenminister Strougal gab auf einer Pressekonferenz in Prag zum erstenmal Einzelheiten über die kürzlich im Schwarzen See in Südböhmen gefundenen deutschen Dokumente aus der Kriegszeit bekannt. Die Dokumentenkisten waren offenbar von SS-Einheiten auf ihrem Rückzug in die „Alpenfestung" in den letzten Wochen des Krieges in dem See versenkt worden.

So wurde unter anderem auch der in den Nürnberger Prozessen bekanntgewordene Briefwechsel zwischen Hermann Göring und dem SS-Obergruppenführer Reinhard Heydrich über die „Endlösung der Judenfrage" gefunden. In einem Schreiben Görings vom Juli 1941, das der „Reichsmarschall" in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter für den Vierjahresplan unterschrieb, wird Heydrich mit der gesamten Planung und Vorbereitung der „Endlösung" beauftragt. Unter dem Datum vom 25. Januar 1942 teilte Heydrich dem Generalgouverneur in Polen, Hans Frank, mit, daß die vorbereitenden Arbeiten bereits liefen. Acht Monate später meldete Frank in einem ebenfalls gefundenen Brief an das Reichssicherheitshauptamt, daß in Theresienstadt in Nordböhmen bereits 43 000 Juden zusammengezogen worden seien und weitere 26 000 erwartet würden.

In den aus dem Schwarzen See geborgenen Kisten fand man auch einen von Wehrmachts-, SS- und Abwehroffizieren ausgearbeiteten Plan für einen Überfall auf drei Stabsquartiere der in Italien operierenden 5. und 8. US-Armeen in der Nacht vom 8. auf den 9. März 1944. Ob das Unternehmen, das das Kennwort „Operation Anzio" trug, abgesagt wurde oder scheiterte, geht aus den aufgefundenen Schriftstücken nicht hervor.

Aus den Dokumenten geht nach einem Bericht der Nachrichtenagentur CTK weiter hervor, daß der deutsche Geheimdienst in Italien tätig war und zum Beispiel Außenminister Ciano „beschattete". Außerdem seien Beweise dafür gefunden worden, daß die NSDAP eine Sonderkommission ins Leben gerufen habe mit dem Ziel, „die Geschichte der Ermordung des österreichischen Bundeskanzlers Dollfuß im Jahr 1934 und der Zeit vor dem ‚Anschluß' im Jahr 1938 zu fälschen".

Strougal teilte mit, daß man auch Informationen über Agenten und V-Männer des Sicherheitsdienstes und der Gestapo gefunden habe, die man jedoch „aus Sicherheitsgründen" jetzt noch nicht veröffentlichen könne. Die Auswertung der Dokumente gehe weiter.

74

Zeitung: Neue Rhein-Zeitung
Erscheinungsort: Düsseldorf
Datum: - 6. JULI 1964

e 26

SS-Schatz gefunden?

Taucher entdeckten Kisten in tschechoslowakischen Seen

NRZ-Nachrichtendienst

Prag. Tschechoslowakische Sporttaucher sind auf dem Grund zweier Seen im Böhmerwald auf mehrere geheimnisvolle Objekte und Sprengkörper gestoßen, die zur Zeit von Experten des Prager Innenministeriums untersucht werden.

Die tschechoslowakische Nachrichtenagentur CTK teilte am Wochenende mit, daß das Prager Innenministerium die Umgebung des „Schwarzen Sees" an der böhmisch-bayerischen Grenze bis auf weiteres zum Sperrgebiet erklärt hat.

Dem CTK-Bericht zufolge hatten Sporttaucher am 1. Mai auf Wunsch des tschechoslowakischen Fernsehens, das einen Film über die Legenden der Böhmerwaldseen drehen wollte, in dem bisher auf Karten nicht verzeichneten „Teufelssee" in der Nähe des Schwarzen Sees mit Tauchversuchen begonnen. Sie stießen dabei in der Nähe des Ufers in einer Tiefe von fünf bis zehn Meter auf verschiedene Objekte, die untereinander mit Kabeln verbunden waren. Nähere Untersuchungen Anfang letzter Woche ergaben, daß es sich um kleine hölzerne und auch metallene Behälter handelt. Gleichzeitig stießen die Taucher auf Sprengkörper.

Am Freitag begannen die Sporttaucher dann erstmals mit den Untersuchungen des „Schwarzen Sees". Nach etwa einer Stunde fanden sie auf dem Grund eine große grüne Kiste. Sie versuchten, die Kiste an Land zu bringen, gaben dieses Vorhaben jedoch auf, als Blasen austraten und zischende Geräusche zu vernehmen waren. Später stießen die Taucher auf mehrere andere gleichartige Kisten, die sich von den im „Teufelssee" gefundenen Behältern sowohl in der Größe als auch in der Form unterschieden.

Die Funde deuten darauf hin, daß die Kisten in den letzten Tagen des zweiten Weltkriegs von deutschen Truppen in den Seen versenkt wurden. Einwohner des betreffenden Gebiets erinnern sich daran, daß sich SS-Einheiten beim Rückzug aus Böhmen in der Gegend der Seen aufgehalten haben. Man glaubt, daß man hier vielleicht den sagenhaften „SS-Schatz" gefunden hat, der im Toplitzsee vermutet wurde.

75

Zeitung: Die Wahrheit

Erscheinungsort: Berlin - Westsektor

Datum: - 7. JULI 1964

Geheimnisse im Schwarzen See

Prag (DW). Das Innenministerium der CSSR hat am Wochenende die Umgebung des Schwarzen Sees im Böhmer Wald an der böhmisch-bayrischen Grenze zum Sperrgebiet erklärt, nachdem Sporttaucher auf dem Grunde dieses Sees und in benachbarten Seen geheimnisvolle Kisten entdeckt hatten. Die Behälter sind mit Kabeln untereinander verbunden, von denen einige bis ans Ufer reichen. Offensichtlich handelt es sich um Material, das 1945 hier von SS-Einheiten versenkt wurde, die sich auf der Flucht vor den sowjetischen Truppen befanden. Fachleute haben mit der Bergung begonnen.

76

METROPOL-GESELLSCHAFT / E. MATTHES & CO.
Zeitungs-Ausschnitt-Büro
Gegr. 1926 1 Berlin 12, Uhlandstraße 184 Tel. 91 68 31

Kölnische Rundschau

Eine der meistgenannten deutschen Tageszeitungen
in Presse und Funk des In- und Auslandes

Ausgabe vom - 7. JULI 1964 Nr. ....

Naziversteck im Teufelssee?

26

Wien. (upi) Tschechoslowakische Taucher haben bei Erkundungen des Teufels- und des Schwarzensees im Böhmerwald offenbar wasserdichte Behälter auf dem Grund der Seen entdeckt, die nach Ansicht der tschechoslowakischen Behörden von der deutschen Wehrmacht beim Rückzug versenkt wurden.

Die beiden Seen sind auf Anordnung des Innenministeriums bis auf weiteres für die Öffentlichkeit gesperrt worden. Die Behälter, die etwa zehn Meter unter der Wasseroberfläche lagen, sind nach Ansicht der Behörden von der Waffen-SS zurückgelassen wo
Über ihren Inhalt wurde
bekanntgegeben.

77

Zeitung: Spandauer Volksblatt

Erscheinungsort: Berlin - Westsektor

Datum: 8. JULI 1964



Tschechoslowakische Taucher bemühen sich gegenwärtig darum, auf dem Grund des Teufelssees im Böhmerwald entdeckte „geheimnisvolle Objekte" zu bergen. Allerdings rechnet man hier nicht wie bei der Aktion am Toplitzsee damit, Schätze aus der Tiefe zu heben. Es wird angenommen, daß es sich bei den im Teufelssee versenkten Gegenständen um Sprengstoffkästen handelt.
(Bild: dpa)

78

METROPOL-GESELLSCHAFT / E. MATTHES & CO.
Zeitungs-Ausschnitt-Büro
Gegr. 1926 **1 Berlin 12, Uhlandstr. 184** Tel.: 91 68 31

Zeitung: Bremer Nachrichten

Erscheinungsort: Bremen

Datum: - 9. JULI 1964

Prager Experten: Deutscher Sprengstoff im Teufelssee

Prag (dpa). Die ersten geheimnisvollen Behälter, die vom Grund des Teufelssees im südlichen Böhmerwald gehoben wurden, enthalten nach Feststellung von Prager Experten einwandfrei deutschen Sprengstoff. Die Spezialisten des tschechoslowakischen Innenministeriums hatten mit der Hebung begonnen, nachdem die dafür benötigten Stahlpontons mit Lastwagen an den See gebracht worden waren.

79

Zeitung: National-Zeitung
Erscheinungsort: Basel
Datum: 11. JULI 1964



Was hat das Hitlerregime im Teufelssee versenkt? Ausgerechnet den Teufelssee im Böhmischen Wald nahe der tschechisch-deutschen Grenze hat sich das diabolische Regime Hitlers ausgesucht, um Kisten mit teils explosivem Inhalt 5 bis 7 Meter tief zu versenken. Professionelle und Amateur-Froschmänner haben sich dieser Tage zusammen mit Experten des tschechoslowakischen Innenministeriums an die Hebung der «Schätze» gemacht, die man vor einiger Zeit vorsorglicherweise markiert hate. Was werden die Kisten zutage fördern? Unser Bild: Rechts schickt sich ein Froschmann an, seine Unterwasserkamera bereit zu machen, derweil sich Kameraden im Hintergrund wieder zum Tauchen rüsten. Photopress

80

NS-Dokumente geborgen

Prag (dpa). NS-Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg enthielten die Metallbehälter, die vor kurzem vom Grund des im südlichen Böhmerwald gelegenen „Schwarzen Sees" gehoben worden sind. Diese Mitteilung über den von Geheimnissen umwitterten Inhalt der Kisten machte gestern das tschechoslowakische Innenministerium in Prag, in dessen Auftrag Polizeitaucher Anfang Juli mit der Untersuchung der geheimnisvollen Objekte begonnen hatten.

81

METROPOL-GESELLSCHAFT / E. MATTHES & CO.
Zeitungs-Ausschnitt-Büro
Gegr. 1926 1 Berlin 12, Uhlandstr. 184 Tel.: 91 68 31

Zeitung: Bremer Nachrichten

Erscheinungsort: Bremen

Datum: 18. JULI 1964

Taucher bargen NS-Dokumente

Flugzeugreste in tschechoslowakischem See entdeckt

Prag (dpa). NS-Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg enthielten Metallbehälter, die vor kurzem vom Grund des im südlichen Böhmerwaldes gelegenen „Schwarzen Sees" gehoben worden sind. Erste Mitteilungen über den Inhalt der Kisten machte das tschechoslowakische Innenministerium in Prag, in dessen Auftrag, Polizeitaucher Anfang Juli mit der Untersuchung begonnen hatten. Einzelheiten über den Inhalt der Dokumente wurden bisher nicht bekanntgegeben.

Bei ihrer Suche nach den Behältern am Grund des Sees waren die Taucher auch auf die Trümmer eines abgestürzten Flugzeuges gestoßen. Teile der Maschine und der Tragflächen wurden geborgen. Sie gehören zu einem Bomber, dessen Nationalität noch nicht festgestellt werden konnte. Augenzeugen wollen sich daran erinnern, daß 1942 oder 1943 ein Flugzeug in der Nähe des Sees abstürzte. Sie nahmen an, daß es ein schwerer Bomber war, der in dichtem Nebel gegen einen Felsen flog. Nach Angaben der Zeugen brannte der Rumpf der Maschine völlig aus, die Besatzung kam in den Flammen um. Die Trümmer hätten sich zunächst in den Bäumen über dem See verfangen und seien später ins Wasser gefallen. Alle diese Angaben wurden jetzt durch die Funde bestätigt. Angeblich soll das Flugzeug italienischer Herkunft gewesen sein.

82

METROPOL-GESELLSCHAFT / E. MATTHES & CO.
Zeitungs-Ausschnitt-Büro
Gegr. 1926 1 Berlin 12, Uhlandstr. 184 Tel.: 91 68 31

Zeitung: Stuttgarter Nachrichten

Erscheinungsort: Stuttgart

Datum: 18. JULI 1964

c26

NS-Dokumente im „Schwarzen See" gefunden

(dpa) PRAG, 17. Juli

NS-Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg enthielten die Metallbehälter, die vor kurzem vom Grund des im südlichen Böhmerwald gelegenen „Schwarzen Sees" gehoben worden sind. Mitteilung über den von Geheimnissen umwitterten Inhalt der Kisten machte am Donnerstag das tschechoslowakische Innenministerium in Prag, in deren Auftrag Polizeitaucher Anfang Juli mit der Untersuchung der geheimnisvollen Objekte begonnen hatten. Nähere Angaben über den Inhalt der Dokumente wurden bisher nicht gemacht.

Bei ihrer Suche nach den Behältern am Grunde des Sees waren die Taucher auch auf die Trümmer eines abgestürzten Flugzeuges gestoßen. Teile der Maschine und der Tragflächen wurden am Mittwoch geborgen. Sie gehören zu einem Bomber, dessen Nationalität noch nicht festgestellt werden konnte.

Augenzeugen wollen sich daran erinnern, daß 1942 oder 1943 ein Flugzeug in der Nähe des Sees abstürzte. Sie nahmen an, daß es ein schwerer Bomber war, der in dichtem Nebel gegen einen Felsen flog. Nach Angaben der Zeugen brannte der Rumpf der Maschine völlig aus, die Besatzung kam in den Flammen um.

83

METROPOL-GESELLSCHAFT / E. Matthes & Co.
Zeitungs-Ausschnitt-Büro
Gegr. 1926 **1 Berlin 12, Uhlandstr. 184** Tel. 916831

STUTTGARTER ZEITUNG
Größte Tageszeitung in Baden-Württemberg
Pflichtblatt der Wertpapierbörse Stuttgart

Datum: 18. JULI 1964

c26

NS-Dokumente aus dem „Schwarzen See" geborgen

PRAG, 17. Juli. Bei den Suchaktionen in zwei Seen des Böhmerwaldes sind jetzt auch Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg zu Tage gefördert worden, die von deutschen Truppen auf dem Rückzug dort versenkt worden waren. Die Dokumente, die in Metallbehältern lagerten, wurden von Froschmännern vom Grund des „Schwarzen Sees" bei Eisenstein heraufgeholt, wie das tschechoslowakische Innenministerium bekanntgab.

Ueber den Inhalt der Dokumente ist noch nichts bekanntgegeben worden. Sie wurden Experten zum Studium übergeben. Bei früheren Tauch- und Bergungsversuchen waren in dem benachbarten „Teufelssee" nur mit deutscher Munition gefüllte Metallbehälter gefunden worden.

Die Entdeckung, daß sich auf dem Grunde der Seen Metallkisten befanden, wurde von Kameraleuten des tschechoslowakischen Fernsehens gemacht, die in dieser Gegend einen Dokumentarfilm drehten. Während Froschmänner der Polizei und der Armee die geheimnisvollen Kisten bargen, war das Seengebiet gegen Schaulustige abgeschirmt worden. AP

84

Münchner Merkur
Die große bayerische Tageszeitung
München 3, Bayerstraße 57/61
Datum 19. JULI 1964

Dokumente im Schwarzen See

Prag (dpa) – Bei der Suche in Seen des Böhmerwaldes sollen jetzt auch Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg zutage gefördert worden sein. Metallbehälter, die von Froschmännern aus dem „Schwarzen See" geborgen wurden, enthielten nach Mitteilung des tschechoslowakischen Innenministeriums NS-Dokumente. Im „Teufelssee" wurde hingegen nur deutsche Munition gefunden.

Siempre 24.2.65

(6)

85

POR LUIS SUAREZ

Un legajo de documentos completos y fotografías recientemente descubiertos en el fondo de la Laguna Negra (región de Sumava, Checoslovaquia), echa luz sobre uno de los acontecimientos más sensacionales del mundo de anteguerra: el asesinato de Dollfuss, Canciller de Austria, el 25 de julio de 1934, por un grupo de conspiradores nacionalistas armados por Alemania hitlerista

Este pequeño hombre — el "Pequeño Metternich", le llamaban— fue asesinado a causa de su admiración por Mussolini —con quién se alió y quería formar una Federación Danubiana— y por su repudio al plan de Hitler de sumar Austria a la "Gran Alemania".

Pero sobre todo —según intentan demostrar los documentos secretos nazis redactados por una "comisión de historiadores"— Dollfuss murió "por casualidad", debido a una "pequeña falla" en el plan conspirativo, pues Hitler sólo pretendía, con la acción de sus nazis austríacos, obligarlo a nombrar un gobierno que diera la espalda a Mussolini y se aliara, se fundiera, mejor dicho, con Alemania. De esta manera, los papeles depositados en la Laguna como un legado para la historia —a la cual deberían emerger una vez establecido el IV imperio alemán— tratan de reivindicar al asesino directo de Dollfuss: Otto Planetta, condenado a muerte en Austria a raíz del crimen y quien ante el tribunal negó haber disparado el segundo y decisivo tiro.

Los documentos secretos confirman la participación alemana en la conspiración y la responsabilidad de Planetta y de otros, y contienen las últimas palabras de Dollfuss dichas a sus asesinos. Las fotografías del cadáver del Canciller señalan las entradas y trayectorias de los dos balazos. También revelan la participación de unos cuantos personajes alemanes en la redacción de los informes, que hoy viven en Alemania occidental dedicados a otras actividades.

Estos papeles, lo mismo que otros sobre las actividades de la Oficina Central de Seguridad nazi, fueron encomendados al famoso SS Skorzeny —raptor de Mussolini de sus guardianes italianos, cuando Italia se revolvió contra el Ducce y sus compromisos con Hitler—, quien, ya a punto de acabarse la guerra, los condujo hasta la Laguna Negra.

El documento relativo al caso Dollfuss se titula: "Comisión histórica del Jefe SS Imperial. Sublevación de los nacionalsocialistas austríacos en julio de 1934". Está fechado en 1938, y contiene 127 páginas, con 84 más de suplemento y una buena cantidad de fotografías. Junto al documento se encontró una carta de 10 hojas, fechada el 9 de diciembre de 1938, que explica el significado y el trabajo de la "comisión histórica" designada por los nazis para el relato de estos hechos conforme al interés histórico, presente y futuro, del III Reich. La carta está firmada por Reinhard Heydrich, el alto comisionado de Alemania en Checoslovaquia, quien en 1942 sería muerto en una calle de Praga por un grupo de patriotas, con la terrible represalia de Lidice como consecuencia.

COMO FUE PREPARADO EL GOLPE

Entonces, cuando la orden de eliminación de Dollfuss fue dictada en Berlín, no existía aún el eje Berlín-Roma. Mussolini no mostraba simpatías personales por Hitler. Este comprendía la necesidad de su alianza con la Italia mussoliniana, pero veía en Dollfuss un obstáculo, ya que el Canciller austríaco se apoyaba en Mussolini para no caer en la boca de Alemania. Hitler quería en Austria un gobierno que dejara de mirar hacia Roma y dirigiera la vista solamente a Berlín, con el espíritu de la "Gran Alemania". Además de que Dollfuss mostraba inclinación por Mussolini, los compromisos austríacos con Francia e Inglaterra para recibir grandes créditos que salvaran la ruinosa economía del país, reforzaban su oposición al camino anexionista de Hitler.

Dollfuss, jefe del partido social-cristiano, encabezaba un gobierno clericalfascista. Había realizado una impecable represión contra el movimiento de los socialistas y fuerzas izquierdistas de Austria, que se alzaron frente a la orientación fascista de su política. Pero al mismo tiempo, el pequeño Canciller había realizado una purga de elementos nazistas en el ejército. Hitler lo acusaba de querer aislarse de Alemania y de pasar por encima de los "intereses alemanes comunes", a causa de un egoísmo personal.

Y Dollfuss tenía que caer.

El informe de la "comisión histórica" descubierto, describe cómo, desde 1930, los nazis comenzaron a organizarse e infiltrarse en el aparato del Estado austríaco. Ahora puede saberse, gracias a ese informe, que Austria tenía una organización nazi dentro de la Policía de Viena; organización dirigida por los oficiales Gotzman, Haischman, Hoenigl, Friedrich, Kamba y Rotter, a quienes se unió el mayor del ejército federal Rudolf Selinger.

En el ejército austríaco organizó la penetración nazi, de acuerdo con Alemania, Fridolin Glass, quien tenía entre sus colaboradores a Franz Holzweber, Otto Planetta y Hans Domes, participantes en el atentado de julio de 1934, que costó la vida a Dollfuss. Fue el mismo Glass quien al prohibir Dollfuss el partido nacionalista y expulsar a los nazis del ejército, se atrajo a los purgados y los organizó en 6 compañías y un grupo de SS, llamado "Estandarte, 89".

Estos hombres, dirigidos por Glass, fueron armados desde Alemania en la primavera de 1934, según revelan los documentos. Las armas tenían un destino: el golpe para liquidar a Dollfuss. La fecha: el 24 de julio de 1934, cuando el gobierno austríaco debería reunirse por última vez antes de las vacaciones. Los conspiradores se proponían apresar a todo el gobierno y obligar al Canciller a nombrar otro nuevo, no para provocar inmediatamente la unión a Alemania, pues Hitler sabía que las condiciones no estaban maduras, sino para preparar el camino.

Los conspiradores tenían preparados al sustituto de Dollfuss, que era Rintel, entonces ministro plenipotenciario de Austria en Roma. Asimismo contaban con Fey, ministro del interior, quien debería seguir en el nuevo gobierno.

Pero ocurrió una circunstancia: Dollfuss aplazó la reunión del gobierno para el día siguiente, 25 de julio. Este pequeño trastorno no desmoronó los planes, pues los conspiradores se desmovilizaron y esperaron al nuevo día, irrumpieron en la reunión y mataron a Dollfuss.

COMO FUE ASESINADO DOLLFUSS

El informe secreto de la "comisión histórica" cuenta los hechos de tal manera que Dollfuss fue muerto "por casualidad", a fin de demostrar que la condena a muerte de Planetta por este crimen, fue antijurídica. Los tribunales austríacos habían condenado a Planeatta sobre la base de que éste disparó un solo tiro. Pero Dollfuss murió de dos. Las fotografías de la Laguna Negra lo ponen en evidencia.

La primera bala le entró por el lado izquierdo del cuello, con orificio de salida en el axila derecha; y la segunda, que fue mortal, le entró por debajo de la oreja izquierda y quedó dentro del cuerpo.

Según las declaraciones de Planetta, él había entrado en el edificio de la Cancillería de Viena y pistola en mano dijo a todos los presentes que se entregaran. De repente apareció Dollfuss. Planetta declaró ante el jurado que no sabía si el disparo salió de su pistola como una reacción automática cuando apareció "el pequeño" o si éste —Dollfuss— lo empujó. Pero de todas maneras fue un disparo desde atrás al cuello. Si esto hubiera sido así, ¿quién había hecho el segundo disparo mortal?

El informe excluye la posibilidad de que el segundo disparo lo hiciera Fey, el ministro del interior, sospechoso de connivencia con los nazis. A pesar de eso, Fey había advertido a Dollfuss y éste terminó la reunión del gobierno mucho antes de lo que los golpistas habían previsto. El informe secreto acepta la idea de que el segundo disparo fue hecho por alguno de los SS presentes, y trata de justificarlo por "el ambiente" que se había creado en los salones de la cancillería, cuando Dollfuss ya tenía la primera bala dentro del cuerpo.

Según lo contó el SS Steastny, Dollfuss agonizaba en el suelo, y pidió los servicios de un sacerdote a fin de enviarle un recado a Mussolini. Los SS se lo negaron, y le dijeron al herido: "Si alguien te puede ayudar, somos nosotros". "Muchachos, ustedes no entienden", contestó Dollfuss: "Yo siempre pensé bien de ustedes y me he preocupado por ustedes". Continuó la discusión. El ministro Fey obligó al agonizante a dar un acuerdo para que su sucesor fuera Rintel, como figuraba en el plan nazi.

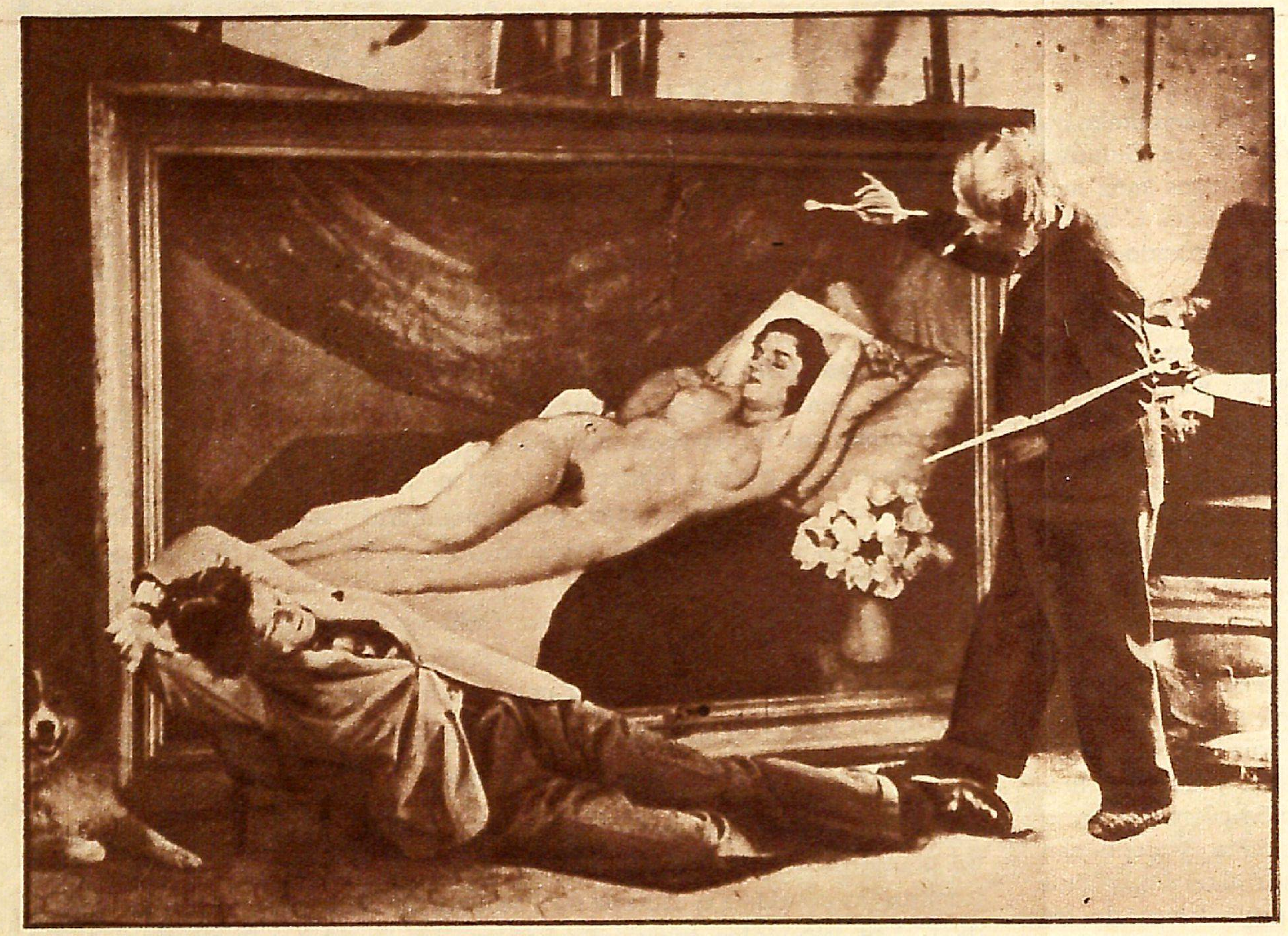
La revelación de la Laguna Negra establece lo que se sabía: un disparo de Planetta con su pistola de 9 milímetros a distancia aproximada de medio metro, y deja difusa la responsabilidad del autor del segundo tiro, hecho aproximadamente a diez centímetros, es decir una especie de tiro de gracia. El documento de la "comisión histórica" trata de demostrar la muerte de Dollfuss "por casualidad". Pero, ¿puede ser casual un disparo a diez centímetros de distancia debajo de la oreja izquierda?

La "pequeña falla" del plan nazi levantó una ola de protestas en el mundo y Hitler se vio obligado a distanciarse oficialmente de los golpistas. Pero sus historiadores los reivindicarían, como tratan de hacer los documentos hallados en los cofres metálicos. Al frente de la comisión de historiadores estaba el oficial SS Koppe, más tarde jefe de uno de los servicios de seguridad nazi, y actual propietario, bajo apariencia pacífica, de una confitería en Alemania Occidental. La preparación principal del documento estuvo a cargo del también oficial SS. Dr. Six, quien, igualmente pacífico, es ahora jefe de propaganda de la firma Mannessmann, de Alemania Occidental.

Para el próximo 9 de mayo habrán prescrito todas las responsabilidades de los nazis. Pero Koppe y Six ya están libres de las suyas. Entretanto, la República Socialista de Checoslovaquia obsequió a Austria estos informes secretos encontrados en La Laguna, país que de esta manera puede enriquecer una parte siniestra de su historia.

EL OTRO YO DE PABLO PICASSO

EL GRAN PINTOR ESPAÑOL A QUIEN FRANCIA PROCLAMA COMO EL MEJOR DEL MUNDO, VISTO EN LA INTIMIDAD DE SU HOGAR Y DE SU ESTUDIO EN PARIS



Una rara escena: el actor francés Jean Marais sirve de modelo para un desnudo femenino...

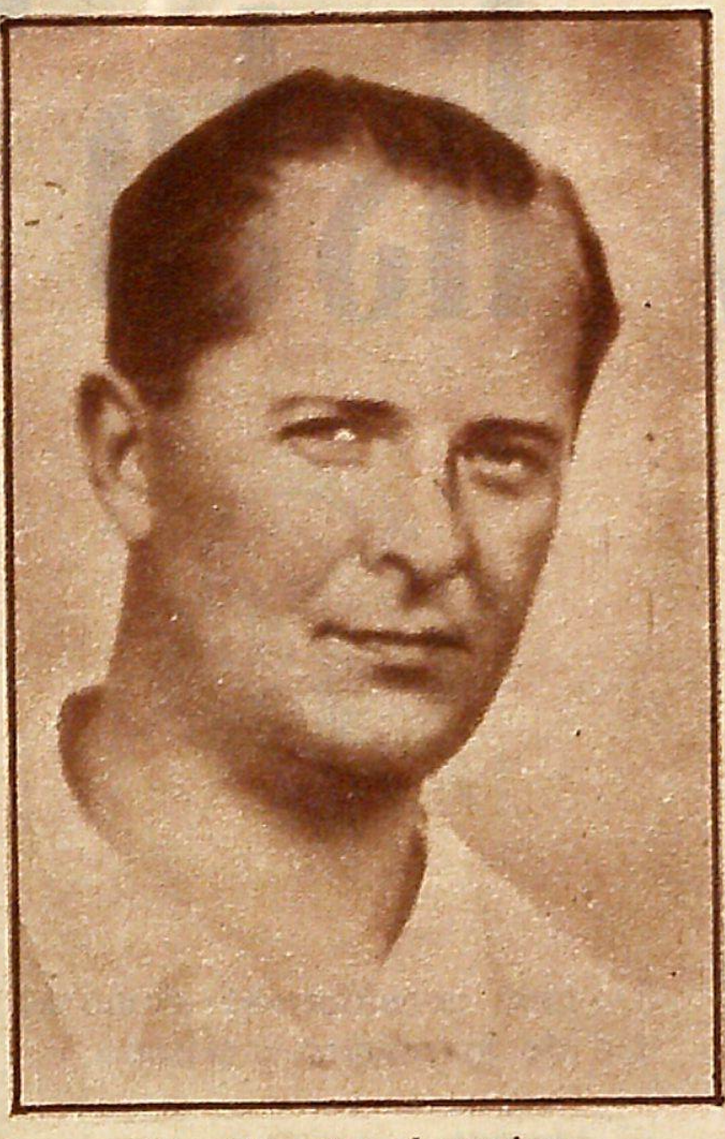




La mano de Picasso.— Derecha: Es escultor también...



El mundo de Picasso: en el café de Flore, en pleno corazón de París, Boulevard Saint-Germaine...


Otto Planetta, el asesino.

LA LAGUNA NEGRA REVELA AL FIN COMO FUE MUERTO

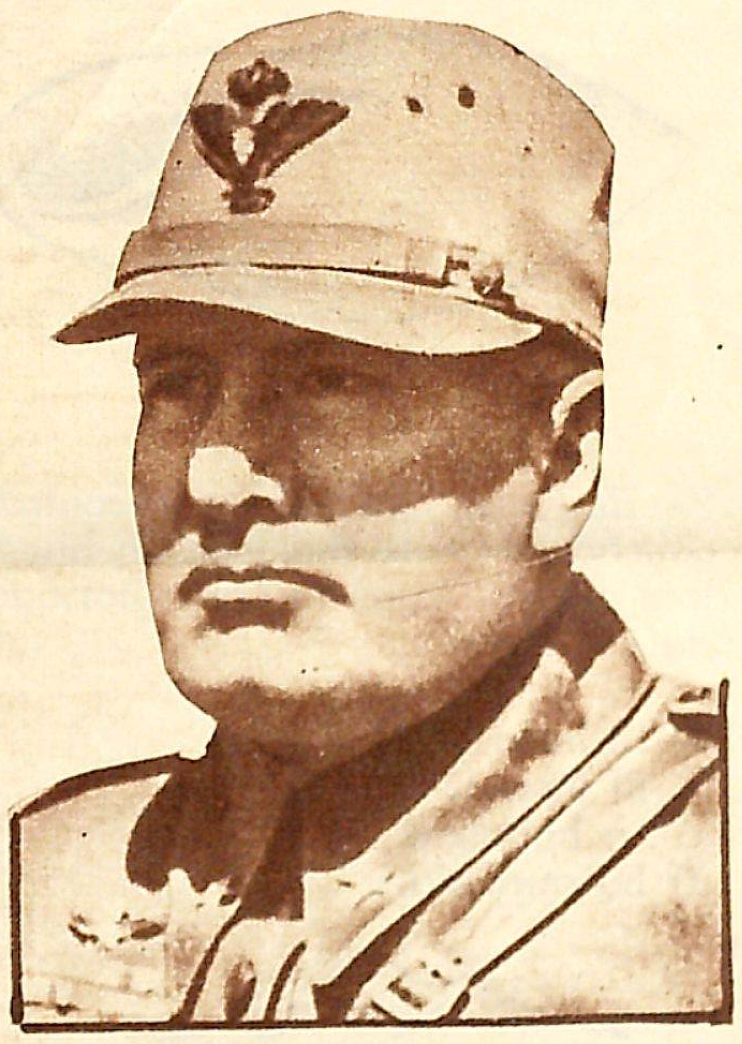
Dollfus!


Franz Holzweber, el jefe.

y Hitler avanzó sobre Austria


Hitler

Los documentos secretos confirman la participación alemana en la conspiración y la responsabilidad de Planetta y de otros, y contienen las últimas palabras de Dollfuss dichas a sus asesinos. Las fotografías del cadáver del Canciller señalan las entradas y trayectorias de los dos balazos. También revelan la participación de unos cuantos personajes alemanes en la redacción de los informes, que hoy viven en Alemania Occidental dedicados a otras actividades.


Mussolini

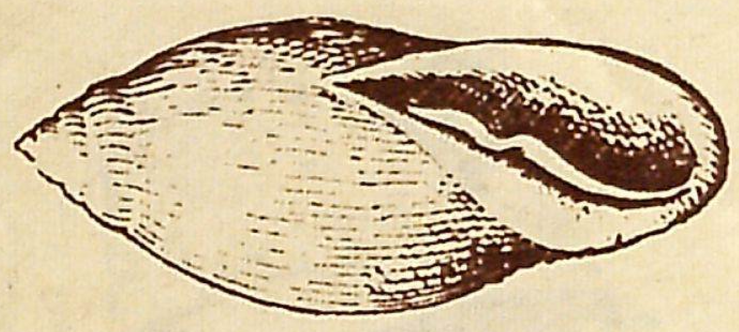

El canciller Dollfuss, agonizante. Las SS lo dejaron sin atencion médica y luego de 20 minutos de que recibió el tiro disparado por Planetta, expiró.

Deveras es usted muy listo?



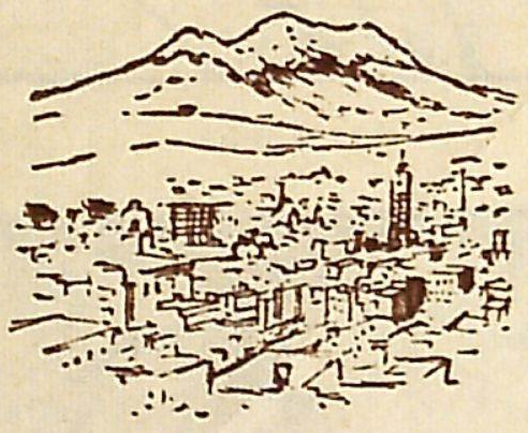
1.—Cuando en un escudo aparece un águila con las alas abiertas y en actitud de mirar al sol, se dice que está:

a) Azorada.
b) Potenzada.
c) Mimetizada.
d) Rampada.



2.—Es muy frecuente encontrar conchas de este molusco en nuestras playas. Tiene la particularidad de ser ciego.

a) El huso.
b) El limneo.
c) La haliótide.
d) La aurícula.



3.—La Mujer Dormida no lo ha estado siempre. La última erupción del Iztaccíhuatl fue en:

a) 1620.
b) 1742.
c) 1868.
d) 1903.



4.—Andrés Vesalio, médico belga del siglo XVI, fue condenado a muerte por la Inquisición por el delito de:

a) Resucitar a un muerto.
b) Curar a un leproso.
c) Hacer una autopsia.
d) Abrir el vientre a un hombre vivo.

VERSOS GEOGRAFICOS

Sabido es que la moderna poesía no tiene pies ni cabeza. Usted puede barajar los versos, colocándolos al azar, y el poema sigue tan ininteligible como antes. Por eso nos atrevemos ahora a presentar a ustedes estos versitos extravagantes, no con el objeto de que se solace poéticamente, sino para que divierta un rato leyendo el galimatías y espigando en él nombres geográficos. En las palabras del infumable poema que insertamos a continuación hay COMPLETOS Y SEGUIDOS, sin letras intermedias, nombres de ciudades, ríos, montañas, países, etc. Por ejemplo, supongamos que en un trozo del poema dijera

Era un pacífico senador
que comía chile con jeringa.

¿Cuántos nombres geográficos hay en estos dos versitos? Cuatro: **Pacífico** (el océano, sabe usted), **Sena** (río de Francia), **Chile** (república sudamericana) y **Erín** (otro nombre de Irlanda).

¿Comprendido? Vea cuantos nombres halla usted en nuestro estupendo poema modernista. Advertimos que, en total, se pueden espigar más de dos docenas.

Para volver a cruzar
en el aroma de enebro
podemos cubrir la senda
mirando al desfiladero.

Como se nace pobre.
en una cuna discreta
no supe rumiar la cuita
ni pude pisar la hierba.

Deja poner las flores
incubándolas al sol
porque la recua dorada
al mural lo destiñó.

Ya no ruega por su alma
la monjita liada en seda
tampoco empuño mi lanza
como cualquier ave necia.

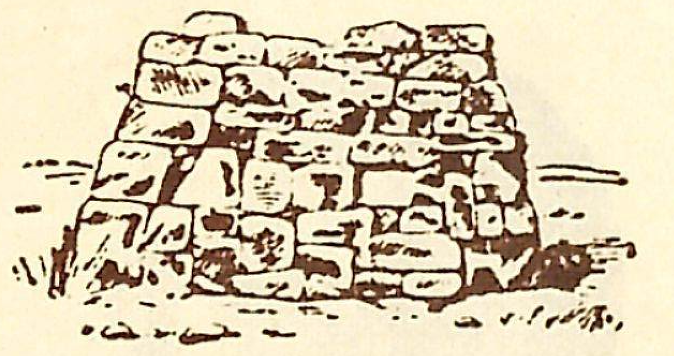
Sin poder mirar arriba,
sin dialogar con la estrella,
la osadía se me acaba
y se me enchina la cresta.

Metal pesado es el oro,
deja en la boca un sabor!
Más ya me quito de versos,
aquí les doy el adiós.



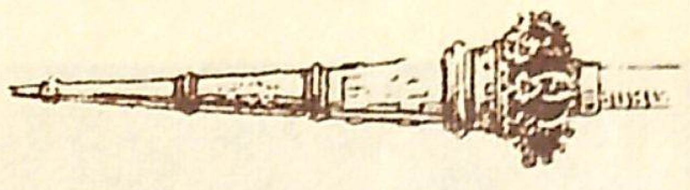
5.—Está considerado como el padre de la música moderna:

a) Mozart.
b) Haydn.
c) Bach.
d) Vivaldi.



6.—El talayote es un monumento megalítico semejante a una torre de poca altura. Abunda en:

a) Grecia.
b) Italia.
c) Creta.
d) Las Baleares.



7.—La terminación metálica de los lo común artísticamente labrada, cordones militares o de librea, por se llama:

a) Ferreruelo.
b) Saetón.
c) Herrete.
d) Alfil.



8.—Con un traje como éste se vestía un cortesano europeo del siglo:

a) XV.
b) XVI.
c) XVII.
d) XVIII.

86

Zvláštní informace ČTK B - 4 Tajné!

30.září 1964
19,30

29 KURIER: Konečně jasno o vraždě Dollfusse?

Vídeň 29.září /Zpravodaj ČTK/ Pondělní KURIER píše pod tímto titulkem v obsáhlém článku, že ČSSR nabídla Rakousku vydání Dollfussových dokumentů nalezených v Černém jezeře". Z čs. strany bylo zdůrazněno, že dokumenty mohou být vydány ihned, jakmile o to rakouská vláda oficiálně požádá. Velkorysá nabídka tak důležitých dokumentů pro Rakousko je z velké části úspěchem rakouského institutu pro soudobé dějiny doc. dr. Jedličky, náměstka ředitele ČTK Fišera a ředitele ústavu dějin ČSAV prof. Šnejdárka. Nastávající výměna dokumentů je hodnocena ze strany čs. politiků jako další krok k vzájemnému dorozumění mezi Rakouskem a ČSSR.

Doc. Jedlička mohl za přítomnosti prof. Šnejdárka už nahlédnout do dokumentů, píše dále KURIER. Jde o zprávu komise, která byla ustavena v roce 1936 a měla vyšetřit události z 25.července 1934. Ze zprávy jednoznačně vyplývá, že Planetta, který byl popraven jako Dollfussův vrah, nevypálil na kancléře druhou ránu. Kdo to byl, zpráva neuvádí, nepřímo vrhá světlo na spojení Himmlera s pučisty.

KURIER pak uvádí některá fakta vyplývající z nalezených dokumentů, které budou cenným doplňkem pro základní materiály kolem celého případu, jež má k dispozici rakouský ústav pro soudobé dějiny.

Doc. Jedlička, který už léta pracuje na dokumentaci o vraždě kancléře Dollfusse, zastavil předběžně svou práci do té doby, až dokumenty z Černého jezera budou v rakouském vlastnictví. Také z čs. strany bylo zdůrazněno, že dokumenty budou vydány jen oficiálním rakouským místům, aby byly Rakousku nápomocny při vědeckém osvětlení událostí z 25.července 1934, končí svůj článek KURIER.

šk/fis al/jí

Zvláštní informace ČTK B-9 Tajné!

15.září 1964
23,05

8. odbor

Ohlasy na tiskovou konferenci ministra Štrougala

Praha 15.září /ČTK/ Tisková konference ministra Štrougala měla velký odraz ve zprávách západních tiskových agentur. V obšírném znění se jí zabývaly AFP, REUTER, AP i DPA.

AFP uveřejnila nejdříve krátkou půlstránkovou zprávu o konferenci. Později přinesla jedenapůlstránkovou zprávu, kde se zdržuje veškerých komentářů a objektivně cituje z Štrougalova prohlášení. Zmiňuje se o výměně dopisů mezi Göringem, Heydrichem a K.H.Frankem o řešení "židovské otázky", o dokumentech o nezdařeném nacistickém puči v Rakousku v roce 1934, činnosti německé zpravodajské služby v Itálii, operaci Anzio, účasti německé zpravodajské služby na jednání Runcimanovy mise. AFP rovněž cituje část o seznamech československých agentů a spolupracovníků gestapa.

REUTER uveřejnil asi jedenapůlstránkovou zprávu opírající se o zprávu ČTK. Jako hlavní část vypichuje zmínku o nacistickém plánu "zavraždit britské a americké velitele v Itálii v březnu 1944". Zmiňuje se také o "novém světle", které nález dokumentů vrhl na úlohu Runcimanovy mise. Dále se zabývá "nedůvěrou mezi Němci a Italy a Němci a Rakušany".

AP přinesla nejdelší, téměř čtyřstránkovou zprávu. Také tato zpráva je zcela objektivní a opírá se o zprávu ČTK. Neobsahuje žádný komentář. Zabývá se plánem na likvidaci štábů 5. a 8. americké armády v Itálii v roce 1944, výměnou dopisů o řešení " židovské otázky" a to velmi obšírně. Stručně se pak zmiňuje, že dokumenty podle Štrougala dokazují "snahy o falsifikaci historie

sla/vrá

pokr/alk

Zvláštní informace ČTK B- 10 Tajné!

15. září 1964
24,oo

zavraždění Dollfuse", nacistickou špionáž v Itálii v době německo-italského spojenectví, používání německé diplomacie ve Francii pro úkoly nacistické špionáže v době před druhou světovou válkou a snahy nacistů získat britské politiky pro řešení německo-polského problému obdobně jako otázky Sudet.

DPA se opírá hlavně o REUTERa a ČTK, její zpráva má rozsah zhruba dvou stran.

sla/vrá kl/alk

89

Zvláštní informace ČTK B-1 Tajné!

16. září 1964
12.55

6 Víd e ň 16. září (AP) - Agentura AP přinesla bez komentáře zprávu o propuštění Rakušanky A. Waldnerové a dodává, že není známo, co se stalo s jejím snoubencem T. Karmanem, kterého Čechoslováci vrátili Maďarsku.
emf

ru/mj

7 Agenti USA pracují v ČSSR

DIE PRESSE 14. září (ČTK) -(Zpráva UPI z Vídně) - Pražský ilustrovaný týdeník SVĚT V OBRAZECH uveřejnil koncem týdne zprávu, podle níž se příslušníci vojenské tajné služby USA v roce 1946 zmocnili ve Štěchovicích u Prahy nacistických tajných dokumentů z archivů "říšského protektora pro Čechy a Moravu". Časopis hovoří o "případu špionáže, jaký mezi svrchovanými státy nemá v dobách míru obdoby". Západní pozorovatelé se domnívají, že zpráva časopisu má připravit uveřejnění "tajných nacistických dokumentů", které byly v červenci letošního roku vyproštěny z Černého jezera v jižních Čechách. Podle údajů časopisu se již v červenci 1946 také Američané, z části úspěšně, pokusili dostat k těmto dokumentům na dně jezera.

K tajnému americkému podnikání, které list popisoval, prý dal podnět bývalý unterscharführer SS Günther Achenbach poskytnutím příslušných informací. Achenbach se obrátil nejprve na francouzskou okupační mocnost v Německu. O několik měsíců později použili Američané tohoto bývalého esesáka jako vůdce početné skupiny tajné služby USA. Pod velením kapitána Stephena M. Richardse odjela tato skupina 10. ledna 1946 se čtyřmi nákladními auty přes německé hranice do Československ[a]

emf/jk

pokr. mj

Zvláštní informace ČTK   B-2   Tajné!

16. září 1964
13.00

Pod zasvěceným vedením Achenbacha našla skupina ve Štěchovicích bez námahy maskovaný přístup k nacistickému tajnému archivu. Po několikadenní práci naložili Američané 32 beden s tajnými dokumenty a jiným materiálem na svá nákladní auta a přepravily je přes hranice.

Celou akci prý inscenovalo oddělení GGG-2 USFET (United States Forces European Theater). Kromě Achenbacha a kapitána se akce zúčastnil ještě poručík William J. Owen, poručík William J. Leeman (fotografický specialista), seržanti Fulton a Urquardt a čtyři řidiči Jenknins, Hall, Ecker a Catusco.

Jeden československý důstojník, který skupinu potkal, se spokojil s tím, že mu americký kapitán řekl: "Jsme tu s tajným posláním a nemůžeme vám poskytnout žádnou informaci."

Zpráva československého důstojníka o této události došla do Prahy teprve mnoho hodin poté, co bedny již byly v Německu. Kapitán Richards a seržanti Fulton a Urquardt byli v tomto okamžiku však ještě v Praze a byli zadrženi československou vojenskou policií. Tehdejší ministr zahraničí Jan Masaryk si k sobě povolal amerického velvyslance Steihardta. Po výměně několika nót se americké MZV po deseti dnech omluvilo u tehdejšího presidenta Eduarda Beneše a přislíbilo okamžité vrácení nacistických dokumentů pražské vládě. Část archivu však vrácena nebyla.

emf/jk   ru/mj

91

Zvláštní informace ČTK B - 2 Tajné!

17.září 1964
11.35

4

Wiesenthal: Dokumenty z Černého jezera pomohou při stíhání válečných zločinců

Praha 17.září /ČTK/ Agentura DPA cituje z interviewu, který zpravodaji ČTK poskytl vedoucí židovského dokumentačního střediska ve Vídni /t.č. v Praze/ Wiesenthal. Všímá si zejména Wiesenthalova zdůraznění důležitosti nalezených dokumentů pro stíhání válečných zločinců, neboť i když nebyla zjištěna žádná nová jména, byl nalezen průkazný materiál, na jehož základě bude stíhání účinnější.

Agentura dále cituje Wiesenthalův výrok, že je směšné předpokládat, že dnes již víme o nacionálním socialismu všechno. Jmenovitě pak si všímá konstatování, že Wiesenthalův zájem vzbudil především válečný deník divize SS "Das Reich", v němž je obsažen závažný důkazový materiál pro trestní stíhání bývalých velitelů této divize, a že všechny dokumenty, jež nyní viděl, jsou originály a nikoli kopie.

DPA uvádí dále Wiesenthalův výrok, v němž vyslovil politování nad tím, že stíhání válečných zločinců končí 5.květnem 1965, a dodal, že váleční zločinci by se ovšem neměli cítit bezpečni ani potom, neboť každý nový nález dokumentů přináší nová důležitá zjištění. Podle jeho názoru je již jen málo dokumentů z nacistické éry, které by nebyly dostupné.

emf/jk emf/jí

23 Rakouský historik studuje v Praze nacistické dokumenty

92

V í d e ň 26. září /DPA/ Vídeňský historik profesor Jedlicka studoval v posledních dnech v Praze nacistické dokumenty, které byly nalezeny v Černém jezeře na Šumavě. Zvlášť se zajímal o akta z archivů "Reichssicherheitshauptamtu", které mohou vrhnout nové světlo na zavraždění rakouského spolkového kancléře Dollfusse v roce 1934.

Po běžném prohlédnutí dokumentů dr. Jedlicka prohlásil, že mohou obsahovat cenný nový materiál. Požádal vládu ve Vídni, aby usilovala o povolení českých úřadů rakouským historikům, aby mohli nahlédnout do těchto nyní nalezených dokumentů.

sz/an

emf/lr

17.41 čtk c

čtk-informace ze zahraničí 17.září 1964 93

b o b 16

belgický list o dokumentech ze šumavských jezer

16 bai/tk b r u s e l 17.září /zpravodaj čtk/ - bruselský list ..le peuple.. uveřejňuje ve čtvrtek 17.září zprávu o nálezech nacistických tajných písemností v šumavských jezerech. list označuje nález dokumentu za ..velmi zajímavý.. a zejména upozorňuje na možnost spojení mezi nacistickou špionáží a krajně pravicovými kruhy v belgii. naznačuje, že by v belgickém zájmu stálo za pokus na základě objevených dokumentu tyto spoje blíže prozkoumat.

jp c

17.44 čtk

17.45 čtk

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

o p r a v t e si v aaa 1/32 ve 3.řádku:...nařícil soud v luenenburgu v n s r - protože rose přesnášel...

xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

6-70

94

čtk-informace ze zahraničí — 27' 17.září 1964

b b b 16

belgický list o dokumentech ze šumavských jezer

16 bai/tk b r u s e l 17.září /zpravodaj čtk/ - bruselský list ,,le peuple,, uveřejňuje ve čtvrtek 17.září zprávu o nálezech nacistických tajných písemností v šumavských jezerech. list označuje nález dokumentu za ,,velmi zajímavý,, a zejména upozorňuje na možnost spojení mezi nacistickou špionáží a krajně pravicovými kruhy v belgii. naznačuje, že by v belgickém zájmu stálo za pokus na základě objevených dokumentů tyto spoje blíže prozkoumat.

jp c

17.44 čtk

b b b 10

ohlasy na dokumenty

10 al v í d e ň 16. září / zpravodaj čtk/- rakouské listy volksstimme, presse, neues österreich, volksblatt, kronenzeitung a další přinášejí ve středu bez komentářů oznámení o tiskové konferenci čs. ministra vnitra lubomíra štrougala o materiálech nalezených v černém jezeře, listy se zmiňují především o dokumentech týkajících se atentátu na rakouského kancléře dolfuse v roce 1934. kc

95

96

PŘÍSNĚ TAJNÉ

V ý p i s ze zprávy čís. 802 z Vídně ze dne 17.9.1964.

Většina rakouských listů přináší pouze zprávy o obsahu konference.

Výstřižky přiveze dne 18.září 1964 v poště Kavacký.

Praha 6.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek 0945

97

PŘÍSNĚ TAJNÉ

V ý p i s ze zprávy čís. 467 z Paříže ze dne 17.9.1964.

Ohlas francouzského tisku z 16.a 17.září ke konferenci je poměrně slabý. Obšírněji informuje pouze Liberation, stručnými notickami Figaro a Monde. Humanite nereagoval. Z obsahu konference pozornost zaujala zvláště zpráva o dokumentech, které se týkají činnosti ABETZE ve Francii, operace ANZIO a dopisy ohledně definitivního řešení židovské otázky.

Praha 6.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek čís.0945

98

PŘÍSNĚ TAJNÉ

V ý p i s   ze zprávy čís. 62 z Bruselu ze dne 16.9.1964.

Z belgického tisku pouze jediný komunistický list DRAPEAU - ROUGE uveřejnil dnes zprávu o konferenci soudruha Štrougala, a to bez komentáře.

Praha 6.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek čís.0945

V ý p i s ze zprávy čís. 114 z Tokia ze dne 28.9.1964.

"Konference".

Pod názvem "důležité nacistické dokumenty nalezeny v českém jezeře" byl prozatím uveřejněn jediný článek ve zdejším tisku, a to v anglicky psaném listě JAPAN - TIMES dne 17.září. Zpráva byla převzata od - UPI - a přináší výňatky z konference s.Štrougala s obviněními proti některým západoněmeckým občanům, avšak bez vlastního komentáře.

Praha 6.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek čís. 0945

V ý p i s ze zprávy čís. 296 z Washingtonu ze dne 28.9.1964.

Tisková konference ministra vnitra Štrougala - prakticky zatím bez ohlasu. Pouze ve Washin. Post dne 16.září uveřejnil zprávu o nalezených dokumentech a "operací ANZIO". O vlastní konferenci se zpráva nezmiňuje.

Praha 6.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek čís.0945

V ý p i s ze zprávy čís. 182 z Říma ze dne 19.9.1964.

Ke konferenci.

Téměř veškerý italský tisk ze dne 16.září 1964 přináší zprávu o konferenci. Nejdelší články má Il Sole, La Nazione, La Voce, Stampa, Republicana Gazzeta, Del Popolo, Messaggero a Unita. Články jsou bez komentáře a objektivně informují o průběhu konference. Vyzdvihují zvláště práci německé rozvědky proti Itálii a deník Fanfaniho La Nazione se zmiňuje též o snaze německé rozvědky o využití otázky Horních Tyrol pro sabotáže a špionáž.

Praha 6.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek 0945

PŘÍSNĚ TAJNÉ

102

V ý p i s ze zprávy čís. 214 z Baires ze dne 26.9.1964.

Podstatný výtah z konference byl otištěn ve významné úpravě ve třech denících. Zašlu příštím kurýrem.

Praha 28.září 1964

Vypsala: Červenková 1 x pro svazek 0945

V ý p i s ze zprávy čís. 171 z Mexika ze dne 22.9.1964.

Ke konferenci s.ministra.

Mexický tisk a rozhlas přinesl dne 16.září pouze stručné informace bez komentářů a zkreslení, že obsahuje dokumenty a seznam agentů 6.bezpečnostního odboru nacistů v Itálii, Francii, Londýně a Rakousku a Československu. Jinak žádná pozornost ani ohlas.

Praha 7.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek 0945

104

N á v r h   d o h o d y

Mezi časopisem Guick(adresa) a redakcí Pragopressu (adresa) senavrhuje uzavření následující dohody ve věci materiálů o aféře Dolfus.

1) Pragopress předá Guicku fotokopie dokumentu s tím, že :

a) materiál bude použit současně časopisem Guick a časopisem Svět v obrazech případně ještě jedním československým časopisem vycházejícím v češtině a distrbuovaný na územím Československa a žádným jiným zahraničním časopisem výjimkou těch uvedených v odstavci číslo .... Toto omezení se vztahuje na dobu jednoho týdne ode dne uveřejnění materiálů v časopisu Guick a Svět v obrazech.(

(Doplnit : "A jeden časopis v Sovětském svazu,Polsku,Maďarsku,Jugoslávii, Bulharsku,Rumunsku.)

b) Guick prozkoumá zájem svých sesterských časopisů ve Francii a Itálii t.j. Paris Match a s tím, že materiál předaný Pragopressem Guicku by měl být použit v těchto časopisech nikoliv ovšem dříve , ale ve stejnou dobu jako v případě Guicku a Světa v obrazech.

c) Guickem získaná práva se vztahují pouze na otištění v časopise Guick nikoli např. na vydání knihy nakladatelstvím stejného jména. V případě takovéhoto zájmu je třeba další dohody s Pragopressem.To samé se vztahuje na Paris Metche a italský ....

(Po uplynutí ~~jednoho~~ tohoto období jednoho týdne ~~má Pragopress právo~~ obnovuje se právo Pragopressu zveřejnit materiál v dalších časopisech včetně těch, které vycházejí na území Německé spolkové republiky, Rakouska,Itálie a Francie.

d) Pragopress bude v případě , že budou k dispozici další dokumentační materiály zajímající Guick (např. Deník princezny Hohen Lohe vycházet tomuto zájmu Guicku maximálně dřív z hlediska priority.)

105

g) Za zmíněný materiál o aféře Dolfus zaplatí Guick Pragopressu částku 6.000 dolarů v případě, že bude použit v Guicku v nejvíce šesti nebo v méně pokračováních .Za každé další pokračování zaplatí Guick 1.000 dolarů.Platby je možno provádět v západoněmeckých markách.

V případě zájmu sesterských časopisů Guicku ve Francii a Itálii o použití těchto materiálů obdrží Pragopress od každého 2.500 dolarů. Za prvních pět pokračování plus 500 dolarů za každé další.

Tento předběžný návrh vstoupí v platnost projeví-li s ním souhlas obě strany t.j. jak Guick tak Pragopress.

Obě strany si sdělí svá stanoviska nejpozději do 24.září 1964.

PŘÍSNĚ TAJNÉ 106

V ý p i s ze zprávy č.85 z Bělehradu ze dne 23.9.1964.

K heslu konference. U agentury Tanjug bylo námi zjištěno uveřejnění obsáhlého výtahu z projevu s.ministra na tiskové konferenci. Některé výňatky z projevu byly uveřejněny pouze ve večernících Bělehrad, Záhřeb, Sarajevo. Podle našeho názoru nebyla dostatečná publicita s ohledem na vztahy Jugoslávie - Německá spolková republika.

Praha 6.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek čís.0945

49 Zahraniční ohlas nálezu nacistických dokumentů v Černém jezeře

8. odd.

107

P r a h a 8. října /ČTK/ - /Souhrn/ - Tisková konference ministra vnitra L. Štrougala o nálezu beden s listinným materiálem VI. oddělení RSHA byla v zahraničním tisku široce publikována. Nejčastěji byly tištěny zprávy agentury Associated Press, vydané v několika verzích, zaměřených podle zájmů jednotlivých zemí.

Německá spolková republika. SÜDDEUTSCHE ZEITUNG, TAGENSSPIEGEL, TELEGRAF a jiné listy otiskují 16. září zprávu AP, která shrnuje v několika odstavcích vysvětlení min. Štrougala k obsahu

emf/ lr pokr/č

Zvláštní informace ČTK B - 5 Tajné!

8. října 1964
22,05

Šumavských beden, v tomto pořadí: 1/ "konečné řešení" židovské otázky, 2/ "operace Anzio", 3/ případ Ciano, 4/ případ Dollfuss, 5/ seznam agentů a konfidentů SD a gestapa. Zpráva cituje ČTK jako pramen. TELEGRAF /16.9./ připojuje k textu AP tučným písmem tento odstavec:

"Vyhodnocování dokumentů pokračuje. Dá se tedy očekávat, že tím budou ovlivněny procesy proti nacistickým zločincům, které nyní probíhají nebo se připravují ve Spolkové republice. Kromě toho by mohlo dojít k stíhání bývalých nacistů, kteří se až dosud skrývali."

HANNOVERSCHE PRESSE /23.9./ a FRANKFURTER RUNDSCHAU/3.10./ přinášejí článek zvláštního zpravodaje Ehrenfrieda Pospisila, který označuje nález za "vydatný pramen historiků" a zmiňuje se o tom, že některé dokumenty "prozrazují jména navenek seriózních osob, které vykonávaly důležité špionážní služby pro SD. Mezi nimi je uveden i klavírista a štutgartský profesor hudby Hubert Giesen." Do Pospisilovy zprávy je v HANNOVERSCHE PRESSE ve výrazné úpravě zařazen rámeček s fotografií prof. Giesena a záznamem telefonického rozhovoru, v němž Giesen "se vší rozhodností odmítl tvrzení čs. ministra Štrougala, že pracoval jako agent pro nacistickou SD. Profesor Giesen prohlásil, že ho pouze jedinkrát požádal příslušník štutgartského gestapa před odjezdem na koncertní turné do Itálie, aby ho informoval o všeobecné náladě v Itálii. To je vše."

Rakousko. Kromě VOLKSSTIMME, která otiskla 16.9. svou vlastní zprávu, přinášejí rakouské deníky referáty agentur AP a UPI.

UNITED PRESS INTERNATIONAL vydal obsáhlý referát datovaný z Prahy, v němž se úvodem konstatuje, že "tajemství nacistického údobí zůstávají zachována" a že v bednách ze Šumavy nebyl objeven "žádný významný nový materiál k dějinám nacistického režimu".

pokr/č

emf/lr

Zvláštní informace ČTK B - 6 Tajné!

8. října 1964

22,40

Zpráva pak podává výtah z referátu ministra Štrougala /PRESSE a KRONENZEITUNG 16. 9./ Agentura UPI se však k šumavským bednám vrátila další zprávou, která závěry prvního referátu důkladně koriguje /NEUES ÖSTERREICH, 18.9./. Odvolává se na sdělení inž Wiesenthala, který informoval tuto agenturu 16.9. z Prahy, že měl příležitost prohlédnout si tu dokumenty, jež "mohou mít význam v procesu, který nyní probíhá v Mnichově s bývalým SS-Obergruppenführerem Karlem Wolffem". Wiesenthal, vedoucí vídeňského dokumentačního střediska, na tento materiál telegraficky upozornil. Agentura UPI pak podává novou, obsáhlejší informaci o obsahu dokumentů, o nichž hovořil min. Štrougal. Píše, že jde i o dokumenty "týkající se spolupracovníků SD v pohraničních oblastech předválečné Československé republiky, mezi nimiž jsou funkcionáři gestapa i jeden významný člen sudetského landsmanšaftu". Zpráva UPI pak upozorňuje na další materiály z čs. archivů, o nichž hovořil ministr Štrougal, hlavně na materiály, týkající se "konečného řešení židovské otázky", a cituje doklad z 11.5.1941/ "Přijelo tisíc vídeňských židů. Byli odvedeni přímo z nádraží k jámám."/ a ze 7.8.1942 /"Akce Baranoviči: Toho dne bylo pohřbeno asi 4 000 židů"/. Zpráva uvádí, že jde o citáty z válečného deníku divise SS Das Reich, která byla postupně nasazena v Polsku, Belgii, Francii a Sovětském svazu.

DIE PRESSE /21.9./ uveřejňuje článek věnovaný zprávě "historické komise říšského vedoucího SS" o atentátu na kancléře Dollfusse a cituje obsáhle vysvětlení ministra Štrougala k tomuto dokumentu. Článek se zmiňuje o tom, že otázkou atentátu na Dollfusse se již léta zabývá doc. dr. Ludwig Jedlicka z vídeňské university, který soudí, že pražské dokumenty mají "eminentní význam".

emf/lr pokr/č

Zvláštní informace ČTK B - 7 Tajné!

8. října 1964 22,15

Touž věcí se o týden později /28.9./ zabývá vídeňský KURIER který informuje, že "Československo nabídlo Rakousku vydání dollfussovských dokumentů", a to "okamžitě, jestliže o to rakouská vláda oficiálně požádá". V článku čteme: "Tato velkorysá nabídka dokumentů pro Rakousko tak významných je z větší části úspěchem vedoucího Rakouského ústavu pro soudobé dějiny docenta dr. Jedlicky, náměstka ředitele československé zpravodajské agentury ČTK Fišera a ředitele Historického ústavu ČSAV profesora Šnejdárka. Nastávající výměnu dokumentu hodnotí čs. politikové, jako další krok k vzájemnému dorozumění mezi Rakouskem a Československem." V dalším textu je charakterizován obsah dokumentu, a autor poznamenává, že doc. Jedlickovi bylo umožněno prohlédnout si jej za svého pražského pobytu. Dokument obsahuje fotokopie soudního spisu v "případu Planetta", který v roce 1938 beze stopy zmizel z Vídně.

Spojené státy. V americkém tisku byla otištěna zpráva agentury Associated Press zpracovaná tak, že v úvodním odstavci informuje o "případu Anzio", který je pro amerického čtenáře nejzajímavější /New York Herald Tribune, 17.9./. Zpráva je otištěna s titulkem: "Odhalen nacistický plán z roku 1944 na zavraždění amerických důstojníků". Závěrečný odstavec zprávy zní: "Pan Štrougal řekl, že některé dokumenty se stále ještě zkoumají a budou uveřejněny postupně. Dodal, že určité dokumenty inkriminují osoby, které nyní žijí v západním Německu. Neuvedl však žádná jména."

Itálie. Italské deníky otiskují vesměs obsáhlý text zprávy agentury ASSOCIATED PRESS a některé připojují jméno autora /Erich Waha, šéfa vídeňské kanceláře AP/.

Tato verze, zpracovaná z materiálů ČTK s ohledem na italského čtenáře shrnuje obsah dokumentů do šesti bodů: 1/Dollfuss,

emf/ lr pokr/č

Zvláštní informace ČTK B - 8 Tajné!

8. října 1964

22,20

2/ Ciano, 3/ Abetz, 4/ Hohenlohe, 5/ korespondence Göring-Heydrich-Frank o židovské otázce, 6/ Anzio.

Zejména obšírně jsou zpracovány materiály o sledování Mussoliniho a Ciana. Komentář ministra Štrougala k těmto materiálům je citován v plném znění. Italské noviny otiskují zprávu na prvních stránkách a v nápadné úpravě.

LA NAZIONE /16.9./ ji nadepisuje "Odhalení československé vlády : Nacisté sledovali Mussoliniho a Ciana".

IL MESSAGGERO má tento titulek: "Senzační dokumenty nalezeny v Československu: Nacisté provozovali v našem státě špionáž proti fašismu".

MOMENTO SERA : "Fašismus pod kontrolou německých spojenců".

RESTO DEL CARLINO : "Pro nacisty byli Mussolini a Ciano nepopulární a schizofrenní".

PAESE: "Nacisté pochybovali o morálnosti Duce". Atd.

Římský IL POPOLO otiskuje zprávu ve vlastním zpracování. V odstavci o "operaci Anzio" uvádí, že za tento plán odpovídali nacističtí důstojníci gen. Westphal, plk. Kappler a plk. Colling, a poznamenává, že Kappler "je nyní v italské věznici".

Francie. Pařížský LE MONDE /17.9./ uveřejnil tři odstavce, sestavené z materiálů agentur AFP a AP. Informuje zde velmi stručně o dokumentech týkajících se Otto Abetze, korespondence Göring-Heydrich-Frank o "konečném řešení židovské otázky", a "operace Anzio". List se však k problematice vrací obsáhlým, dvojsloupkovým článkem svého zvláštního dopisovatele ve Vídni Jeana Romana /30.9./, kde se zdůrazňuje, že dokumenty objevené v Československu by mohly odpovědět na otázku, "žijí-li mezi námi stále ještě nacističtí vrahové". Roman se odvolává na dobrozdání inž. Wiesenthala, kterému čs. úřady umožnily prohlédnout si tyto dokumenty. Podle Wiessenthala by uveřejnění dokumentů

emf/ lr pokr/č

112

Zvláštní informace ČTK B - 9 Tajné!

8. října 1964

22,2

k případu Dollfuss bylo "velmi významné k objasnění událostí z roku 1934. Pokud jde o seznam agentů gestapa, mohl by mít značný dosah, protože mnozí z těchto agentů žijí a zastávají oficiální funkce v různých evropských zemích." Roman se dále zmiňuje o deníku divise DAS REICH a cituje odpověď inž. Wissenthala na otázku, je-li spokojen svou spoluprací s oficiálními místy v zemích východní Evropy. Wiessenthal prohlašuje: "Nejsem komunista, ale byla mi věnována důvěra. Jestliže v minulosti spolupráce nebyla dokonalá, je tomu nyní jinak. Jeden z mých spolupracovníků je právě nyní v Bělehradě, kde mu byly otevřeny archivy ministerstva války. - Dále je Wissenthal citován takto: "Myslím, že zákon o promlčení zločinu vraždy po uplynutí dvaceti let, který platí ve většině západoevropských států, by měl být změněn, pokud jde o zločin genocidy, jak to je ostatně předvídáno v pařížské konvenci o genocidě z roku 1948 a v londýnské konvenci o potrestání válečných zločinů, k nimž se Německá spolková republika připojila."

emf/ č/ kbe

 113

V ý p i s ze zprávy čís.393 z Londýna ze dne 16.9.1964.

Ke konferenci.

Anglický tisk informuje dnes o konferenci v široké úpravě Daily Express - Daily Worker - Guardian - Daily Mail pod titulky "Nacisté plánovali zavraždění spojeneckých velitelů," "Nacistický plán na zavraždění anglického velitele". Expres doplňuje zprávu fotografií gen Leese a uvádí:Soubor tajných nacistických dokumentů, který byl nalezen v jednom českém jezeře, odhaluje spiknutí, jehož cílem bylo zavraždění dvou vysokých spojeneckých generálů v roce 1944. Muž, který vypracoval tento plán, byl dnes večer jmenován jako bývalý generál wehrmachtu Siegfried Westphalk, který pracoval jako šéf štábu u Rommela - Kesselringa a von Rundstedta. Obětmi se měli stát: Gen.sir Oliver Leese, velitel osmé armády v Itálii v roce 1944 a velitel americké páté armády gen. Mark Clark. Jak uvedl český ministr vnitra Lubomír Štrougal v Praze, podrobnosti o tomto spiknutí byly nalezeny v bednách, potopených, pravděpodobně gestapem koncem druhé světové války v Černém jezeře v Čechách. Bedny byly objeveny nedávno při natáčení filmu. Německý plán operace Apolo předvídal zavraždění Leese a Clarka v noci z osmého na devátého března 1944. Westphal, v současné době úředník v Porurské ocelárně, projednával podrobnosti atentátu s SS-obersturmbehführerem Kapplerem z říšského bezpečnostního úřadu a plk. Zollingem z nacistické kontrašpionáže. Pan Štrougal však neuvedl žádné podrobnosti o tom, proč atentát nebyl nikdy uskutečněn. Další dokumenty nalezené v jezeře prý odhalují úlohu lorda Runcimana, vedoucího anglické mise v Praze v roce 1938, která přispěla k tomu, že se Hitler zmocnil Sudet. Češi také tvrdí, že Runcimanův hostitel v ČSSR hrabě Max Exon von Hohenlohe-Langenburg byl německým agentem. Hrabě prý měl"navázat prostřednictvím Runcimana spojení s jistými vedoucími anglickými osobnostmi s cílem získat anglické politiky pro plán na řešení německo-polského problému podle vzoru Sudet".Guardian ve

zprávě vyzvedává, že "dokumenty dokazují, že lord Runciman projevil ochotu účastnit se takového řešení německo-polského problému a použít v tomto směru svých osobních styků s anglickým premiérem (N.Chamberlainem).
Zprávy v dalších listech jsou téměř identické v obsahu. Články přinášejí listy většinou na vnitřních stranách.

Praha 12.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek 0945

PŘÍSNĚ TAJNÉ

114

V ý p i s ze zprávy čís. 836 z Vídně ze dne 26.9.1964.

APA, rakouský rozhlas a některé rakouské denní listy přinášejí zprávu ČTK, podle které profesor Jedlička po shlédnutí dokumentů o zavraždění Dolfuse prohlásil, že není vůbec možno pochybovat o jeho pravosti. Podle jeho názoru má dokument velký význam pro vědecké bádání o nacistickém puči v Rakousku. Po shlédnutí dokumentů odložil Jedlička zveřejnění své historické práce. Jedlička požádal již rakouské úřady o jednání s čs.místy s cílem využít těchto nových materiálů v Rakousku.

Vyhotoveno 1 x pro svazek 0945
Vypsala:Červenková

Zvláštní_informace_ČTK_ B - 3 Tajné!

16. října 1964

12,45

37 Ohlas nálezu_nacistických dokumentů na_Šumavě

Vídeňská FURCHE /10.10./ otiskuje rozhovor s doc. dr. Ludwigem Jedlickou, který měl v Praze příležitost seznámit se s nalezeným dokumentem o atentátu na kancléře Dollfusse v roce 1934. Jedlicka prohlašuje, že "už sám stav zachovalosti dokumentů, které ležely dvě desetiletí pod vodou, je určitým důkazem jejich pravosti". Kromě toho je jejich autentičnost prokázána i z jiných dokumentů, které byly v "Rakouském ústavu soudobých dějin" podrobeny studiu. Jedlicka uvádí některé podrobnosti o obsahu dollfussovského dokumentu z nálezu na Šumavě, který "zaokrouhluje jeho bádání v úplný celek". Na otázku, zda "byrokracie nevybudovala neproniknutelnou papírovou oponu," doplněnou poznámkou novináře, že "i v průběhu nejnovějších rozhovorů mezi městy se proslýchalo málo potěšitelného o byrokracii tady i tam", odpověděl Jedlicka: "Něco takového jsem téměř nepocítil. Profesor Šnejdárek ... se o možnosti nahlédnout do dokumentů zasadil právě tak jako šéfredaktor Jan Zelenka z úřední tiskové kanceláře a zástupce generálního ředitele ČTK Lubomír Fišer. Byla mi dokonce přidělena vědecká pracovnice státního archivu paní Högerová, která mou práci velmi usnadnila."

Doc. Jedlička dále sděluje, že má v úmyslu vydat tento dokument jako třetí svazek zpráv svého ústavu. Pokud jde o vyžádání fotokopií dokumentu, říká: "V úřadě spolkového kancléřství i ve spolkovém ministerstvu zahraničních věcí jsem se setkal s velkým pochopením. Jak mi bylo sděleno z úředních míst, byla už prostřednictvím našeho vyslanectví v Praze podána oficiální žádost českým místům."

x x x

Hamburský list DIE ANDERE ZEITUNG /1.10/ věnuje objevení beden s nacistickými dokumenty v Černém jezeře na Šumavě trojsloupec

po/lr pokr/č

116

Zvláštní informace ČTK B - 4 T a j n é !

16. října 1964
16,10

na první straně. Uvádí případ do souvislosti s pátráním v Toplitzském jezeře v Rakousku: "V Toplitzském jezeře, jak se tvrdilo, nebyly nalezeny žádné dokumenty. Radost hnědých kumpánů byla pochopitelná, ale předčasná. Černé bedny s dokumenty byly nyní vytaženy z Černého jezera v ČSSR. ..." - List vypočítává obsah beden /podle referátu min. Štrougala/, cituje inž. Wiesenthala, vedoucího dokumentačního střediska ve Vídni, který dokumenty označil za "originály, nikoli kopie", a píše:

"Některé kapitoly fašistických zločinů budou tajnými doklady doplněny, některé dokonce otevřeny. Akta, která měla být navždy skryta, promluví. Prozradí jména viníků, kteří žijí ve Spolkové republice jako bodří občané. Když před léty odevzdal stát Izrael Bonnu seznamy provinilců, putovaly do tresoru a nikdy nebyly zveřejněny. ČSSR asi nebude mlčet,"

po/ kbe/č

informovat st. odbor.

K - 3

117

Ohlas tiskové konference MV s. Štrougala v jugosl. tisku.

Tisková konference MV k nálezům beden s nacistickými písemnostmi v Šumavských jezerech, uspořádaná dne 15.9.64 v Praze, se přes společné zájmy ČSSR-SFRJ ve vztahu k NSR, setkala v jugosl. tisku s malou pozorností.

U šefredaktora Tanjugu známého Pero Ivačiče jsem zjistil, že dopisovatel Tanjugu v Praze Ljubo Rajnvajn nezaslal své agentuře žádnou zprávu o konferenci přesto, že byl přítomen. Oficielní cestou jsem okamžitě zajistil, že Tanjug vydal ve svém tzv. gen. servisu obsáhlý výtah z projevu min. Štrougala, který byl převzat z Rudého Práva /viz zrpáva KC/.

Zpravodajství z tiskové konference věnovaly pozornost výlučně večerníky /uveřejněno v pěti večernících z celkového počtu šest/. Výjimku tvoří Večernje Novosti-večerník z Bělehradu.

Z ohlasu možno soudit, že jugosl. redakce vidí na této události především její senzační stránku. Pokud jde o event. polit. využití, zřejmě se domnívají, že akce dosud nemá potřebný obsahový podklad pocházející přímo z nálezu /mnoho otázek na konferenci naznačeno-žádná konkretně a dokumentačně nedoložena/ a jako takové jí zatím bylo určeno místo ve večernících.

Možno taktéž připustit, že večerníky vytváří atmosféru pro deníky, které předpokládají závažnost akce a budou věnovat pozornost konkretním a dokumentačně doloženým materiálům. Jde ovšem o předpoklad, jehož správnost ukáže vlastní publicita.

Názor čerpán z nepřímých rozhovorů s jugosl. novináři.

Č e chura .

Zásilka č. 9.

V Bělehradě dne 30.9.64.

K-4

118

Věc : Doplněk k ohlasu tiskové konference s.Štrougala.

Jako doplněk původního záznamu přikládám 3 výstřižky z novin-oblastních pol.deníků ze SFRJ.

Uveřejněno zřejmě na základě mého dotazu u řed.Tanjugu Mičunoviče/spadá bezprostředně do doby rozhovoru s ním dne 22.9.64 při recepci na počest presidenta Novotného/při kterém jsem současně vyjádřil podiv nad tím,že jeho agentura neuveřejnila zprávu z tak významné akce,jako byla tisková konference čs.MV. Mičunovič potvrdil,že Tanjug nic neemitoval a uvedl,že mu není známo proč této akci nebyla věnována pozornost pol.deníky.

Dne 24.9.64 tj. 9 dní po konferenci otiskly 3 oblastní pol.deníky zprávy z tiskové konference v rozsahu zpráv uvedených ve večernících.Pochází z výtahu RP,které jsem Tanjugu dal k dispozici.

/v případě těchto deníků jde o oblastní význam-charakter našeho krajského listu-majících malý náklad i dosah/

Přes tyto dodatečné zprávy soudíme,že původní úsudek je nadále platný.

Čechura

Zvláštní informace ČTK B - 6 Tajné!

23. září 1964
21,55

28

8. rater
p. Bystrého

Generál Westphal popírá obvinění ministra vnitra Štrougala

Bonn 23. září /AP/ Bývalý německý generál Westphal popřel dnes, že mu je znám plán z druhé světové války, podle kterého měli být zavražděni britští a američtí velitelé v Itálii. Westphal však dodal, že takové nájezdy "odpovídají stannému právu".

O Westphalovi je podle československého ministra vnitra Štrougala zmínka v nedávno odhaleném nacistickém dokumentu jako o spoluautorovi plánu na "likvidaci" velitelských štábů britské osmé armády a americké páté armády v noci na 9.března v roce 1944.

"Mám vynikající paměť," řekl Westphal v interwiew. "Nemohu si však na takový plán vzpomenout a nikdy jsem se nezúčastnil jeho vypracování. Jako náčelník štábu neměl jsem nikdy úkol takový plán připravit. A i jinak by bylo obtížné provést takovou operaci. Byli bychom museli umístit jednotky v jižní Itálii a nebo shodit výsadkáře."

Westphal však řekl, že jak se zdá je plukovník údajně jmenovaný v nacistickém dokumentu šéfem jeho kontrašpionáže. Jde o plukovníka Zollinga.

Westphal reprezentuje dnes německou ocelářskou společnost v Bonnu. Když bylo v Československu odhaleno údajné spiknutí, byl na dovolené a nebylo možno ho stihnout.

emf/lr

sz/an

С П Р А В К А

I октября с.г. Центральное телевидение СССР по нашей инициативе включило в "Эстафету новостей" и передало по I программе сюжет, посвященный обнаружению нацистских документов в Черном озере и пресс-конференции 15 сентябре 1964 года в Праге.

В передаче были использованы материалы пресс-конференции, фотокопии документов, переданных нам чехословацкими друзьями и отрывки из кинофильма, полученного от чехословацкого телевидения.

V ý p i s ze zprávy čís.862 z Vídně ze dne 6.10.1964.

Redaktor Wochenpresse Lucian Meysels sdělil dnes, že údaje o bývalém SS Sixovi, který podle oznámení na tiskové konferenci byl spoluautorem materiálu k Dolfusovi nesouhlasí, neboť jmenovaný Ludwigshafem nežije a údajně prý neexistuje ani podnik, ve kterém podle tiskové konference má pracovat. Meysels upozornil na možnost ofic. dementi ze strany NSR. Sděl, co máme M.odpovědět.

Praha 8.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek 0945

V ý p i s ze zprávy čís. 732 z Vídně ze dne 28.8.1964.

Dne 29.srpna dopoledne přiveze HOTTL z Bad Ausse Kocíkovou. Staňura ji přiveze do Budějovic dne 29.srpna po 17,00 hod. Čekej.

Praha 29.srpna 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek čís. 0945

V ý p i s ze zprávy čís. 812 z Vídně ze dne 21.9.1964.

Ke konferenci s.Štrougala.

Die PRESSE - Tureček, komentář věnován především materiálům o vraždě Dolfuse. Politikové mohou být zklamáni obsahem materiálů, pro historiky však materiály ukáží nové důležité detaily, i když ne nové aspekty. Docent Jedlička - universita Vídeň, který zpracovává historii roku 1934, především z materiálů získaných od Němců a USA zastává názor, že materiály mají pro zpracování rakouských dějin eminentní význam. Výstřižky přiveze Fialka 22.9.1964.

Praha 7.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek 0945

PŘÍSNĚ TAJNÉ

BR 124

V ý p i s ze zprávy čís. 835 z Vídně ze dne 26.9.1964.

EXPRESS projevil zájem o zveřejnění materiálů kolem Dolfusse. Redaktor EXPRESSu FROHLICH chce přijet v této věci do Prahy. Sděl zda je zájem.

Praha 28.září 1964
Vypsala: Červenková 1 x pro svazek 0945

V ý p i s ze zprávy čís. 817 z Vídně ze dne 21.9.1964.

Ke konferenci s.Štrougala.

Die PRESSE - mluvčí spolkové vlády Německé spolkové republiky dementoval zprávy tisku Německé demokratické republiky o Wilhelmu Hottlovi a uvádí:

Hottl nepracuje pro německou zpravodajskou službu a rovněž není vedoucím zahraniční úřadovny této služby v Rakousku, neboť německá zpravodajská služba žádné zahraniční úřadovny nemá. Pramen zprávy AP.

Praha 7.října 1964
Vypsala: Červenková
Vyhotoveno 1 x pro svazek 0945

126

Tagesspiegel 18.9.1964

Tagebuchaufzeichnungen der SS-Division „Das Reich" gefunden

Wien (UPI). Der ehemalige Leiter des jüdischen Dokumentationszentrums in Wien, Wiesenthal, gab am Donnerstag bekannt, daß unter den aus dem Schwarzen See im Böhmerwald geborgenen Dokumenten Tagebuchaufzeichnungen verschiedener SS-Divisionen gefunden worden seien, darunter auch solche der SS-Division „Das Reich". Wiesenthal hat, wie er erklärte, ihm wesentlich für den Prozeß gegen den SS-Obergruppenführer Wolff erscheinende Aufzeichnungen nach München an Staatsanwalt Huber telegraphiert.

Tagesspiegel 18.9.

Belastendes aus der Tiefe

Kempner

Prag (dpa) Die aus dem Schwarzen See im Böhmerwald geborgenen nationalsozialistischen Dokumente können nach Ansicht des vor allem als Eichmann-Verfolger bekannt gewordenen Leiters des jüdischen Dokumentationszentrums in Wien, Simon Wiesenthal, für die Verfolgung von Kriegsverbrechen benutzt werden. In einem Interview der tschechoslowakischen Nachrichtenagentur Ceteka sagte Wiesenthal gestern in Prag, er sei sicher, daß die im Juli gefundenen Dokumente von großer Bedeutung seien, obgleich keine neuen Namen durch sie bekannt würden.

Jedoch gebe es Hinweise auf neue Verbindungen, weshalb die Schriftstücke für die Verfolgung und schließlich für die Bestrafung von Verbrechen dienen könnten. Der tschechoslowakische Innenminister Strougal hatte am Dienstag Einzelheiten der während des zweiten Weltkrieges versenkten Akten bekanntgegeben.

Wiesenthal brandmarkte die Ansicht als lächerlich, daß über den Nationalsozialismus bereits heute alles bekannt sei. Bei seinem Aktenstudium sei ihm vor allem das Kriegstagebuch der SS-Division „Das Reich" aufgefallen, in dem Material für die gesetzliche Verfolgung von Befehlshabern dieser Division enthalten sei. Wiesenthal betonte, daß die von ihm gesehenen Dokumente der sechsten Abteilung des Reichssicherheitshauptamtes keine Kopien, sondern Originale seien.

Er bedauerte, daß die Verfolgung von Kriegsverbrechern am 5. Mai 1965 abläuft, fügte jedoch hinzu, daß diese sich nicht in Sicherheit wiegen sollten, denn jeder neue Aktenfund enthülle etwas Neues. Nach seiner Meinung gebe es nur wenige Dokumente aus der Nazizeit, die nicht zugänglich sind, wenn auch einige von ihnen zerstört seien und ein anderer Teil noch verborgen oder in den Besitz von Leuten gefallen sei, die diese Dokumente nicht veröffentlichen wollten.

Telegraf 18.9. Kempner

NEZÁVISLÝ TÝDENÍK
Čechoslovák
The Czechoslovak Independent Weekly ©
F.C.I. 4, HOLLAND RD., LONDON W.14 Tel: WES. 2259, WES 9021

Šumavská jezera vydala "svědectví"...

Čtyři tajemné bedny, které byly vyzdviženy potápěči v červenci z Černého jezera na Šumavě, obsahovaly prý velmi tajné nacistické dokumenty, mezi nimi plány na zavraždění britských a amerických velitelů v Itálii v březnu 1944. Toto sdělení učinil ministr vnitra L. Štrougal na tiskové konferenci v Praze. Řekl, že podle "operace Anzio" měli být zavražděni velitelé 8. britské a 5. americké armády v noci z 8. na 9. března. Nalezené dokumenty prý také obsahují jména a osobní údaje nacistických válečných zločinců, kteří jsou dnes veřejně činni v západním Německu. Jejich jména však budou zveřejněna prý až později a čs. úřady budou žádat o jejich potrestání.



Celá záležitost s bednami a sensace, která se kolem nich už po měsíce dělá, spolu s prvním oznámením o údajných plánech na zavraždění spojeneckých velitelů, zavánějí však příliš silně praktikami ministerstva vnitra, jehož potápěči bedny vyzvedli, když předtím amatérští potápěči byli odvoláni a oblast Černého jezera byla uzavřena. Ještě před vytažením beden psal čs. tisk, že jistě obsahují inkriminující nacistické doklady, zřejmě proto, aby tak byla připravena půda pro falsifikáty z padělatelských dílen. Je zajímavé, že ministerstvu vnitra to trvalo více než dva měsíce, než "prozkoumalo" a mohlo zveřejnit i jen v tak stručné formě obsah beden.

Pro propagandistický ráz celé akce je rovněž charakteristické, že Rudé právo tři dny před Štrougalovou (Pokrač. str. 4)

BEDNY Z ČERNÉHO JEZERA... (Pokračov. ze str. 1.) tiskovou konferenci rozvláčně spojovalo obsah beden se "štěchovickou aférou", kdy v r. 1946 američtí vojáci vybrali z tajného úkrytu a odvezli do Frankfurtu 32 beden gestapáckých a esesáckých dokumentů. (RP/-kn.)

a52fkr356 (vx9/10) a52 fkr356

ss diaries

(vx)10100 prague, nov 27 (ap)- secret war diaries of adolf hitler´s creaded waffen-ss found in Czechoslovakia kept book on mass shooting of russian, austrian and german jews in nazi-occupied russia, the news agency ctk reported last night.

excerpts of the +war archives of the waffen-ss+, the military arm of the stormtroopers, were published by svet v obrazech, a magazine published by ctk. the archives had been hidden in a franciscan monastery at zasmuky, near prague, which the ss had used as a concentration camp for priests, ctk said.

according to the diaries, the shootings were carried out by special ss units between 1941 and 1942 in the wester regions of the soviet union.

one unit killed 23,600 jews near the town of kamenets podolski, while a company of a +batallion for special tasks+ headed by a first lieutenant killed 1,000 jews from vienna on may 23,1942, and dug mass graves for another transport from germany two days later, one-thousand german jews were executed near a farm called kobyl may 26. the diary listed a total of over 13,000 jews killed by this unit. It also gave the names of generals, colonels and other officers in charge of the units and of the war archives.

a53fkr357

(vx) prague second 0100 add series

documents selected from a diary of the +common staff of the ss reichsfuehrer+ (Heinrich Himmler) include daily reports on the shootings.

item three of report no.52, filed add.29,1941, reads: +the first ss brigade takes 18 prisoners and shoots 77 jews.

+the staff company shoots anx additional 7,000 jews, whereby the number of jews liquidated in kamenets-podolski reaches bout 28,000...+

a special order from himmler dealt with anti-partisan tacticts behind the german lines in the pripet marches. reported an xxxxxxx ss-cavalry brigade: +shot: 14,178 marauders, 1,088 partisans, 699 red atheists. arrested: 830.+

june 27,1942: +action in the town of baranovichi. the ghetto at slonim cleansed, about 4,000 jews delivered to the ground.

+jewish transports arrive in minsk at regular intervals and are catered to...+

july 28: +six thousand jews brought to the pits.+

the magazine said the archives comprise +hundreds and thousands of these documents,+ including names, lists, maps and orders. ctk did not say whether the material would be turned over to west german authorities to help in the prosecution of war criminals.

(benedict-vx/ctk)

129

archivy

P r a h a 7. prosince - ceteka ~~Dokumenty, které~~ Nacistické doku-
menty, které publikuje čs. týdeník Svět v obrazech ve svém reportáž-
ním seriálu o tajemstvích nacistických archivů, vzbuzují oprávněný
zájem ve světě.

Z informovaných kruhů se ČTK dozvídá, že materiály z nacisti-
ckých archivů na území ČSSR se ~~xx~~ usilovně vyhodnocují a jsou připra-
vány k předání zainteresovaným vládám a institucím v zahraničí. Jde
i o dokumenty z archivu RSHA, nalezené v létě v Černém jezeře na Šum-
dále o dokumenty z ~~x~~ válečného archivu zbraní SS, materiály o konečn-
řešení židovské otázky apod.

Pozn. pro řídícího směnaře: na eventuelní dotazy agentur odpovídat,
že ČTK bude o všech akcích v této souvislosti průběžně informov-
ve svém zpravodajství. kk

130

ČESKÉ SLOVO

Číslo 9, říjen 1964

NÁLEZ TAJNÝCH NACISTICKÝCH ARCHIVŮ

V Praze se konala 15. září 1964 tisková konference, na které čs. komunistický ministr vnitra Lubomír Štrougal seznámil domácí a zahraniční novináře o obsahu beden, vylovených před několika týdny z hlubin Černého jezera na Šumavě. Štrougal oznámil, že bedny obsahovaly tajné dokumenty pocházejících převážně z činnosti nacistických bezpečnostních složek, především ze VI. úřadu říšského hlavního bezpečnostního úřadu z Berlína. Část nalezených dokumentů se vztahuje k nezdařenému nacistickému puči v Rakousku, 25. července 1934 a podílu nacistické zpravodajské služby na anšlusu Rakouska. Z historicko-politického hlediska jsou velmi cenné dopisy předních nacistických pohlavárů, které zavdaly podnět k likvidování židů. Patří k nim Göringův dopis Heydrichovi, ve kterém ho pověřuje provedením všech příprav ke konečnému řešení židovské otázky. Jiné dokumenty svědčí o nacistické špionážní činnosti proti svému italskému spojenci. V jednom dokumentu zpráva z prosince 1940 říká, že Mussolini v posledních šesti měsících ztratil velmi na popularitě, říká se o něm, že je přístupný všem lichotkám, následkem tohoto charakterového rysu je skutečnost, že Duce je obelháván mnoha státními i stranickými orgány. Při inspekčních cestách u leteckých svazů byly mu mnohokrát ukázány stejné vojenské kontingenty ,aniž to zpozoroval.

Štrougal dále oznámil, že v materiálech byly nalezeny cenné údaje, týkající se agentů a konfidentů nacistické bezpečnostní služby a gestapa. Dokumenty obsahují i doklady o rozsáhlé činnosti nacistické rozvědky na území Francie, zvláště po provedení invase. Jde převážně o diversní akce, organisované nacistickou rozvědkou v týlu invasních armád, a to o akce o značném rozsahu za pomoci širokých konkretně označených agenturních sítí.

Na dotaz dopisovatelky Agence France Presse Hellerové, zda vydá dokumenty úřadům zemím, kterých se týkají – ministr Štrougal prohlásil, že čs. komunistická vláda teprve o tom bude uvažovat, až takové žádosti dostane. ar

Zvláštní informace ČTK B-9 Tajné!

6.července 1964
22,50

48 Průzkum tajemných nálezů v šumavských jezerech

Praha 6.července /UPA/ Z pověření československého ministerstva vnitra zahájili potapěči v pondělí 6.července zkoumání tajemných předmětů, které byly objeveny na dně dvou šumavských jezer. Potapěči spolupracují se sportovními potapěči pražského klubu SVAZARM, který prováděl zkoumání již dříve.

Celou akci podnítila Československá televize, která chtěla za pomoci potapěčů natočit film o legendách kolem Černého a Čertova jezera. Přitom se narazilo na dřevěné a kovové bedny ležící v hloubce 6 - 10 metrů a pocházející zřejmě z doby druhé světové války. Oblast obou jezer je od soboty 4.července pro veřejnost uzavřena.

Jak oznámila Československá tisková agentura ČTK v pondělí 6.července, fotografovali potapěči se speciálními kamerami pro práci pod vodou po tři hodiny v mrazivé vodě Čertova jezera nalezené předměty ze všech stran. První pořízené snímky ukazují šest beden různé velikosti ležících na dně jezera mezi velkými balvany. Bedny jsou pevně svázány dráty, které se táhnou zřejmě až ke břehu.

Podle názoru vedoucího skupiny potapěčů SVAZARMu Karhana jsou v bednách třaskaviny. Karhan řekl: "Lze sotva předpokládat, že bedny byly hozeny do vody ze břehu. Všechno svědčí o tom, že byly svrženy na dno z hladiny jezera s úmyslem je ukrýt."

Pro vrstvu bahna, vysokou několik metrů, je viditelnost v Čertově jezeře poměrně špatná. Práce fotografů je proto velmi obtížná. Na Černém jezeře byl v pondělí klid. Potapěči ministerstva vnitra čekají na kovové pontony, kterých je zapotřebí k vytažení velkých beden.

šk/vrá tk/bd

Zvláštní informace ČTK B - 2 Tajné!

7. července 1964
12.20

11 Tiskové agentury k nálezům v Černém a Čertově jezeře

Praha 7. července /AFP/ Tajemné bedny, objevené v hloubce osmi a deseti metrů na dně Čertova a Černého jezera, vzbuzují zvědavost československého tisku. Kolem některých těchto beden potápěči spatřili výbušné nálože propojené četnými kabely.

LIDOVÁ DEMOKRACIE soudí, že tyto bedny mohou obsahovat věci, u nichž nacisté nechtěli za žádnou cenu připustit, aby padly do rukou spojenců. List připomíná, že gestapo nařídilo, aby byly převezeny do Bavorska všechny tajné dokumenty týkající se koncentračního tábora v Terezíně a že všechny tyto dokumenty úplně zmizely. A jedna z cest do Bavorska vede právě přes Šumavu.

Řada novin připomíná lidové pověsti, které se pojí k šumavským jezerům, zvláště Čertovu, "které nevydává své mrtvé". Na dně jezera má být strašidelné město atd.

/AP/ Potápěči československého ministerstva vnitra začali v pondělí prozkoumávat tajemné předměty objevené na dně dvou šumavských jezer. Soudí se, že se jedná o bedny s výbušninami a že je zde ukryli němečtí vojáci při ústupu v roce 1945. Podle zprávy ČTK bedny objevili potápěči při natáčení filmu pro televizi.

ČTK oznámila, že potápěči spatřili v hloubce asi deseti metrů ve spleti kořenů a kamenů zeleně natřené malé dřevěné a kovové bedny. Některé bedny byly připoutány k prknům a vedly k nim dráty.

vjk/jk pokr./ko

Zvláštní informace ČTK   B-1   Tajné!

7. července 1964
12.00

7   **Změny ve vedení kulturních časopisů v ČSSR**

Praha 7. července (AFP) - Po Svazu čs. spisovatelů, který v důsledku kritik ústředního výboru komunistické strany na adresu svého listu LITERÁRNÍ NOVINY nedávno vyměnil jeho šéfredaktora obviňovaného z "konzervatismu", přistoupil nyní také Svaz slovenských spisovatelů k výměně kádrů ve svých listech.

Šéfredaktor nejkritizovanějšího literárního časopisu KULTÚRNY ŽIVOT Pavol Števček bude po dobu "své nemoci" nahrazen Ladislavem Mňačkem, jehož kritiky dogmatismu a články proti období kultu osobnosti vyvolaly četné diskuse. Přesto byla Mňačkovi nedávno udělena cena Klementa Gottwalda za jeho román "Smrt si říká Engelchen", podle něhož byl natočen film, jenž byl stejně úspěšný.

Šéfredaktor listu mladých slovenských spisovatelů MLADÁ TVORBA Miroslav Válek dostal příkaz si vzít "tvůrčí dovolenou" a byl nahrazen Milanem Hamadou.

A konečně šéfredaktor listu SLOVENSKÉ POHĽADY Milan Ferko byl jmenován tajemníkem Svazu čs. spisovatelů a nahrazen Józefem Kotem.

Těchto změn nezůstalo ušetřeno ani vydavatelství Slovenský spisovatel: jeho šéfredaktor Vojtěch Mihálik přešel do slovenského knižního ústředí, orgánu ministerstva kultury, a byl nahrazen Ivanem Kupcem.

vjk/jk   mu/mj

Zvláštní informace ČTK . B - 3 Tajné!

7. července 1964
18.40

Jeden z potápěčů, Petr Karhan, prohlásil, že poloha beden ukazuje, že nebyly svrženy s břehu, ale že byly potopeny z vodní hladiny. Dodal, že některé bedny jsou porušeny a že jsou kolem nich rozmístěny výbušné nálože.

Ministerstvo vnitra oznámilo, že předměty budou z jezer vytaženy a prozkoumány. Obě jezera jsou vzhledem k průzkumu uzavřena.

Již několik let jsou obě jezera obestřena dohady a pověstmi. Jedna taková legenda tvrdí, že oddíly SS v nich ukryly poklad.

vjk lp/ko

25 Zvýšení turistického ruchu v Československu

V í d e ň 7. července /DPA/ Na základě usnadnění cestovních formalit vzrostl cizinecký ruch v Československu v prvních pěti měsících t.r.. Podle zprávy listu SVOBODNÉ SLOVO přijelo mezi 1. lednem a 1. červnem 1964 do Československa milión cizinců. Čtvrtina z nich byla ze Západu, 55 000 turistů bylo z NSR. Ve srovnání se stejným obdobím loňského roku se cestovní ruch v Československu ztrojnásobil.

vjk hg/ko

28 Neúspěchy plánovaného hospodářství ohrožují životní úroveň v ČSSR

P r a h a 7. července /zpravodaj AP Carlo Buchalla/ Po léta byli Češi považováni mezi svými socialistickými sousedy za "kapitalisty" východního bloku. Když českoslovenští turisté

pokr /ko

vjk/bj

Zvláštní informace ČTK B - 4 Tajné!

7. července 1964
18.45

nebo delegáti cestovali ke svým socialistickým příbuzným do Maďarska nebo Rumunska, do Bulharska nebo do Sovětského svazu, byli brzy středem zájmu: ohmatávala se látka jejich obleků a chválila její kvalita, obdivovala se elegance jejich bot - a hodinky na zápěstí a propisovací tužka v kapse vyvolávaly obdiv. .

"Jen jednou uvidět Prahu - a nakupovat tam", zněl povzdech, který bylo v socialistických zemích často slyšet: Praha, výkladní skříň socialistického blahobytu, s velkou nabídkou spotřebního zboží.

Ještě dnes je životní úrovneň dělníka v Československu, které bylo již před válkou vysoce industrializované, nejvyšší ze všech východoevropských států, včetně Sovětského svazu. Tato životní úroveň je však vážně ohrožena. A podle vývoje poslední doby jsou jen nepatrné naděje, že by se životní úroveň podařilo zachovat, neřku-li ji zvýšit. Československé hospodářství musí totiž bojovat se stále většími obtížemi. Nepohyblivý hospodářský centralismus, nepružné plánované hospodářství, džungle byrokracie a jako důsledek toho pokles pracovní morálky a disciplíny, uvrhly československé hospodářství do nejtěžší krize od konce války.

Situace je tak vážná, že ji již nemohou zatajovat ani nejvyšší straničtí a hospodářští funkcionáři. Z nejnovějších statistik vyplývá, že hospodářství loni - bez ohledu na několikrát pozměněné a redukované plány - stagnovalo, že průmyslová výroba zůstala v roce 1963 o 0,4 procenta pozadu za výsledkem z roku 1962, přestože revidovaný plán předvídal nepatrný přírůstek pouhého jednoho procenta. Zatímco národní

pokr./ko

vjk/bj

Zvláštní informace ČTK B - 7 Tajné!

17. července 1964

22,00

16 Západní agentury o ČSSR

Milost pro špióna L. Hujka

S t o c k h o l m 17. července /DPA/ Podle sdělení švédského ministerstva zahraničních věcí dalo Československo milost švédskému občanu, který byl v loňském roce odsouzen ke 3 rokům za špionáž. Odsouzenec, Ludvík Hujka, se narodil v Československu, po válce přišel do Rakouska, kde byl získán britskou zpravodajskou službou. V létě 1963 přijel jako švédský státní příslušník se svou švédskou snoubenkou do Prahy na návštěvu rodičů. Byl přitom zatčen a odsouzen.

x x x

Možnosti čs.-jugoslávské spolupráce v hutnictví

B ě l e h r a d /REUTER/ Ředitel jugoslávského hospodářského plánovacího ústavu Nikola Mincev sdělil po svém návratu z 10denní návštěvy ČSSR, že jugoslávští a českoslovenští plánovači ukázali, že existují možnosti pro širokou spolupráci obou zemí v hutnictví železa a barevných kovů.

x x x

Černé jezero vydalo své tajemství - nacistické archivy

P r a h a /AFP/ Černé jezero na Šumavě vydalo své tajemství. V bednách, které byly vytaženy z jezera, nebyl poklad německé armády, jak to předpokládala lidová tradice, ale nacistické archivy týkající se druhé světové války. Hodnotu nalezených dokumentů zjišťují odborníci. Je to poprvé, kdy takové archivy byly nalezeny v Československu. Před šesti dny bylo zničeno

emf/fis pokr.- an

Zvláštní informace ČTK B - 8

Tajné!

17.července 1964
22.20

110 kg výbušnin, které byly v kovových krabicích, vytažených z Čertova jezera na Šumavě. Tyto krabice však neobsahovaly žádné tajné dokumenty,

"Lov na nacistický poklad" v některých jezerech a horách střední Evropy ještě neskončil. Průzkum v Toplitzském jezeře v Rakousku nebyl úspěšný. V bednách, vytažených z tohoto jezera, byly pouze falešné britské bankovky, a žádný poklad ani žádné hodnotné předměty. Mladý Němec Alfred Egner zaplatil touhu po dobrodružství životem. Protože kolují nejnepravděpodobnější pověsti o bednách zlata v jezeře ve Štyrsku, dala rakouská vláda provést průzkum, který stál dva milióny šilinků.

emf/fis mm/an

135

gerichtet worden sein.

NS-Dokumente gefunden

Unterlagen des Reichssicherheitshauptamtes des „Dritten Reiches“ enthielten die Kisten, die im Juli aus dem Schwarzen See im Böhmerwald von tschechoslowakischen Behörden geborgen worden waren.

Gegen Rassenint...

Berliner Morgenpost 16/9

Zeitung: Die Welt, Ausgabe B

Erscheinungsort: Berlin - Westsektor

Datum: 18. JULI 1964

Kisten, die jüngst im Böhmerwald aus dem „Schwarzen See“ geborgen worden sind, enthalten nach einer Mitteilung des tschechoslowakischen Innenministeriums NS-Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg; über deren Inhalt wurde nichts gesagt. Auch Trümmer eines Bombers sind im See gefunden worden.

22

136

Tschechoslowakei

26

Auffindung von Nazi-Archiven

Prag, 16. Juli. ag (AFP) Von offizieller Seite in Prag verlautete, daß im *Schwarzsee* einige *Kisten mit Nazi-Archiven* aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges gefunden worden seien. Die Dokumente sind einer Expertengruppe zum Studium übergeben worden.

137

METROPOL-GESELLSCHAFT / E. MATTHES & CO.
Zeitungs-Ausschnitt-Büro
Gegr. 1926 1 Berlin 12, Uhlandstr. 184 Tel.: 91 68 31

Zeitung: Die Welt, Augabe B

Erscheinungsort: Berlin - Westsektor

Datum: 17. JULI 1964

Deutsche Dokumente aus dem zweiten Weltkrieg, die auf dem Rückzug in den „Schwarzen See" bei Eisenstein im Böhmerwald versenkt worden waren, sind von tschechoslowakischen Tauchern geborgen worden.

138

Zeitung: Die Wahrheit

Erscheinungsort: Berlin - Westsektor

Datum: 14. JULI 1964

PRAG. Taucher des tschechoslowakischen Innenministeriums haben zwei Kisten aus dem Schwarzen See im Böhmerwald geborgen. Die Kisten wurden vor der Öffnung zur röntgenologischen Untersuchung nach Prag transportiert.

Zeitung: Die Presse

Erscheinungsort: Wien

Datum: 12. JULI 1964

Sprengstoff im See

PRAG (reuter). 90 Kilo Sprengstoff wurden von Tauchern in dem unweit der österreichischen Grenze in der CSSR gelegenen Teufelsee gefunden. Sowohl der Teufelsee als auch der in der Nähe befindliche Schwarzsee waren kürzlich nach der Entdeckung von Munitionskisten abgeriegelt und durchsucht worden. Den Sprengstoff hatte die SS in den letzten Kriegstagen versenkt.

140

Zeitung: Hamburger Echo
Erscheinungsort: Hamburg
Datum: 7. JULI 1964

Prag: Suche im Teufelssee beginnt - Sind es SS-Kisten?

Taucher und Ausrüstungsmaterial der Armee zur Stelle

upi Wien — Die Suche nach den am Wochenende im böhmischen Teufelssee entdeckten geheimnisvollen Kisten hat heute begonnen. Wie Radio Prag bekanntgibt, wurden Ausrüstungsmaterial der tschechoslowakischen Armee und Taucher an den im Böhmerwald gelegenen See transportiert. Man erwartet, daß sich die Bergung der unbekannten Objekte wegen der kaum über null Grad Celsius liegenden Wassertemperaturen schwierig gestalten werde.

Die tschechoslowakische Nachrichtenagentur CTK hatte am Wochenende gemeldet, daß Sporttaucher zu Unterwasseraufnahmen für einen Fernseh-Dokumentarfilm in den Teufelssee getaucht seien. Dabei hatten sie eine größere Anzahl hölzerne und metallene Kisten entdeckt, die sie aber nicht bergen konnten. Da die Möglichkeit in Betracht gezogen wurde, daß am Kriegsende in der Nähe des Sees stationierte SS-Einheiten wichtige Dokumente versenkt haben könnten, wurde der See von den Behörden zum Sperrgebiet erklärt und die Suchaktion angeordnet.